

Stadt- und Universitätsbibliothek

Senckenbergische Bibliothek

JAHRESBERICHT 1999

Frankfurt am Main: Stadt- und Universitätsbibliothek, März 2000

Stadt- und Universitätsbibliothek

	Seite
I. Allgemeine Entwicklung	
1. Allgemeines	1
2. Haus und Gerät	2
3. Etat	3
4. Personal und Organisation	3
5. Projekte	4
II. Information und Benutzung	
1. Auskunft und elektronische Dienstleistungen	5
2. Ausleihbare Bestände	8
3. Präsenzbestände	10
III. Medienbeschaffung, -bearbeitung und -erschließung	
1. Erwerbung, Bestandsaufbau	11
2. Entwicklung der Kataloge	17
3. Technische Medienbearbeitung	19
IV. Elektronische Datenverarbeitung	
1. Infrastruktur	21
2. Hard- und Software	21
V. Sonderabteilungen und Sammelschwerpunkte	
1. Medizinische Hauptbibliothek	24
2. Handschriften und Inkunabeln	25
3. Musik- und Theaterabteilung	28
4. Sammlung Frankfurt	30
5. Afrika, Asien, Judaica	30
VI. Bibliothekar der Universität	
1. Universitäres Bibliothekssystem	31
2. Ständiger Ausschuss für das Bibliothekswesen	32
3. Koordinierung des Bibliothekssystems	32

VII. Öffentlichkeitsarbeit, Publikationen

- | | |
|--------------------------------------|----|
| 1. Veranstaltungen, Ausstellungen | 33 |
| 2. Veröffentlichungen der Bibliothek | 34 |

VIII. Statistische Angaben

- | | |
|---|----|
| 1. Allgemeine Entwicklung | 35 |
| 2. Entwicklung der Abteilungen der Universitätsbibliothek | 35 |
| 3. Bibliothek und Bibliothekssystem | 40 |

IX. Hessisches Bibliotheksinformationssystem mit Zentralkatalog

- | | |
|---|----|
| 1. Überblick und allgemeine Entwicklung | 41 |
| 2. Statistische Angaben | 43 |

X. Bibliotheksschule in Frankfurt am Main, Fachhochschule für Bibliothekswesen

- | | |
|---|----|
| 1. Allgemeine Entwicklung | 45 |
| 2. Personalentwicklung | 45 |
| 3. Ausbildung für den Höheren Dienst an wissenschaftlichen Bibliotheken | 45 |
| 4. Aus- und Fortbildung | 45 |
| 5. Räume und Technik | 46 |
| 6. Statistische Angaben | 46 |

XI. Überregionale Literaturversorgung im Auftrag der Deutschen Forschungsgemeinschaft

Senckenbergische Bibliothek

I Allgemeine Entwicklung

1 Allgemeines

Normalerweise ist es üblich, einen Jahresbericht mit den Entwicklungen der einzelnen Dienstleistungszweige zu beginnen. Wenn für dieses Jahr ausnahmsweise ein gänzlich anderer Ansatz gewählt wird, dann deshalb, weil weitreichende und einschneidende Veränderungen beschlossen wurden.

Nach mehrjährigen Verhandlungen haben sich die Stadt Frankfurt am Main und das Land Hessen darauf geeinigt, eine Nachfolgeregelung für den aus dem Jahr 1967 resultierenden „Universitätsübernahmevertrag“ zu treffen. In dieser als „Kulturvertrag“ bezeichneten Vereinbarung geht es darum, die Stadt von allen Verpflichtungen freizustellen, die ihr noch als ehemalige Trägerin der Goethe-Universität auferlegt waren. Im Gegenzug verzichtet die Stadt auf alle noch bestehenden Rechtsansprüche. Hiervon massiv betroffen ist die Stadt- und Universitätsbibliothek, die nach dem Vertrag von 1967 in städtischer Trägerschaft verblieben war. Sie wird nach dem Kulturvertrag ab 1. Januar 2005 in den Zuständigkeitsbereich des Landes Hessen übergehen und nach heutigem Stand in die Goethe-Universität eingegliedert werden. Damit geht eine seit 1483 währende ununterbrochene, städtische Tradition einem Ende zu.

Solche Veränderungen bedeuten nichts grundsätzlich Neues, hat es sie an anderen Orten in Deutschland in der jüngeren Geschichte doch gelegentlich schon gegeben. Trotzdem wird hier Neuland betreten, wobei die Ursachen dafür in der sehr komplexen Aufgabenstellung der Bibliothek liegen. Die StUB ist eben nicht nur eine alte Stadtbibliothek mit großen historischen Beständen, sie ist auch nicht nur eine große zentrale Universitätsbibliothek, sondern sie definiert sich sehr stark durch ihre vielfältigen regionalen und überregionalen Dienstleistungen. Gerade deren Weiterführung ist jedoch unter dem „neuen Dach“ als fragwürdig einzustufen, weil das neue „Hessische Hochschulgesetz“ überhaupt keine Regelungen zu solchen Fragen enthält und damit Aufgaben und Funktionen der Bibliothek zukünftig ausschließlich durch die universitären Gremien festgelegt werden.

Eine weitere politische Entscheidung hat weitreichende Konsequenzen für die Bibliotheksschule als Teil der Bibliothek. Durch die Festlegung des Landes, zukünftig keine verwaltungsinternen Ausbildungsgänge mehr im Bibliotheksbereich anzubieten, wird die Schule ihren Betrieb im September des Jahres 2003 einstellen. Alternative Ausbildungsmöglichkeiten werden für den bisherigen Gehobenen

Dienst dann an der FH Darmstadt bestehen, für den Höheren Dienst, für den sich im Berichtsjahr keine naheliegende Lösung anbot, käme als Ausbildungseinrichtung die Bayerische Bibliotheksschule in München in Betracht.

Die benutzerorientierten Dienstleistungen wurden nicht spektakulär, aber doch erkennbar weiterentwickelt. Dabei konnte am stärksten das Angebot an Zugriffen auf elektronische Zeitschriften ausgeweitet werden. Es lag am Ende des Berichtsjahres bei knapp 900 Titeln, wobei jedoch weitere Vertragsabschlüsse mit wichtigen Verlagen kurz vor der Unterzeichnung standen, so dass noch im Januar 2000 mit ca 1400 Titeln zu rechnen sein wird.

In diesen Kontext gehört auch die Inbetriebnahme eines Dissertationsservers, wodurch jetzt an der Universität entstandene Dissertationen über das Netz angeboten werden können. Die Bibliothek hat hier mit dem Aufbau einer weiteren Dienstleistung begonnen, die zunächst unter freiwilliger Mitwirkung der Promovenden durchgeführt wird, da die Hochschulgremien noch keine verbindliche Regelung verabschiedet haben.

Elektronische Zeitschriften, digitale Dissertationen, Datenbanken im Netz; all dieses zeigt den Wandel in der Informationsversorgung. Die Bibliothek definiert sich nur noch teilweise über ihre Bestände und ihre Printmedien. Sie wird darüber hinaus zunehmend zu einem Umschlagplatz, oder einer Verteilstation für digitale Informationen, insbesondere für die Hochschule. Auch die klassischen Bibliotheksdienste werden zunehmend automatisiert. Zunächst gilt dies für die internen Prozesse, wo mit der Integration der Zeitschriftenbearbeitung in das in der Bibliothek eingesetzte PICA System sowie die Automatisierung der Geschäftsbeziehungen zu den Buchbindern die letzten, bisher noch konventionell organisierten Bereiche in die Datenverarbeitung eingebunden wurden. Aber auch die benutzerorientierten Dienste wurden weiter automatisiert. Die Katalogrecherche mit anschließender Bestellung von Büchern über ein www-Formular wurde schon letztes Jahr eingeführt. Im Berichtsjahr wurde dies nun durch die Endnutzerfernleihkomponente ergänzt, so dass Benutzer jetzt auch Materialien direkt über das Netz bei anderen Bibliotheken der Leihverkehrsregion bestellen können.

Sichtbarstes Zeichen des Wandels ist jedoch die begonnene Digitalisierung des Zettelkatalogs. Sowohl der Katalog der Stadt- und Universitätsbibliothek als auch der der Senckenbergischen Bibliothek wurden im Berichtsjahr gescannt, und mit der Retrievalaufbereitung wurde begonnen. Wenn diese Arbeiten voraussichtlich im zweiten Quartal 2000 abgeschlos-

sen sein werden, wird mit der Entfernung des Zettelkatalogs aus der Eingangshalle ein wichtiger Teil der klassischen Bibliothek „verschwinden“, dies dürfte das sichtbarste Zeichen für den eingetretenen und sich immer schneller fortsetzenden Wandel sein.

Aber auch bei den klassischen Diensten ist die Lage durch ein Verharren auf hohem Niveau gekennzeichnet. Die Zahl der Besucher und der Ausleihen, um zwei Beispiele herauszugreifen, bleibt stabil. Dies darf jedoch kein Grund sein, sich zufrieden zurückzulehnen. So wurde im Sommer eine Nutzerbefragung durchgeführt, um herauszufinden, in welchen Bereichen es dringlich erscheint, die Öffnungszeiten zu verbessern. Dabei ergaben sich vier Schwerpunkte mit vergleichbarer Intensität:

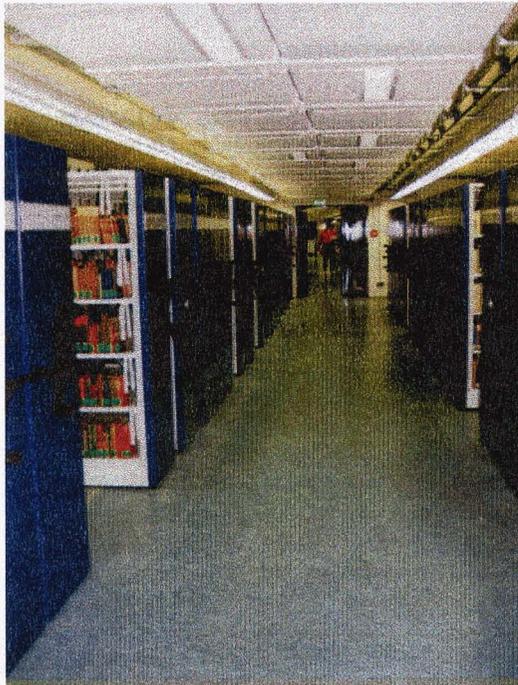
- Verlängerung der Öffnungszeiten der Lesesäle am Abend (1)
- Öffnung der Lesesäle an Sonntagen (2)
- Erweiterung der Ausleihzeiten (3)

Die Bibliothek hat diese Vorstellungen aufgenommen und ein Konzept erarbeitet, mit dem die Öffnungszeiten der Ausleihe von bisher 36 Stunden pro Woche auf 41 Stunden ausgedehnt werden sollen, und die Lesesäle an den üblichen Wochentagen bis 21 Uhr offen sein werden. Damit wird die Öffnungszeit insgesamt 70 Stunden/pro Woche betragen. Die Umsetzung soll mit Beginn des SS 2000 passieren. All dies gestaltet sich jedoch nicht einfach, da sämtliche Umstrukturierungen immer mit dem vorhandenen Personalbestand zu realisieren sind. Das Prinzip des „to do more with less“ lässt sich aber nicht beliebig erweitern.

2 Haus und Gerät

In diesem Bereich kann über wichtige Verbesserungen berichtet werden. Zunächst wurde das seit 1994 im Bau befindliche U-Bahn Magazin fertiggestellt und bezogen. Es bietet auf zwei Ebenen unter der Zeppelinallee auf gut 6000 m² Nutzfläche Platz für 2.000.000 Einheiten. Dadurch war es erstmals seit 1976 wieder möglich, den gesamten Bestand der Bibliothek mit Ausnahme der bewusst an anderer Stelle untergebrachten Materialien (z.B. Medizinische Hauptbibliothek) an einer Stelle zusammenzuführen. Allerdings – deshalb sei vor zuviel Euphorie gewarnt – ist die Fläche damit auch schon wieder weitestgehend belegt, und nur noch Zuwachs für drei Jahre unterzubringen. Bis dahin müsste jedoch die Sanierung des alten DB Gebäudes abgeschlossen sein, so dass dort weitere Flächen zur Verfügung stünden. Die Zusammenführung aller Bestände hat als wichtigste Konsequenz kürzere Bereitstellungszeiten zur Folge, was wiederum den Benutzern zugute kommt. Zugleich bieten die neuen Räume gleichmäßige Temperaturbedingungen, so dass sie auch unter konservatorischem Aspekt eine deutliche Verbesserung bringen. Da auch die Anbindung über einen Tunnel an das ehemalige DB Gebäude kurz vor

der Fertigstellung steht, kann deren Fläche ebenfalls optimal eingebunden werden.



Blick in das U-Bahn Magazin (Ausschnitt)

Als weiteres „highlight“ ist die Umgestaltung und Erweiterung der Räume der medizinischen Hauptbibliothek anzusehen. Die vom Klinikum finanzierte Baumaßnahme hatte eine Erweiterung von vorher 550 m² auf jetzt 1200 m² zur Folge, womit in erster Linie weitaus mehr Lese- und eine Anzahl Computerarbeitsplätze eingerichtet wurden.



Blick in den Lesesaal der medizinischen Hauptbibliothek

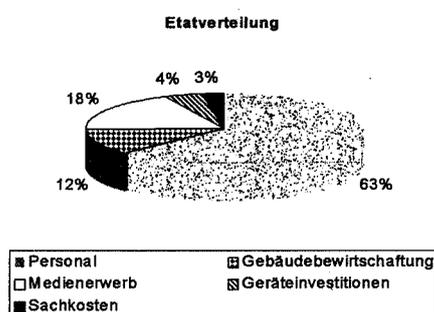
Die ästhetisch und funktional gelungene Ausgestaltung der Räume, verbunden mit den sprunghaft verbesserten Möglichkeiten der Netzanbindung hat die Benutzungszahlen so in die Höhe gehen lassen, dass es phasenweise schon zu Engpässen kommt.

Auch im Hauptgebäude wurde eine Reihe von Baumaßnahmen durchgeführt. Dazu gehörte nicht zuletzt die Umsetzung einiger Vorschläge eines von der Bibliothek in Auftrag gegebenen Gutachtens zu Möglichkeiten der Energieeinsparung. In einem ersten Schritt wurden alle Vorschläge realisiert, bei denen die Kosten der Durchführung sich innerhalb eines Jahres schon amortisieren. Dies soll aber stufenweise auch auf die Maßnahmen ausgedehnt werden, die eine Amortisationszeit von drei bis 5 Jahren haben.

Leider ist es aufgrund der hohen Kosten nicht möglich gewesen, eine Komplettrenovierung der Buchtransportanlage vorzunehmen, weil der veranschlagte Betrag von 1,1 Millionen DM die Spielräume eines Haushaltsjahres weit überschreitet. Durch sparsames Wirtschaften wurde allerdings soviel im Etat „angespart“, dass die Maßnahme voraussichtlich im Jahr 2000 umgesetzt werden kann.

3 Etat

Mit einem Gesamtetat von 34.297.276 DM (davon knapp 7.000.000 DM für die Baumaßnahme U-Bahn Magazin) bewegte sich die Bibliothek in der Dimension des Vorjahres. Dank der Budgetierung innerhalb der Stadt Frankfurt am Main war es möglich, an echten Engpassstellen durch Mittelumschichtungen Verstärkungen vorzusehen. Dies kam insbesondere dem Erwerbsetat, aber auch der Beschaffung neuer Geräte zugute. Insbesondere der Personalhaushalt konnte ausgeglichen gestaltet werden, was aber nur dadurch gelang, dass einige Stellen ganz oder teilweise unbesetzt blieben. Insgesamt stellt sich die Etataufteilung (ohne Baumaßnahmen) wie folgt dar:



Bei dem Personalausgaben ist zu berücksichtigen, dass diese alle Kosten einschließlich Versorgungsbezügen, Abgaben an die Zusatzversorgungskassen, Beihilfen usw. enthalten. Ohne die Berücksichtigung der Versorgungsbezüge lägen die Personalkosten bei ca. 55%. Im Übrigen stellt ein Anteil von 18% an den Gesamtausgaben für den Erwerb von Medien einen im Vergleich zu anderen Bibliotheken sehr guten Wert dar.

Drittmittel erhielt die Bibliothek im wesentlichen wieder von der Deutschen Forschungsgemeinschaft, aber auch von anderen Geldgebern. Insgesamt liegen die so erhaltenen Beträge bei 1.068.225 DM

4 Personal und Organisation

Motiviertes und kompetentes Personal ist eine wesentliche Voraussetzung für einen leistungsfähigen Betrieb. In diesem Zusammenhang ist als wichtigste Maßnahme, die über immer wieder notwendige Veränderungen und Anpassungen weit hinaus ging, die Durchführung einer umfassenden Schulung aller Führungskräfte (Abteilungs- und Sachgebietsleiter) zu nennen. Die damit zusammenhängenden Maßnahmen zogen sich – verteilt auf mehrere Blöcke – über das ganze Jahr hin und hatten ihren Höhepunkt im Dezember in einer auf vier halbe Tage angelegten „Zukunftskonferenz“ an der knapp 80 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter teilnahmen. Dort wurden unter Moderation einer externen Unternehmensberatung, nach Aufarbeitung bestehender Konfliktfelder im wesentlichen Strategien für die kommenden Jahre erarbeitet, um sich offensiv mit den zwei wichtigsten Problemkreisen (Umstrukturierung der Informationsversorgung, Wechsel des Unterhaltsträgers) auseinandersetzen zu können.

Ein anderer wichtiger Prozess bestand in der Umstellung auf die „automatisierte Zeiterfassung“. In diesem Zusammenhang wurden völlig neue Arbeitszeitmodelle mit dem Personalrat erarbeitet, da die allgemeinen städtischen Regelungen nicht ausreichend für den Betrieb der Bibliothek sind. Aufgrund der Öffnungszeiten bis 20.00 Uhr und an Samstagen bis 18.00 Uhr bedarf es anderer Definitionen der Begriffe „Kernzeit“ und „Gleitzeit“, die erfolgreich umgesetzt werden könnten.

Weitere entscheidende Schritte wurden im Zusammenhang mit dem zwischen Stadt- und Land abgeschlossenen Kulturvertrag eingeleitet. Hierzu gehörten Verhandlungen mit der Universität und insbesondere dem Hessischen Ministerium für Wissenschaft und Kunst über die Modalitäten des Personalübergangs. Die Hauptschwierigkeit ist hierbei in dem Umstand begründet, dass für Kommunen und das Land unterschiedliche Tarifverträge gelten. Die Bibliotheksleitung hat sich in diesem Zusammenhang das Ziel gesetzt sicherzustellen, dass kein Bediensteter durch den Wechsel schlechter gestellt wird. Ob dies erreicht werden kann, muss sich zeigen, wichtige Rahmenbedingungen wurden jedoch verhandelt und bereits jetzt kann gesagt werden, dass es nur noch in einzelnen Fällen zu bisher noch nicht ausgeräumten Schwierigkeiten kommen kann. Dabei ist zu bedenken, dass für eine abschließende Regelung noch gut vier Jahre Zeit bleiben.

Überwunden wurden die im Vorjahr deutlich festgestellten Anlaufschwierigkeiten bei der Umorganisation der Medienabteilung. Die Integration der vorher getrennten Geschäftsbereiche Erwerbung und Erschließung brachte zunächst eine Reihe von Schulungs- und Einarbeitungserfordernissen mit sich, die inzwischen aber überwunden sind, und sich in der Medienabteilung in einem deutlich höheren Output im Vergleich zum Vorjahr niederschlugen. So lag die Zahl der katalogisierten Werke bei 60.255, was gegenüber dem Vorjahr eine Steigerung von 15,4% bedeutet.

Im Zusammenhang mit dem Personal muss jedoch noch auf einen misslichen Umstand hingewiesen werden. Die sich gravierend ändernden Anforderungen erfordern verstärkt den Einsatz von DV-Personal. Der Markt hierfür ist aber sozusagen „leergefegt“. Gerade im Rhein-Main Gebiet mit seinem hohen Anteil an Dienstleistern mit extrem hohen Vergütungsstrukturen ist es kaum möglich, geeignete Kräfte zu den Bedingungen des öffentlichen Dienstes zu gewinnen.

Neben vielen anderen verdienten Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern sei in zwei Fällen deren Ausscheiden explizit erwähnt. Die Leiterin der Abteilung „Medienbeschaffung und -bearbeitung“, Frau Dr. Sabine Wefers, wechselte im Mai an die Schiller-Universität Jena und übernahm dort die Leitung der Universitäts- und Landesbibliothek. Herr Helmut Burkhardt, seit 1976 geschäftsführender Leiter der Senckenbergischen Bibliothek trat mit Ablauf des Berichtsjahres in den Ruhestand. Beiden sei für ihre Arbeit in Frankfurt auch an dieser Stelle noch einmal gedankt.

5 Projekte

Auch im Berichtsjahr wurde wiederum eine Reihe drittmittelfinanzierter Projekte fortgeführt beziehungsweise es wurden neue begonnen. Überwiegend finanziert werden sie aus Mitteln der DFG im Rahmen von im „Normalverfahren“ bewilligten Anträgen. Der Schwerpunkt liegt dabei auf der Digitalisierung und Erschließung von Spezialbeständen. An laufenden Projekten sind zu nennen:

- Erschließung deutschsprachiger Satirezeitschriften des 19. Jahrhunderts.
- Digitalisierung und Erschließung des Kolonialen Bildarchivs
- Digitalisierung der Flugschriftensammlung 1848
- Retrodigitalisierung der Jahrgänge 1985 – 89 der „Bibliographie der deutschen Sprach- und Literaturwissenschaft“
- Bearbeitung der Handschriftensammlungen der Stadtbibliothek Mainz, der Thüringischen Universitäts- und Landesbibliothek Jena sowie der UB Gießen.
- Digitalisierung und Erschließung jüdischer Zeitschriften der StUB
- Sicherheitsverfilmung gefährdeter germanistischer Zeitschriften der StUB
- Erschließung der Korrespondenz des Nachlasses Leo Löwenthal
- Darüber hinaus wurde im Berichtsjahr beschlossen, die Koordination der Beschaffung hochschulübergreifender digitaler Informationen für alle Hessischen Universitäten und Fachhochschulen in Form einer Geschäftsstelle beim Hessischen Zentralkatalog anzusiedeln.

Die Auflistung zeigt, dass viele dieser Aktivitäten unmittelbar mit der Wahrnehmung der Sondersammelgebiete verknüpft sind. Damit ist der Beweis geliefert, dass die überregionalen Aktivitäten letztlich auch den Beständen vor Ort und deren Benutzungsöglichkeiten zugute kommen. Dies unterstreicht auch noch einmal die Wichtigkeit, im Zusammenhang mit dem Übergang zum Land Hessen eine befriedigende Regelung zur Weiterführung solcher Aufgaben zu finden. Für neue Projekte wurden darüber hinaus bereits konkrete Anträge erarbeitet.

II Information und Benutzung

1 **Auskunft und elektronische Dienstleistungen**

Die Veränderungen in den Benutzungsgewohnheiten haben sich im Berichtsjahr weiter verstärkt. Der grundsätzliche Wechsel hin zu digitalen Formen der Information deutete sich bereits in den vergangenen Jahren an, war aber beschränkt auf Sekundärinformationen wie bibliographische oder auch fachliche Datenbanken und Kataloge. In diesem Jahr spielt nun erstmals auch die Nutzung von Zeitschriftenartikeln in elektronischer Form eine wichtige Rolle. Insbesondere durch Finanzierungsmodelle über zentrale Mittel (Programm landesweite Maßnahmen) werden hier neue Chancen und Möglichkeiten eröffnet.

Übersicht Nutzung elektronischer Dienste

	Jahres-nut-zung 1998	Jahres-nutzung 1999
Elektronische Zeitschriften		*24.541
CD-ROM	89.889	96.809
Web-Katalog	**72.713	159.457
online-Bestellungen	***45.024	110.700
Internet-Angebot (StUB)	366.689	558.490

* ab April 1999 ** ab Juni 1998 *** ab Mai 1998

1.1 **Elektronische Zeitschriften**

Im Jahre 1999 konnten Stadt- und Universitätsbibliothek Frankfurt, Senckenbergische Bibliothek und Medizinische Hauptbibliothek ihren Benutzern zum ersten Mal in großem Umfang Online-Zeitschriften zur Verfügung stellen. Am Ende des Jahres 1999 konnte von Rechnern im Universitätsnetz aus auf 1.258 abonnierte Zeitschriften und auf weitere ca. 1.900 im Internet frei verfügbare Zeitschriften zugegriffen werden.

Fachlich dominieren bei den abonnierten Online-Zeitschriften die Naturwissenschaften, einschließlich der Medizin. Von den 1.258 Abonnements entfielen auf:

Medizin	372 Titel
Biologie	247 Titel
Chemie, Pharmazie	126 Titel
Mathematik	67 Titel

Psychologie	55 Titel
Informatik	51 Titel
Wirtschaftswissenschaften	42 Titel

Die große Anzahl der im Jahr 1999 verfügbaren Online-Zeitschriften ist in erster Linie auf die im Rahmen der landesweiten Maßnahmen abgeschlossenen Konsortialverträge zurückzuführen. Darüber hinaus haben aber alle drei Bibliotheken auch eigene Abonnements eingebracht.

Dafür mußten die Geschäftsgänge in den drei Bibliotheken überarbeitet werden: es ist im Laufe des Jahres - nach Vorbereitung durch eine gemeinsame Arbeitsgruppe - gelungen, die Online-Zeitschriften in die bestehenden Arbeitsabläufe nahezu vollständig zu integrieren.

Verzeichnung, Zugang

Der Benutzer kann die elektronischen Zeitschriften über die Elektronische Zeitschriftenbibliothek Regensburg (EZB), die ZDB und den OPAC (Online-Katalog) erreichen; die Grundlage für die Aufnahme elektronischer Zeitschriften in den Hessischen Verbund wurden in diesem Jahr von der Verbundzentrale geschaffen; die dafür notwendigen Voraussetzungen wurden von Vertretern der Stadt- und Universitätsbibliothek und der Senckenbergischen Bibliothek gemeinsam mit der Verbundzentrale erarbeitet.

Die gleichzeitige Aufnahme der elektronischen Zeitschriften in EZB und in ZDB/Verbund ist jedoch eine Doppelbelastung, die die Bibliotheken auf die Dauer nicht leisten können. Mit der Verbundzentrale wurde deshalb ein Konzept erarbeitet, wie es möglich wäre, die - vom Benutzer sehr geschätzten - Vorzüge der EZB, d.h. insbesondere die fachlich sortierten Zeitschriftenlisten, auch für den Web-OPAC zu realisieren.

Benutzungsstatistik

Statistisch zu erfassen ist die Nutzung elektronischer Zeitschriften nur über EZB; danach wurde im vergangenen Jahr die EZB durchschnittlich 2.739 mal monatlich von Frankfurter Benutzern aufgerufen. Im Verhältnis zur monatlichen Nutzung gedruckter Medien ist dies eine (noch?) relativ geringe Anzahl. Bei der Beurteilung muss aber auch berücksichtigt werden, dass sich Aufrufe von Online-Zeitschriften über den OPAC oder direkt über die Verlags-URL nicht in der Statistik niederschlagen. Wie hoch ist hier nur annähernd zu schätzen.

Als noch nicht befriedigend ist die Gestaltung von „Bibliothek intern“ einzuschätzen: Hier werden - vor allem aufgrund mangelnden Informationsflusses und

fehlender Zuarbeiten - Aktualität und Vollständigkeit vermisst.

Verbesserungswürdig ist auch die Anzahl der auf den StUB-Seiten angebotenen weiterführenden Links ins WWW. Besonders für die von der Bibliothek betreuten Sondersammelgebiete sollten umfangreichere Hinweise auf Internet-Quellen angeboten werden, um so den Anforderungen der Deutschen Forschungsgemeinschaft (DFG) zu entsprechen.

1.2 CD-ROM Datenbanken

Im Jahr 1999 konnten die Stadt- und Universitätsbibliothek und Senckenbergische Bibliothek insgesamt 149 CD-ROM-Datenbanken (Titel) im gemeinsamen Informations-Netz für den Campus anbieten, weitere 24 Titel an Einzelplätzen in den Spezial-Lesesälen (Musiklesesaal, Handschriftenlesesaal und Orientlesesaal). Für die Benutzung der magazinierten CD-ROM-Datenbanken (Buchbeilagen, Multimedia-Produkte etc.) stellt die StUB in den Lesesälen Arbeitsplätze zur Verfügung, an denen auch Multimedia-Produkte benutzt werden können.

Die Umstellung des Informationsnetzes auf einen neuen Server und neue Software - seit September 1998 bei laufendem Betrieb - konnte im Frühjahr erfolgreich abgeschlossen werden. Sie konnte mit erfreulich geringen Störungen realisiert werden; dennoch kam es von September 1998 bis April 1999 immer wieder zu Netzstörungen, die sich in der Zugriffsstatistik der Jahre 1998 und 1999 niederschlagen (s.u.).

Das neue Netzprogramm ermöglicht einen wesentlich vereinfachten Zugang zum CD-Server vom Campusnetz aus, so dass der technisch bedingte Nutzungsausfall durch den intensiveren Zugriff aus der Universität ausgeglichen wurde.

Während sich also die Benutzungsbedingungen auf dem Campus insgesamt wesentlich verbessert haben, haben sich die Benutzungsbedingungen in der Bibliothek selbst in diesem Jahr verschlechtert. Denn die Benutzung im Infonetz-Lesesaal bereitete große Probleme. Zurückzuführen ist dies allein auf eine ganze besondere Benutzerklientel, nämlich solche Benutzer, die mit zunehmender Aggressivität versuchen, über das CD-ROM-Netz einen freien Internet-Zugang zu erlangen.

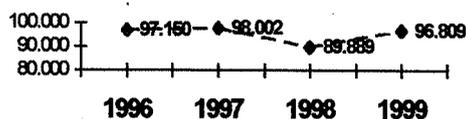
Diese Klientel ist weit mehr als andere Benutzer gewillt, an den Rechnern Manipulationen vorzunehmen, und damit - sei es aus Unvermögen, sei es aus Bösartigkeit - die System-Konfigurationen zu zerstören. Diese Problematik hat sich im Jahr 1999 verschärft.

CD-ROM-Netz: Jahresnutzung 1999

Die Anzahl der Zugriffe auf CD-ROM-Datenbanken im Netz ist im Jahr 1999 gegenüber dem Vorjahr leicht angestiegen, nämlich auf 96.809, hat aber nicht mehr die Höhe der Jahre 1996 (97.150) und 1997 (98.002) erreicht.

Insgesamt gesehen blieb jedoch die Nutzung des CD-ROM-Netzes in den vergangenen 4 Jahren im wesentlichen stabil bei 8.000 - 9.000 Zugriffen im Monat.

Übersicht: CD-ROM-Jahresnutzung



Die Kontinuität von 8.000 - 9.000 Zugriffen im Monat über Jahre hinweg ist möglicherweise darauf zurückzuführen, dass jeweils nur eine Minderheit der 36.000 Frankfurter Studenten in größerem Umfang eigenständig bibliographiert, während die Mehrheit der Studenten den Literaturvorgaben des Dozenten folgt. Erst in der Examensphase - allenfalls noch bei Hauptseminararbeiten - wird für die meisten Studenten die eigenständige bibliographische Recherche relevant.

Die am häufigsten benutzten Datenbanken im 1999

Die meist genutzte Datenbank war auch im Jahr 1999 Medline, obwohl in diesem Jahr auch ein neuer Online-Zugang zur Verfügung stand.

	Zugriffe ges. 1999	Ø monat 1999
Gesamt	96.809	8.057
Medline [Ovid]	12.348	1.029
ZDB	4.320	360
Juris CD-ROM	4.236	353
Psyc.Lit	3.804	317
SCI	3.792	316
Psyndex	3.324	277
Curr.Cont.Life	3.060	255
DNB	2.832	236
WISO 1	2.736	228
ABI/Inform	2.652	221
VLB	2.592	216
Medline (CD-)	2.211	201
Diss.Abstracts	2.352	196
MLA	2.148	179

1.4 WEB OPAC

Die Nutzung des Online-Katalogs der Bibliothek – (<http://webopac.server.uni-frankfurt.de>) – über das WWW ist in diesem Jahr stark angestiegen – lag die durchschnittliche Anzahl der monatlichen Aufrufe des Web-Katalogs der Universität (enthalten StUB, MedHB, Fachbereiche) im Jahr 1998 bei 7.715 Aufrufen, so lag sie im Jahr 1999 bei ø 13.288 Aufrufen pro Monat mit weiter steigender Tendenz. Parallel dazu stieg die Nutzung der Web-Kataloge des gesamten Frankfurter Lokalsystems, jedoch nicht so stark wie die Nutzung des Web-Katalogs der Universität.

Web-OPACs im Lokalsystem Frankfurt monatlicher Zugriff*			
	1998	1999	Veränderung zum Vorjahr
Verbund	ø 2.170	ø 2.553	+ 383 (+ 18 %)
StUB/SeB Fachber.	ø 7.715	ø 13.288	+ 5.573 (+ 72 %)
Lokalssystem gesamt	ø 10.388	ø 16.804	6.416 (+ 62%)

* in dieser Aufstellung nicht berücksichtigt sind die Web-Kataloge der Fachhochschule und der katholischen Hochschule St. Georgen.

Damit wurde der Web-Katalog – abgesehen von den Aufrufen der Homepage insgesamt – die mit Abstand häufigst genutzte elektronische Informationsressource der Bibliothek. (s.o. Übersicht)

Dem entspricht, daß auch die Informationsseiten über den Katalog die am häufigsten aufgerufenen Seiten der Homepage der Bibliothek sind (s.u.).

Parallel dazu stieg auch die Anzahl der Online-Bestellungen stark an: von 45.024 (Mai - Dezember 1998) auf 110.700 im Jahr 1999.

1.5 Internet Angebot der Bibliothek (<http://www.stub.uni-frankfurt.de>)

Seit Ende des Jahres 1997 bietet die Bibliothek ihr Internet-Angebot auf einem eigenen Server an (<http://www.stub.uni-frankfurt.de>), sie betreut außer dem eigenen Server auch den der Senckenbergischen Bibliothek (<http://www.seb.uni-frankfurt.de>) und den der Fachhochschule für Bibliothekswesen (<http://www.fhsbib.uni-frankfurt.de>). Neu hinzugekommen ist im Jahr 1999 ein eigener Server für bibliotheksinterne Informationen.

Ungeachtet der ungünstigen Rahmenbedingungen bei der Erstellung des Internet-Angebots ist das Interesse an

den Internet-Seiten der Bibliothek weiter kräftig gestiegen:

Aufrufe aller Seiten von <http://www.stub.uni-frankfurt.de/> (ohne Bilder)

	Seiten- aufrufe 1998	Seiten- aufrufe 1999
Januar	23.227	38.639
Februar	26.479	40.890
März	30.267	49.758
April	31.548	49.428
Mai	34.834	40.278
Juni	35.923	47.963
Juli	30.046	45.443
August	28.384	44.819
September	30.507	48.088
Oktober	33.633	53.041
November	31.469	52.030
Dezember	30.372	46.630
gesamt	366.689	558.490

Wie im Vorjahr waren die mit großem Abstand am häufigsten aufgerufenen Informationsseiten die über die Kataloge – allein 44.527 mal die Übersicht über die Kataloge. Das entspricht der Feststellung, dass der Online-Katalog die am häufigsten genutzte digitale Informationsressource der Bibliothek darstellt. (s. auch oben: Web-OPAC)

Die meist genutzten Informationsseiten 1999

Home	134.983
Kataloge [Übersicht]	44.527
Datenbanken [Übersicht]	16.084
StUB auf einen Click	11.904
StUB aktuell	10.504
Bestände [Übersicht]	10.299
MedHB Home	9.037
Hochschulen in Frankfurt	6.608
Webmania	6.244
Index	6.107
Infonet, Anbindung des Campus	4.701
Datenbanken nach Fächern	4.480
Datenbanken nach Alphabet	3.424
Internetquellen zu Handschriften	3.388
Benutzung	3.318
MedHB Service	3.285
Öffnungszeiten	3.256
MedHB Kataloge	3.245

1.6 Auskunft

Die Anzahl der erteilten Auskünfte blieb im Berichtsjahr im Vergleich zu den vorangegangenen

Jahren unverändert. Die telefonischen Anfragen kamen vorwiegend von Benutzern außerhalb des eigentlichen Einzugsbereichs und waren in erster Linie Bestandsanfragen, betrafen aber auch die Benutzungsmodalitäten des Hauses, die Möglichkeiten der Recherche im Web-Opac und den Internetzugang zur Bibliothek. Ein hoher Anteil der Fragen bezog sich auf die Erstellung von Fernleihen und die Möglichkeit der Direktbestellung und -benutzung aus und bei anderen Bibliotheken.

Die Unterschiede zwischen Telnet-Opac und Web-Opac bereiteten bei der Recherche offensichtlich Schwierigkeiten, ebenso die mit den Fachbereichs- und Institutsbibliotheken gemeinsame Bestandsverzeichnung. Die unterschiedlichen OPAC Formen werden aber im kommenden Jahr verschwinden, da die Eingangshalle mit leistungsfähigeren PCs ausgestattet wird, so dass überall der WEB OPAC installiert werden kann.

Obwohl durch die CD-ROM-Literaturdatenbanken und durch die Möglichkeit des Zugriffs im Internet ein Großteil der gedruckten Bibliographien und Verzeichnisse überflüssig geworden ist, erwies es sich doch als nachteilig, daß die für viele Recherchen unverzichtbaren konventionellen Auskunftsmittel nicht im unmittelbarem Zugriffsbereich der Information stehen. Da sich dieses Problem jedoch weiter reduzieren wird, ist an eine Änderung der Aufstellung nicht gedacht. Die Mehrzahl der Benutzer war und ist bei der Benutzung der bibliographischen Handbibliothek auf bibliothekarische Hilfe angewiesen. Die Präsenz der Bibliothek im Internet und der Service via e-mail, wie auch die rasche Verbindung per Fax ließ die Zahl der schriftlichen Anfragen um 30% auf 703 steigen. Zwei Drittel der Anfragen - überwiegend aus dem Ausland - betrafen die besonderen Bestände der Bibliothek. Die durch entsprechende bibliographische Recherchen ermittelten Dokumente wurden i.d.R. auch gleich in Kopie angefordert; so wurden von der Information für die Zusammenstellung von Literaturlisten und die Anfertigung von Kopien als „besondere Dienstleistungen“ 92 Rechnungen erstellt.

Die Zahl der Führungen war rückläufig, was z.T. auf die ausgelegten Informationsmaterialien und z.T. auf die Informationen via Internet zurückzuführen ist. Die 22 erfassten Führungen für „Benutzer allgemein“ wurden von einer Mitarbeiterin der Information durchgeführt, die 39 weiteren Führungen veranstalteten Tutoren resp. Lehrer, i.d.R. mit bibliothekarischer Hilfestellung. Außerdem gab es eine größere Anzahl angemeldeter und unangemeldeter Führungen.

Die dringend erforderliche Revision des Bestandes der HB Auskunft konnte, bedingt durch die personelle Situation im Berichtsjahr nur z.T. durchgeführt werden. Es waren keine größeren Verluste zu verzeichnen.

1.6 Informationsmaterialien

Für die Benutzung der Bibliothek wurden folgende Benutzungshilfen neu gedruckt und angeboten:

BibliotheksFlyer

1. Welchen Katalog benutzen? 7.000 Exemplare
2. Wie benutze ich den OPAC? 10.000 Exemplare
3. Was bietet mit das Infonet? 2.500 Exemplare
8. Wie bestelle ich Bücher online? 7.000 Exemplare

Miniflyer

1. Herzlich Willkommen! 3.000 Exemplare
4. Wie komme ich an meine Bücher? 3.000 Ex.
8. Bücher bitte online! 4.000 Exemplare
6. BZ Niederursel 1.500 Exemplare

2 Ausleihbare Bestände

Das Kerngeschäft ist positiv. Bis auf die Lehrbuchsammlung, und, wenn man dies überhaupt so sehen will, die Passive Fernleihe, sind die Ergebnisse für die StUB (ohne die Teilbibliotheken gerechnet) erfreulich.

Ortsausleihe	+ 3,6%
OM	+ 5,3%
LS 1, 2 + Spezial-LS	+ 4,8%
Aktive Fernleihe	+ 4,7%
Signierdienst	+ 2,1%
LBS	-11,7%
Passive Fernleihe	-11,8%
Bestellungen	

Dennoch liegt das Gesamtergebnis, wenn auch nur geringfügig, unter dem des Vorjahres. Mit 892.321 (-1,4%) Bestellungen und 973.629 darauf ausgegebenen Bänden (-0,1%) hat die StUB zusammen mit den drei Teilbibliotheken fast das gleiche Ergebnis erzielt wie 1998. Dies bedeutet jedoch nicht Stillstand für das Haus. Man muss dies als Beleg dafür sehen, dass die konsequent ausgebauten Angebote, auf Datenbanken oder Bestände dieser und anderer Bibliotheken über das Netz direkt zuzugreifen, immer mehr Akzeptanz findet. Diese virtuelle Nutzung hinterläßt nicht immer zählbare Spuren und mindert die Ergebniszahlen von Bibliotheken mit einem spezifizierten Literaturangebot nachhaltig. Bei Senckenberg konzentriert sich die externe Nutzung zunehmend auf den Dokumentlieferdienst (+ 17,2%)

Die in der Benutzungsordnung enthaltenen Bestimmungen über die Zulassung zur Benutzung der Bibliothek, § 3, 2+3, entsprechen nicht mehr dem allgemeinen Nutzungsverständnis. Für die anstehende Neufassung wurde deshalb vorgeschlagen, allen Personen im Geltungsbereich der Leihverkehrsregion Hessen/ Rheinland-Pfalz den direkten Zugang zur Bibliothek zu ermöglichen.

Bei den Anmeldezahlen hat sich der Trend des letzten Jahres fortgesetzt. Die Erstsemester an der Uni-

versität lassen sich zwar einen Bibliotheksausweis ausstellen, +1,3% (= 7.665) neue Leser, ein Großteil übt damit aber keine statistisch erfassbare Nutzung aus. So stieg die Zahl insgesamt um 7,3% auf 95.792, die Zahl der aktiven Leserinnen und Leser ging aber um 1,9% auf 25.161 zurück.

2.1 Magazine

Anfang September waren die beiden großen Flächenmagazine unter der Zeppelinallee bezugsfertig. Der Umzug vom Bücherturm der Deutschen Bibliothek in die unterirdischen Bereiche, vom Leiter des Magazindienstes, Herrn Stolle, minutiös vorbereitet und dauerte vom 20. September bis 12. November. Auf einer Fläche von 8.300 qm ist in zwei Stockwerken Stellfläche für 2 Mio Bände vorhanden. Das untere Geschoss ist komplett mit einer Kompaktanlage der Firma Mauer und reicht für 1.250.000 Bände der Formatgröße Oktav. Für die Bearbeitung der beiden 225 m langen Bereiche wurden zwei Fahrräder angeschafft. Erstmals nach 26 Jahren sind alle Bestände wieder direkt vom Haus aus zu erreichen. Allerdings muss betont werden, dass die vorhandenen Flächen wegen der vorübergehenden Aufgabe des Magazinturms im ehemaligen Gebäude der Deutschen Bibliothek zu über 90% ausgelastet sind, so dass die ab 2000 vorhandene Zuwachsfläche ziemlich genau den Zugang der kommenden drei Jahre aufnehmen kann.

2.2 Benutzung am Ort

Der Anteil der Online-Bestellungen beträgt jetzt mehr als 50%. Insgesamt wurden 110.700 elektronische Bestellungen gezählt. Monatlich 9.225, ein Plus von 61% gegenüber dem Monatsdurchschnitt des Vorjahres. Insgesamt wurden an den Theken in der Eingangshalle 286.577 Bände ausgegeben, das sind 3,6 % mehr als im Vorjahr. Der Anteil der *verliehenen* Bestellungen halbierte sich hingegen auf 20.226 Bestellscheine, ein Vorteil, der ausschließlich auf die Einführung der online Bestellkomponente zurückzuführen ist. Ziel sollte es deshalb sein, noch mehr Nutzer zu dieser Bestellform hinzuführen, um die Zahl der „vergeblichen“ Bestellungen weiter zu reduzieren.

Es kann nicht übersehen werden, dass die direkte Anbindung der ehemals ausgelagerten Bestände zu einer deutlichen Belebung an den Leihstellen im Haus geführt hat. Die Bestellungen aus den Geschlossenen Magazinen werden zweimal täglich angeliefert.

2.3 Lehrbuchsamml. und Offenes Magazin

Der Buchverkauf am Aschermittwoch war wiederum ein großer Erfolg, insgesamt wurden 162 laufende m ausgeschiedene Lehrbüchern verkauft.

Die Ergebnisse der Lehrbuchsammlungen sind für Senckenberg (+10,3%) und die Med.HB (+16,1%) positiv, nur für die von StUB betreuten Fächer weiterhin rückläufig (-11,8 %); sie summieren sich so unter dem Strich zu einem negativen Gesamtergebnis von -5 %. Dies kann allein nicht mehr mit dem Buchverkauf erklärt werden; bis auf das Fach Informatik ist das Titelangebot möglicherweise nicht immer an der Nachfrage vorbei. Das Angebot sollte deshalb noch weiter auf die eigentlichen Lehrbuchfächer konzentriert werden.

Geographie	2.003	-22,5 %
Geschichte	3.662	-3,9 %
Informatik	5.449	+82,9 %
Jura	67.488	-13,5 %
Pädagogik	2.233	-2,7 %
Psychologie	5.883	-2,5 %
Soziologie	2.238	-18,1 %
WiSo	26.345	-17,2 %

Nur Fächer mit mehr als 1.000 Ausleihen

2.4 Fernleihe und Signierdienst

Am 25. Januar hat nach längerer Testphase der Betrieb der Online-Fernleihe im Hebisverbund begonnen. Bei dieser ersten Stufe handelt es sich um die online-Bearbeitung von Fernleihen zwischen den Verbundbibliotheken, aufgeben durch bibliothekarisches Fachpersonal. Die Zahl der online bestellten Fernleihen betrug bereits im ersten Jahr 13.419, das sind 30,3% des gesamten Bestellaufkommens.

Das Gesamtergebnis ist mit -1,5% abermals leicht negativ. In der StUB wurden 44.336 Bestellungen erledigt, das ist gegenüber dem Jahr 1998 ein Plus von 4,7%, wobei die positiv erledigten Bestellungen um 6,0 %, die Negativen um 2,1% angestiegen sind

Im Passiven Leihverkehr sind die positiv erledigten Bestellungen um 4,32% zurückgegangen, wobei der Rückgang bei der StUB 1,7% und bei der Senckenbergischen Bibliothek 8,4% betrug. Der Unterschied dürfte sich damit erklären lassen, dass es in den Naturwissenschaften zunehmend „elektronische“ Alternativen zur Fernleihe gibt.

Die negativ erledigten Bestellungen sind für beide Bibliotheken um 2,1% zurückgegangen. Dabei fällt auf, daß sich die Zahl der verliehenen Bände um 11,4% verringert hat, was auf eine vermehrte Erledigung durch Kopien schließen lässt.

Die positiven Ergebnisse des Großversuches, die Fernleihe zu Sondertarifen mit der Bundespost anstelle des Bücherautos abzuwickeln, konnten die beteiligten Bibliotheken nicht überzeugen. So war das Bücherauto wieder mit 122 Fahrten das ganze Jahr über im Einsatz. Die Ursache für die fehlende Akzeptanz der Ergebnisse des Großversuchs, der sowohl aus Nutzersicht (täglicher Transport bundesweit anstelle von dreimal wöchentlich zu diversen Umladestationen), als auch betriebswirtschaft-

lich (die Portokosten lagen unter den Kosten für das Bücherauto) sich zwingend anbietet, liegen in den Kuriositäten der „Öffentlichen Hand“ begründet. Die Kosten des Bücherautodienstes werden weitaus überwiegend von der StUB getragen, zu einem geringeren Teil auch von der GH (nicht der Bibliothek) Kassel. Da die anderen Bibliotheken an dieser Dienstleistung kostenfrei partizipieren, haben sie kein Interesse eine aus ihrer Sicht „teurere“ Alternative mitzutragen.

Da auch in diesem Jahr Subito von der StUB nicht eingesetzt werden konnte, geht das Plus von 15,7% Bestellungen im Bereich *Besondere Dienstleistungen* nahezu allein auf das Konto von Senckenberg.

3 Präsenzbestände

Die Option, die Lesesäle als Zieltheken direkt im OPAC anzuwählen, hat sich positiv auf das Ergebnis im Haus ausgewirkt. Dazu kommt, dass seit April die Möglichkeit besteht, auch ohne Bibliotheks-

weis Bücher per e-mail nach dort zu bestellen. Auf diesem Wege wurden allein 877 Bestellungen ausgelöst. Insgesamt ist festzustellen, dass die Lesesaalbenutzung am Lesesaal 1 und 2, einschließlich der Speziallesesäle, mit + 4,8 % mehr Bestellungen und + 8,4% ausgegebenen Bänden deutlich angestiegen ist.

Dieses Ergebnis wird jedoch durch den Einbruch in den Teilbibliotheken, MedHB -17,1%, Senckenberg -8,7 % Bestellungen geschmälert. Die Ursache dürften auch hier alternative elektronische Nutzungsformen sein. Das Gesamtergebnis ist deshalb auch bei den Bestellungen mit -3,2% und bei den Bänden mit -5,5 % negativ.

In der Schließungswoche, 9.-14. August, wurde bei der Durchgangskontrolle eine Buchsicherungsanlage der Firma 3 M für alle Lesesaalbereiche installiert. Dafür wurden an den Lesesälen 1 und 2 ca 30.000 Bde und in den Sonderlesesälen weitere 20.000 Bde mit den magnetischen Sicherungsstreifen versehen.

III Medienbeschaffung, -bearbeitung und -erschließung

1 Erwerbung, Bestandsaufbau

1.1 Kaufzugang Monographien

Die Gesamtausgaben für Bestandsvermehrung lagen mit DM 4.871.648 um DM 77.552,- (1,62%) geringfügig über dem Vorjahr. Zu Besorgnis gibt Anlass, dass der disponible Anteil am Gesamtetat weiter gesunken ist von 40% auf 37%. Daraus ergeben sich erneute Abbestellungen von Zeitschriftenabonnements im Jahre 2000. Erstmals wurden über drei Millionen DM für Zeitschriften, Loseblattsammlungen und Fortsetzungen ausgegeben, davon knapp 2,5 Millionen für Zeitschriftenabonnements.

Die Haushaltssituation wurde durch die Entwicklung der Umrechnungskurse gegenüber USD und GBP erheblich verschärft, zumal die Kurse zu dem Zeitpunkt ihren Höchststand erreichten als die Abonnementsrechnungen für das nächste Jahr fällig waren.

	US-D	GPB
Oktober 1998	DM 1,66	2,78
März 1999	DM 1,80	2,93
Oktober 1999	DM 1,85	2,97

Gesamtaufwand für Bestandsvermehrung seit 1995:

Jahr	Gesamt- ausg. DM	Veränd. %	enth. Fremd- mittel DM	Veränd. %
1995	4.260.742	- 6,59	1.000.998	- 18,79
1996	4.381.469	2,83	1.036.656	3,56
1997	4.597.230	4,92	951.990	- 8,17
1998	4.794.096	4,28	1.166.036	22,48
1999	4.871.648	1,62	1.122.488	- 3,73

Bei den Fremdmitteln handelt es sich hauptsächlich um Zuwendungen der DFG. Wie in den Vorjahren wurden rund 25% der Erwerbungskosten nicht aus dem städtischen Haushalt bestritten.

Der Gesamtzugang liegt um fast 10% unter dem Vorjahresergebnis. Das erklärt sich vor allem aus der Tatsache, daß im Bereich der Mikroformen rund 9.000 Einheiten weniger erworben wurden. Die Ursache für den geringeren Zugang liegt darin, dass mehr Rollfilme als Mikrofiches beschafft wurden.

Der seit Jahren zu beobachtende Rückgang beim Kauf von Printmedien ist nur scheinbar gestoppt worden. Er betrug 77% des Zugangs an gedruckten

Materialien überhaupt und hat sich seit 1997 auf einem jährlichen Zuwachs von rund 35.000 Einheiten eingependelt, der sich im Berichtsjahr aus 28.948 Monographien und 6.226 Zeitschriftenbän-

den zusammengesetzt hat. In dem Zugang an Büchern sind 3.936 Bände der Bibliothek Medem enthalten, einer Sammlung jiddischer Literatur, die aus Mitteln der Forschungsgemeinschaft erworben wurde. Der Erwerb von monographischen Neuerscheinungen aus der laufenden Produktion liegt nur bei rund 25.000 Bänden.

Dieser Trend lässt sich nicht mit einer nachlassenden Produktion im Bereich wissenschaftlicher Monographien belegen. Er ist lediglich ein Indiz dafür, dass die zur Verfügung stehenden Mittel wegen der Preisentwicklung zunehmend für Zeitschriftenabonnements benötigt werden. Auch der langsam, aber stetig wachsende Finanzbedarf für elektronische Medien fällt größtenteils unter die Ausgaben für Periodica.

Entwicklung des Gesamtzugangs seit 1995

Jahr	Gesamtzugang/ phys. Einh.	davon Bücher u. Zeitschriften	davon Kauf
1995	81.440	49.636 (60,9%)	36.842
1996	86.929	52.991 (61,0%)	39.023
1997	78.922	48.355 (61,3%)	35.028
1998	80.218	45.141 (56,3%)	34.661
1999	72.890	45.704 (57,0%)	35.174

Die finanziellen Aufwendungen für den laufenden Novitätenerwerb haben sich wieder auf dem Niveau der Vorjahre eingependelt. Der leichte Rückgang im Jahre 1998 war auf Bearbeitungsrückstände infolge organisatorischer Umstellungen zurückzuführen.

Da sich das für Monographien zur Verfügung stehende Finanzvolumen in naher Zukunft voraussichtlich nicht erhöhen wird, muss zumindest sichergestellt sein, dass die Mittel bedarfsgerecht auf die einzelnen Fachgebiete verteilt sind. Im Berichtsjahr untersuchte eine Arbeitsgruppe die Relation der Ausgaben in den einzelnen Fächern zu den Gesamtausgaben für Neuerscheinungen und Zeitschriften. Arbeitsziel dieser AG Kontingente ist ein neuer Etatverteilungsschlüssel. In einem ersten Arbeitsschritt wurden die Ausgaben der StUB insgesamt und der Ausgabenanteil für Bücher und Zeitschriften anhand der Deutschen Bibliotheksstatistik mit anderen Bibliotheken verglichen. Für diese Erhebung wurden die Jahre 1996-1998 und die Universitätsbibliotheken Bochum, Freiburg, Heidelberg, Konstanz, Münster, Regensburg und Tübingen herangezogen. Desgleichen wurden die Produktionszahlen für den deutschsprachigen Raum, USA und England untersucht.

Diese erste Untersuchung ergab, daß die fächerbezogene Mittelzuweisung in der StUB nur in

wenigen Fällen merkliche Abweichungen von den durchschnittlichen Ausgaben in den Vergleichsbibliotheken aufweist. Auffallend ist jedoch, dass die Ausgaben in den Sondersammelgebietsrelevanten Fachgebieten auch nach Abzug der DFG-Mittel erheblich höher sind als in den Vergleichsbibliotheken. Das trifft bei den anderen SSG-Bibliotheken in gleicher Weise zu. Da erwartet wird, dass auch die deutsche Literatur der Sondersammelgebiete in den zuständigen Bibliotheken umfassend vorhanden ist, liegt hier eine überproportionale Belastung vor, der bei der Mittelverteilung bislang Rechnung getragen wurde.

Vor einer endgültigen Umverteilung sind Absprachen mit der Gesamtbibliothek im Poelzig-Ensemble vorgesehen.

Trotz angespannter Haushaltslage versucht die StUB weiterhin, ihrer Aufgabe als Archiv- und Forschungsbibliothek durch Ergänzung der historischen Bestände gerecht zu werden. Dafür standen im Berichtsjahr keine nennenswerten Mittel aus dem regulären Haushalt zur Verfügung, sieht man von dem Eigenanteil ab, der im Rahmen der DFG-Bewilligungen erbracht werden muss.

Zusammensetzung und Entwicklung der Ausgaben für Antiquaria seit 1995:

Art der Mittel	1995/DM	1996/DM	1997/DM	1998/DM	1999/DM
Vermögenshaushalt	151.176	47.992	78.884	42.594	6.903
DFG-Eigenleistung	16.191	16.367	21.513	28.630	32.605
DFG-Mittel	65.584	65.261	138.184	48.013	131.127
Samml. Dt. Drucke	455.672	355.000	265.580	159.616	167.489
Summe	587.951	395.200	398.197	286.726	338.900

Während das Vorjahr durch radikale organisatorische Umstrukturierungen und die Einführung der integrierten Bearbeitung mit Pica ACQ gekennzeichnet war, stand das Berichtsjahr im Zeichen des Routinebetriebs. Die Mittel flossen fristgerecht ab und das Haushaltsjahr wurde ohne bearbeitungsbedingte Rückstände abgeschlossen.

Im Rahmen der Weiterentwicklung des ACQ-Systems wurde die neue Systemgeneration, LBS4, getestet. Die Ergebnisse flossen in den hessischen Beitrag einer Nutzerbefragung ein.

Das Lieferantenspektrum hat sich nur geringfügig und nur bei der Beschaffung im Bereich der Sondersammelgebiete verändert.

Anteile an den Ausgaben nach Bezugsländern: (nur Printmedien, einschl. Zeitschriften)

Länder	Lieferanten	Ant %
Afrika	ABC, , Suba, Thorold	0,98
Australien	Bennett	0,65
Deutschland Österreich, Schweiz	Alt, Bärsch, Dreier, , Harrasowitz, LSL Michel, Neusüß, Osiander, Slatow, Wötzel	38,67
England, USA	Blackwell, Starkmann	32,15
Frankreich, Benelux	Dokumente, Erasmus	3,12
Israel	Books International,	1,18
Italien	Casalini	2,77
Osteuropa	Kubon & Sagner	1,77
Pazifische Inseln	Pan Pacifica	0,71
Spanien, Lateinam.	Vervuert	2,35
Verschiedene Länder	Exlibris, Karger, Swets	15,65

Der Anteil des ortsansässigen Buchhandels am Gesamtumsatz der 27 Stammlieferanten betrug 32 %, dazu kommen 20 % deutsche Lieferanten, die ihren Sitz nicht in Frankfurt haben. Die restlichen 48 % der Mittel flossen an ausländische Händler. Mit Beginn des Haushaltsjahres stellte die Mehrzahl der Lieferanten in der EG auf Wunsch der Bibliothek die Rechnungsstellung auf EURO um.

1.2 Kaufzugang Zeitschriften

Ausgaben und Bestandsentwicklung

Die Abonnementskosten aus städtischen Mitteln betragen insgesamt DM 2.214.137,-; davon entfielen rund 690.000 DM.- (31 %) auf die Medizin. Dieser Betrag enthält auch die Ausgaben für Mikroformen und elektronische Periodica.

Zusammensetzung der Abonnementskosten nach Materialart im Vergleich zum Vorjahr:

Materialart	Ausg. '98 DM	Anteil '98 %	Ausg. '99/DM	Anteil '99 %
Druckausg.	1.987.276	80,23	2.157.8546	86,88
Mikroform.	209.073	8,44	154.233	6,21
CD-ROMs	280.646	11,33	171.674	6,91
Summe	2.476.995	100,00	2.483.763	100,00

In der nachfolgenden Tabelle wird die Struktur der laufenden Zeitschriften nach Erwerbungsarten und Status dargestellt.

Lfd Zeitschriften 1999	StUB inkl. Med HB
Insgesamt	8.463
davon:	
Kauf-Zeitschriften	5.887
Pflicht-Zeitschriften	1.167
Tausch-Zeitschriften	301
Geschenk-Zeitschriften	1.108
SSG-Titel insgesamt	3.002
elektron. Zss einschl. Konsortialabos.	857
Abgeschlossene Zeitschriften insges.	535
Abbestellungen (Kaufzeitschriften)	358

Das herausragende Ereignis im Berichtsjahr 1999 war die Umstellung der Zeitschriftenverwaltung auf PICA ACQ. Dank der guten Vorbereitungen konnte Anfang Januar termingerecht mit dem Erfassen der Fortsetzungskarten begonnen werden. An der Erfassung beteiligt waren die Kolleginnen des gehobenen Dienstes (auch unter Nutzung genehmigter Überstunden), eine Kollegin aus dem HessZV und ein ehemaliger Kollege aus der Titelaufnahme, die beide über Werkverträge gewonnen werden konnten, sowie eine sehr gut in alle Zeitschriftenvorgänge eingearbeitete Studentin.

Das angestrebte Ziel, alle kontinuierlich laufenden Abonnements bis Ende Juni zu erfassen, um dann mit den Schulungen und der Verwaltung in PICA ACQ beginnen zu können, wurde erreicht. Problemfälle werden bis zum Ende des 1. Quartals 2000 erfasst sein.

Die Umstellung sowie alle Schulungsmaßnahmen und die Betreuung der Kolleginnen während der Einarbeitungsphase wurden ohne Vernachlässigung der sonstigen täglich anfallenden Arbeiten im gesetzten Zeitrahmen durchgeführt. Dies konnte nur mit einem äußerst motivierten, engagierten und auch kreativem Team, das den Veränderungen von Anfang an grundsätzlich positiv gegenüberstand, gelingen.

Das Erfassen der Fortsetzungskarten führte zu einer Revision sämtlicher Abonnements. Viele Titel wurden aktiviert, zahlreiche Abonnements konnten abgelegt werden.

Auch die Beendigung der Geschäftsbeziehungen zu der Firma „Jerusalem Books“ führte zu einer grundsätzlichen Bereinigung bei den Zeitschriften der Sondersammelgebiete 7.6 und 7.7. Die Umbestellaktion von ca 170 Titeln auf die Firma „Books International“ wurde in die Umsetzung der Fortsetzungskartei nach PICA ACQ integriert.

Nach der Umorganisation infolge der ACQ-Einführung wurde der Geschäftsgang beim täglichen Abarbeiten der eingehenden Hefte geändert. Die Zeitschriftenhefte werden nicht mehr im Alphabet der Titel sondern nach Eingangsdatum abgelegt, so

daß die Liegezeiten klar ersichtlich sind. Um die Durchlaufzeiten für die Hefte auf eine Woche zu senken, wurde entschieden, daß beim Check-In automatisch zusätzlicher Personaleinsatz erfolgt, sollten mehr als sechs Tageslieferungen im Regal liegen.

Positiv zu vermerken ist auch der Rückgang der täglichen telefonischen Anfragen. Über den lesenden Zugriff sind nun alle Kolleginnen und Kollegen des Hauses in der Lage, sich an ihrem PC über den Stand der Lieferung einer Zeitschrift, den Standort, Umläufe und Auswertungen sowie Abonnementspreise selbst zu informieren.

Die Bestellungen liefen bereits seit Anfang März nur noch über das System. Mit der Rechnungsbearbeitung in ACQ konnte ebenfalls im Frühjahr begonnen und mit der Erfassung verbunden werden.

Ein weiterer Aufgabenbereich kam durch die konsequente Bearbeitung elektronischer Zeitschriften auf die Abteilung zu. Es wurde ein Geschäftsgang erarbeitet, der auch die Zusammenarbeit mit dem AV-Team regelt.

Im Rahmen der Titelaufnahme entsteht bei Aufnahmen von e-Journals ein erheblicher Mehraufwand durch zeitintensive Internet-Recherchen zur Ermittlung der URLs, die auf die Homepages der einzelnen Titel führen.

Der beim Inventarisieren nicht unerhebliche zusätzliche Zeitaufwand ergibt sich aus der Notwendigkeit, bei der Rechnungsbearbeitung auf eventuelle Online-Zugriffe zu achten, die zusätzlichen Konditionen zu überprüfen, alle für eine Freischaltung erforderlichen URLs bei den Agenturen anzufordern und die Updates bei laufenden elektronischen Titelversionen zu überprüfen.

1.3 Lehrbuchsammlung

Nach den kontinuierlichen Ausgabensteigerungen der vergangenen Jahre hat die Entwicklung der Finanzsituation im Berichtsjahr den Ausbau der Schwerpunktfächer in der Lehrbuchsammlung erheblich eingeschränkt. Die Reduzierung der Mittel des Hochschulsonderprogramms von DM 176.748,00 auf DM 56.559,00 lässt den Vergleich besonders ungünstig ausfallen: gegenüber DM 409.732,00 in 1998 musste der Beschaffungsetat im Berichtsjahr auf DM 313.336,00 gesenkt werden, eine Verringerung um 23,5%. Damit sind die Ausgaben pro Student mit DM 8,67 (1998: DM 11,30) sogar hinter den Ansatz von 1997 (DM 8,91) zurückgefallen.

Bei einer weiteren Mittelverknappung im Lehrbuchsammlungsbereich kann die notwendige

Bestandsaktualisierung und -erweiterung und damit ein wünschenswertes Angebot für die Benutzer zukünftig nicht mehr gewährleistet werden, dies gilt insbesondere für kostenintensive Fächer, z. B. die Rechtswissenschaft.

1.4 Drittmittel

DFG

Der erhebliche Anstieg an Ausgaben aus Mitteln der Forschungsgemeinschaft ist auf eine Sonderbewilligung für den Ankauf der Sammlung „Bibliothek Medem“ zurückzuführen. Dieses Konvolut jiddischer Literatur kostete insgesamt DM 111.085, davon wurden DM 80.000 von der DFG finanziert. Es handelt sich um Altbestände und Dubletten einer jiddischen Spezialbibliothek in Paris, die komplett aufgekauft wurde. Die StUB wird diesen Kontakt weiter pflegen, um die Bestände zu ergänzen.

Der Rückgang der Eigenmittel für deutsche Literatur ist vornehmlich dadurch erklärbar, daß aus dem regulären Etat kaum noch Lückenergänzungen getätigt werden können. Beim Neukauf deutscher Sondersammelgebietsliteratur wurden keine bewussten Einschnitte vorgenommen.

Das Blanket-Order-Verfahren wurde weiter ausgedehnt. Für Italien und die osteuropäischen Länder wurden Aufträge für alle Fächer an Casalini libri und Kubon und Sagner vergeben. Darüberhinaus kommen Ansichtslieferungen von Blackwell (Theater und Filmkunst), Books International (Israel und Judentum), Thorold und Suba (Afrika südlich der Sahara) und Pan Pacifica (Ozeanien). Blanket Orders reduzieren den Bearbeitungsaufwand und stellen sicher, daß die Neuerscheinungen der jeweiligen Länder und Fachgebiete umfassend und frühzeitig zur Verfügung stehen.

Sammlung Deutscher Drucke

Die Weiterführung des Projektes „Sammlung Deutscher Drucke 1801 – 1870“ wurde im Berichtsjahr ausschließlich aus Sondermitteln des Landes Hessen vorgenommen, die wieder über die Senckenbergische Bibliothek zur Verfügung gestellt wurden. Eine Verstärkung aus eigenen Haushaltsmitteln fand nicht statt, da die vorhandenen Gelder für das Auffangen der Mehrkosten bei den Zeitschriftenabonnements vollständig aufgebraucht wurden.

Zusammensetzung und Entwicklung der Ausgaben seit 1995 (SDD):

Art der Mittel	1994/DM	1995/DM	1996/DM	1997/DM	1998/DM
VW-Stiftung	497.588	115.000	000	000	000
Land Hessen	000	270.041	283.669	159.020	167.489
Städt. Vermögenshh	000	000	000	17.209	1.322
Summe	497.588	385.041	283.669	176.229	168.811

Im Berichtsjahr überwogen wie bereits in den Vorjahren die Antiquariatskäufe im Vergleich zur Teilnahme an Auktionen. Hervorzuheben ist der Erwerb zweier Konvolute von Einblattgedrucken, Kleinschriften und Wandanschlägen zur Revolution von 1848. Somit lag der Schwerpunkt des Zugangs wieder bei der Ergänzung der Sammlung Frühsozialismus. Der Durchschnittspreis betrug ohne Berücksichtigung dieser Flugblätter und Flugschriften DM 483,00.

Herausragende Käufe im Berichtsjahr:

- Varnhagen von Ense, Karl August u. Friedrich Wilhelm Neumann
Die Versuche und Hindernisse Karls : eine deutsche Geschichte aus neuerer Zeit. Erster Theil. Berlin: Unger, 1808. DM 17.200,-
- Hoffmann, Ernst T.A.
Fantasiestücke in Callot's Manier : Blätter aus dem Tagebuche eines reisenden Enthusiasten. Mit einer

Vorrede von Jean Paul. 4 Bde. Bamberg: Kunz, 1814-1815. DM 3.800,-

- Neue Lieder geselliger Freude. Hrsg. von Friedrich Reichardt. 2 Hefte. Alles Erschienene. Leipzig: Fleischer, 1799-1804. DM 4.000,-
- Carte über den Lauf des Rheins von Basel bis Lauterburg laengs der badisch-elsaessischen Grenze : in 18 Blaettern. Carlsruhe: Creuzbauer [ca 1873]. DM 5.168,-
- Topographische Carte des Rheinstromes und seiner beiderseitigen Ufer von Hueningen bis Lauterberg oder laengs der franzoesisch-badischen Graenze : Rheingraenz-Card. Freiburg im Breisgau: Herder'sche Kunstanstalt [1828]. DM 5.179,-
- Kronos : eine Zeitschrift politischen, historischen und literarischen Inhalts. Hrsg. von F.A. Bran. 1.1813 - 32.1820. Alles Erschienene. Prag, Leipzig und Jena: Calve. DM 8.000,-

- Krähwinkliaden Sammelband. Wien: Herr [u.a.] [ca 1825] DM 4.922,-

Hochschulsonderprogramm

Im Rahmen des Hochschulbibliotheksprogramms standen im Berichtsjahr insgesamt DM 80.000,- für den Erwerb von Studien- und Lehrbuchsammlungsliteratur zur Verfügung. Darin ist eine Zuwendung der Senckenbergischen Bibliothek in Höhe von DM 20.000 enthalten. Die Mittel wurden wie folgt verausgabt:

Verwendung	Bände	Ausg./DM
Studienliteratur FB Psychologie	159	13.474
Studienliteratur für die MedHB	86	9.545
Lehrbücher für die MedHB	535	36.445
Lehrbücher für die Rechtswiss.	203	12.017
Lehrbücher für die Psychologie	29	3.064
Lehrbücher für Wirtschaftswiss.	78	5.033
Summe	1.090	79.578

Darüber hinaus konnten für die MedHB digitale Medien im Wert von DM 24.369 erworben werden.

1.5 Nichtbuchmaterialien

Mikroformen

Für den Kauf von Mikroformen wurden 1999 insgesamt DM 290.066,- ausgegeben, DM 51.159,- weniger als im Vorjahr. Dieser Betrag teilt sich wie folgt auf: DM 205.095,- städtische Mittel (für Archivverfilmung DM 69.739,-) und DM 84.970,- DFG-Mittel.

Die Bibliothek erwarb insgesamt 23.730 Mikroformen, 9.460 weniger als im Vorjahr. Darin enthalten sind 378 Einheiten, die auf dem Wege des Tauschs erworben wurden und 1.574 Einheiten Eigenverfilmung.

Für die Sondersammelgebiete wurden insgesamt 5.413 Einheiten erworben (2.411 mehr als im Vorjahr). Hervorzuheben sind die folgenden umfangreichen Sammlungen:

SSG	Titel	Preis/DM
7,21	German Drama. OmniSys.	325 Mikrofiches. 2.180,-
7,7	Testaments to the holocaust. Ser. 2. Primary Source Media. 153 Filme. 1. Rate	15.048,-
7,7	Der Emes. YIVO-Institute. 35 Filme	2.205,-

7,7 Slavic Judaica in the YIVO Institute Library. IDC. 28 Filme 3.735,-

9,3 The Meyerhold Theatre, 1920 - 1938. Primary Source Media. 165 Filme. 1. Rate 18.872,-

Außerhalb der Sondersammelgebiete wurden folgende größeren Käufe getätigt:

Titel	Preis/DM
Marburger Index . Lieferung 59 - 61. Saur.	4.788,-
Bibliothek der deutsch. Literatur. Suppl. 2. Saur	1.596,-
Wing: Early English Books. Unit 107 - 110. UMI.	17.712,-

Elektronische Publikationen

Mittlerweile erfolgt die integrierte Bearbeitung der Nichtbuch-Materialien routinemäßig. Seit Mitte des Jahres 1999 erfolgt auch die Bearbeitung laufender CD-ROM-Zeitschriften-Abonnements in Pica. Dazu war die Anlage und Einarbeitung aller laufenden Abonnement-Titel in Pica-ACQ notwendig und konnte fristgerecht im Juli/August 1999 erledigt werden.

Ein zusätzliches Arbeitsfeld für die AV-Stelle ergab sich im Laufe des Jahres in der Freischaltung elektronischer Zeitschriften. Von Juni - Dezember 1999 konnten so 151 lokal zugängliche Online-Zeitschriften für die Benutzer freigeschaltet und in OPAC und Elektronischer Zeitschriftenbibliothek (EZB) verzeichnet werden.

Die Ende 1999 angelieferte Einspielung elektronischer Dissertationen auf einen Server der Universität und deren notwendige Verzeichnung im OPAC werden in den kommenden Jahren einen weiteren Arbeitsbereich der AV-Stelle ausmachen.

Wie in den Jahren zuvor blieb die Beschaffung und Verwaltung laufender CD-ROM-Produkte ein Arbeitsschwerpunkt in der AV-Stelle.

Dafür standen 1999 aus städtischen Mitteln DM 190.000 zur Verfügung. Die erhebliche Aufstockung zu den Vorjahren ergab sich aus der Notwendigkeit, im Vorjahr eingegangene Abonnements-Verpflichtungen des HSP-Programms weiter fortzuführen. Tatsächlich ausgegeben wurden DM 164.224,-. Der Ansatz musste nicht voll ausgeschöpft werden, da die Update-Preise einiger Produkte erheblich unter dem Erstlieferungspreis lagen.

Der Erwerb von Titeln aus dem unteren und mittleren Preissegment über die Fächerkontingente wurde von den meisten Fachreferenten im Rahmen ihrer regulären Erwerbstätigkeiten routinemäßig weitergeführt und liegt bei etwa DM 11.000.-.

Außerdem kamen als städtische Ausgaben noch die für die DFG-Eigenleistung zu entrichtenden Mittel in Höhe von DM 5.180.- hinzu.

Von der Deutschen Forschungsgemeinschaft erhielt die StuUB für die Beschaffung von CD-ROMs im Rahmen der Sondersammelgebiete 1999 statt der beantragten Mittel in Höhe von DM 34.800.- nur DM 7.600.- zugewiesen. Da ein Großteil der schon länger laufenden Titel abgelehnt wurde, ergab sich die Notwendigkeit einen Nachbewilligungsantrag zu stellen, um zumindest die Abonnements-Verpflichtungen bis zum nächsten Kündigungstermin wahrnehmen zu können. Dafür wurden DM 20.115.- bewilligt. Bis zum Etatschluss konnten so insgesamt DM 27.222.- an DFG-Mitteln ausgegeben werden.

Für das Etatjahr 2000 ergibt sich durch die restriktivere Bewilligungspolitik der DFG nun die Notwendigkeit, die abgelehnten Titel in Zukunft aus dem eigenen Etat zu finanzieren.

Neu angeschaffte CD-ROM-Datenbanken für das Infonetz waren:

1. Aus dem städtischen Etat:
Frankfurter Rundschau
IBZ, Internationale Bibliographie der Zeitschriftenliteratur
KLG, Kritisches Lexikon der Gegenwartsliteratur
Kürschner's Deutscher Gelehrtenkalender
Lexikon der Weltliteratur
Literaturlexikon / W. Killy
2. Aus dem DFG- Etat:
Black studies on disc
Reclams Opern CD-ROM
diverse im Judaica-LS aufgestellte CD-ROMs zum Thema Israel und Judentum außerhalb Israels

Für das Jahr 1999 wurden im Rahmen des Hochschulsonderprogramms nochmals Mittel für den Erwerb von digitalen Medien im Bereich Medizin in Höhe von DM 25.000.- gewährt. Davon konnten Anschaffungen im Wert von DM 24.369.- getätigt werden.

Die im Jahr 1998 aus landesweiten Mitteln erworbenen Konsortial-Online-Datenbanken konnten 1999 den Nutzern zur Verfügung gestellt werden. Ende 1999 wurden dann im zuständigen Gremium anhand von Nutzungsstatistiken die Entscheidungen vorbereitet bzw. getroffen, welche dieser Daten-

banken nach Vertragsablauf weitergeführt werden sollen.

Für die AV-Stelle ergab sich daraus die Notwendigkeit, einen neuen Lieferanten für die Medline-Datenbank zu finden, da das letztjährig gekaufte EBSCO-Produkt zu große Mängel aufwies. Hier wurde als neuer Lieferant Silverplatter gewählt und zur Finanzierung aus Landesmitteln DM 13.000.- zur Verfügung gestellt.

Außerdem wurde die 50%ige Förderung der Datenbanken WISO I-III sichergestellt, die in den Vorjahren von den Konsortialpartnern vollständig in Eigenleistung zu finanzieren waren.

Tonträger

Die erfreuliche Entwicklung des Erwerbungsprogrammes für ethnologische Musik-Tonträger setzte sich auch 1999 weiter fort. Von den zugewiesenen Mitteln von DM 2.400.- konnten DM 2.010.- bis Etatschluss angewiesen werden.

Die zum Teil neu aufgenommenen Beziehungen zu Lieferanten von SSG-relevanten Tonträgern haben sich weitgehend bewährt und ermöglichen einen kontinuierlichen Ausbau auf diesem Gebiet.

Um diese Entwicklung zu garantieren, werden weiterhin die Angebote von Anbietern relevanter Titel in der AV-Stelle eingeholt und gesichtet, vor allem aus Internet-Quellen.

1.7 Kostenloser Zugang

Tausch und Hochschulschriften

Die Zahl der Tauschpartnerbibliotheken (159 deutsche und 149 ausländische) verändert sich seit Jahren nicht wesentlich:

Im Berichtsjahr wurden 2.096 Einheiten im Rahmen des Tauschs in den Bestand der Bibliothek übernommen; das sind 2,88 % vom Gesamtzugang.

Von den geisteswissenschaftlichen und juristischen Fachbereichen der Universität Frankfurt erhielt die StuUB 174 Dissertationen, davon

- 16 Dissertationsdrucke in je 40 Exemplaren
- 140 Verlagsdissertationen in je 1 (- 3) Exemplaren
- 9 Mikrofiche-Dissertationen in je 50 Exemplaren
- 9 CD-Roms in je 40 Exemplaren

(Aus personellen Gründen wurden vom Fachbereich Wirtschaftswissenschaften im ganzen Jahr 1999 keine Dissertationen abgeliefert. Damit erklärt sich die gegenüber den vergangenen Jahren geringere Gesamtanlieferungszahl.)

Vom Fachbereich Humanmedizin erhielt die StUB 303 Dissertationen, davon

- 281 Dissertationsdrucke in je 25 Exemplaren
 - 5 Verlagsdissertationen in je 1 Exemplar
 - 9 Mikrofiche-Dissertationen in je 25 Exemplaren
 - 8 CD-Roms in je 25 Exemplaren
- außerdem 18 Habilitationsschriften in je 2 Exemplaren.

Ende 1999 begann eine Probephase für die Veröffentlichungsform elektronische Dissertation, obwohl die derzeit gültigen Promotionsordnungen diese Ablieferungsform noch nicht vorsehen. Um aber Erfahrungen zu sammeln, wurde die Ablieferung als CD-ROM oder Diskette zugelassen. Im Rahmen des Projektes „Elektronische Dissertationen“, das am Fachbereich Informatik mit Unterstützung der DFG durchgeführt wird, werden Frankfurter Dissertationen auf dem Server eingespielt, wenn folgende Voraussetzungen erfüllt sind: die Dissertation liegt in den zugelassenen Formaten vor, es gibt eine unterschriebene Erklärung, daß der Promovend mit der Einspielung ins Internet einverstanden ist, daß die elektronische Fassung mit der genehmigten Originalfassung übereinstimmt und daß die Rechte Dritter gewahrt bleiben.

Zur Information für die Promovenden und die Fachbereiche wurden Webseiten eingerichtet mit Hinweisen zur Abgabe, zum Beispiel die zugelassenen Dateiformate.

In mehreren Versandaktionen wurden 4.832 Tauscheinheiten in das In- und Ausland verschickt. Außerdem wurden Angebotslisten von den abgelieferten Frankfurter Dissertationen an alle Tauschpartner versandt. Aus dem Inland wurden daraufhin 651 Dissertationen angefordert, aus dem Ausland 230.

Geschenke

Im Berichtsjahr erhielt die Bibliothek 5.171 Einheiten als Geschenke; das sind 7,09 % des Gesamtzugangs. Der damit verbundene Wertzuwachs betrug 232.695.

Unter den kostenlosen Zugängen sind besonders die umfangreichen Abgaben der Frankfurter Allgemeinen Zeitung hervorzuheben. 1999 handelte es sich vor allem um eine große Lieferung von Kunstbänden und Ausstellungskatalogen.

Der Fachbereich Wirtschaftswissenschaften hat der StUB im Rahmen der „Uni-Abgaben“ eine größere Lieferung übermittelt: ca 600 Titel in 1122 Bänden. Diese wertvollen Altbestände sollen geschlossen unter einer Sondersignatur bearbeitet und aufgestellt werden.

Die Fachbereichsbibliotheken, die in den Poelzig-Bau ziehen werden, scheiden zur Zeit einen Teil ihrer Bestände aus und bieten sie der Bibliothek an, die sie bei Eignung und als Lückenergänzung in den Bestand übernimmt. Der größere Teil wird Antiquariaten zum Kauf angeboten oder ausgesondert.

Pflicht

Der Zugang durch Pflichtabgaben der Frankfurter Verlage und Institutionen betrug 6.608 Einheiten; das sind 9,07 % am Gesamtzugang. Der Wertzuwachs beläuft sich auf DM 396.480. Für die Erstattung der Herstellungskosten bei teuren Pflichtexemplaren wurden DM 9.298 aufgewendet.

Ein neuer Pflichtexemplar-Gesetzentwurf, der auch die Ablieferung der neuen Medien, wie Video und CD-ROMs vorsieht, liegt seit 1995 im Hessischen Ministerium für Kunst und Wissenschaft vor. Leider fiel auch in 1999 keine Entscheidung, ihn zu verwirklichen. Zwei Gespräche im HMWK mit den betroffenen hessischen Pflichtexemplar-Bibliotheken brachten keine Ergebnis.

2 Entwicklung der Kataloge

2.1 Alphabetischer Katalog

Mit 60.455 erstellten Titelaufnahmen schloss die Katalogisierung im Vergleich zum Vorjahr um 13,3% besser ab (1998: 52.393). Davon entfielen auf den Neuzugang einschließlich der lokalen Katalogisate und der Korrekturen 51.081 Aufnahmen, eine Steigerung um knapp 21% gegenüber 1998. Die Altbestandsbearbeitung, die bereits im Vorjahr erheblich zurückgegangen war, reduzierte sich dagegen nochmals um ca 22% auf 9.374 Titel (1998: 12.035). Die etwas positivere Entwicklung im Gesamtergebnis ist wohl auf eine gewisse Konsolidierung der Arbeitsabläufe zurückzuführen, die jetzt im zweiten Jahr nach den zeitaufwendigen Veränderungen der Abteilungsneuorganisation wieder eine routinierte Geschäftsgangabwicklung zuließ.

Die erstmals mit dem Pica-System durchgeführte Statistikerhebung erlaubt eine genauere Differenzierung der Angaben: das Verhältnis der Aufnahmen des Neuzugangs beträgt 84,5% gegenüber 15,5 % der Katalogisierung alter Bestände.

Aufschlussreich ist der Vergleich Katalogisate mit Fremddatennutzung zu selbsterstellten Aufnahmen: Neuzugang und Altbestand mit Fremddatennutzung: 47 %, Neuzugang und Altbestand mit Eigenaufnahmen 53 %, wobei sich der Fremddatenanteil zwischen Neuzugangs- und Altbestandskatalogisierung prozentual nur unwesentlich unterscheidet.

Wenn auch zukünftig für einen gewissen Prozentsatz des Neuzugangs wegen der Besonderheit der Bestände des Hauses (z.B. Sondersammelgebiete) bei der Bearbeitung nicht auf vorhandene Katalogisate zugegriffen werden kann, so wäre doch bei einem besseren Angebot von Fremddaten in den konventionellen Sprachbereichen ein wesentlich günstigeres Verhältnis zwischen Titelaufnahmen mit Nutzung eingespielter Daten und notwendiger Eigenkatalogisierung zu erzielen.

Als Einzelaspekte der Formalerschließung sind für das Berichtsjahr noch herauszuheben: Die bereits in den Vorjahren begonnene Retrokonversion der dezentralen HB-Kataloge konnte leider vor der Überführung des PI-Zettelkatalogs (N1) nicht abgeschlossen werden, nachdem auch 1999 die dafür notwendigen Arbeiten ausschließlich vom personell längerfristig reduzierten Team der HB/HM-Stelle geleistet wurden.

Wie bereits oben durch die Statistikzahlen ausgewiesen, war es im vergangenen Jahr ebenfalls nicht möglich, eine Albestandskatalogisierung im nennenswerten Umfang durchzuführen. Das für antiquarische Ankäufe und Raraverwaltung verantwortliche Team ist aufgrund der personellen Ausstattung mit der Bearbeitung des Neuzugangs weitestgehend ausgelastet. Im Rahmen einer Projektdefinition für das Zielmanagementkonzept der Abteilung wurde eine Liste aller noch nicht katalogisierten Bestände des Hauses erstellt, die als Grundlage für eine Prioritätenfestlegung zukünftiger Albestandsbearbeitung unter Einbeziehung weiterer Mitarbeiter dienen soll.

Positiv bleibt zu vermerken, daß nach längerfristiger Vakanz der Hebraica-Bearbeitungsstelle durch die Einstellung einer geeigneten Fachkraft mit hebräischen Sprachkenntnissen im letzten Quartal des Jahres 1999 die Katalogisierung des Sonderbestandes wieder aufgenommen werden konnte.

Abschließend ist noch der Abbau des konventionellen PI-Zettelkatalogs festzuhalten. In der zweiten Hälfte des vergangenen Jahres wurden auf der Grundlage der Titelkarten des Dienstkatalogs der Stadt- und Universitätsbibliothek die monographischen Bestände des Hauses bis zur Einführung der EDV-gestützten Katalogisierung im Jahr 1986 durch die Firma Satz-Rechen-Zentrum in Berlin eingescannt. Nach der Bearbeitung des Titelmaterials mit einem entsprechenden Retrievalsystem im Laufe des Jahres 2000 steht dann den Benutzern der Bibliothek ein weitgehend lückenlos recherchierbarer Katalog im System zur Verfügung.

2.2 Sachkatalog

Mit rund 18.000 beschlagworteten Titeln konnten auch in diesem Jahr die relevanten Neuzugänge für

alle Fachgebiete bearbeitet werden. Somit wurde das Jahr 1999 ohne Rückstände abgeschlossen. Die für die Sacherschließung relevanten Titel sind dem Trend der letzten Jahre folgend weiter zurückgegangen. Der Durchlauf an ausländischen Buchhandelsproduktionen vor allem war geringer (bei deutschsprachigem Schrifttum ist die Sacherschließung weitgehend durch Einspielung der DDB-Schlagwörter erledigt.) Dadurch war es dem Personal möglich, bei Engpässen in mehreren Fachgebieten (Romanistik, Film, Theater, Medien, Slawistik, zeitweise auch bei Pädagogik, Psychologie und Philosophie) einzuspringen.

Es blieb Zeit, um in die Hilfedatei die Beispiele aus der Neuauflage der Beispielsammlung zu den RSWK von 1999 einzuarbeiten. Die Hilfedatei ist dadurch um ca. 30% gewachsen. (Im Syka wird ein Online-Handbuch in Form einer Windows-Hilfedatei geführt. Es wird angestrebt, dass während der Syka-Arbeit jederzeit am Bildschirm Informationen über die RSWK, über die Praxisregeln, über Nachschlagewerke für Neuansetzungen, über das Pica-Handling, über Arbeitsabläufe usw. zu bekommen sind.)

Seit Herbst dieses Jahres arbeiten Verbundzentrale und Rechenzentrum an der Einspielung der SWD in HEBIS-PICA. Höchstwahrscheinlich wird sie Anfang des neuen Jahres eingespielt.

Folgende Überlegungen werden zur Zeit angestellt: Statt Einrichtung der Verbundschlagwortnormdatei soll beim Verbundrat der Antrag auf aktive Teilnahme an der SWD gestellt werden. Seit dem Verbundratsbeschluß vor über 5 Jahren hat sich die Situation verändert.

- Das SyKa-Personal (inzwischen sehr gut geübt) ist in der Lage, die praktische Arbeit der Zentralredaktion zu übernehmen, da die meisten Neuansetzungen ohnehin in der StuB anfallen (Sondersammelgebiete) und auch das gleiche Qualitätsniveau wie für die SWD haben müssen.
- Die Schwierigkeiten und Fehler des Matching Merging-Verfahrens würden vermieden.
- Doppelarbeit in SWD und VSWD wäre vermeidbar.
- Die SWD würde von den Neuansetzungen aus Hessen profitieren.
- Mit einer Zentralredaktion ist ein einheitlicher Standard eher zu erzielen.
- Eine Zentralredaktion arbeitet routinierter und kompetenter als 6 dezentrale Redaktionen.
- Der Stand der SWD hat sich seit 1995 so erheblich verbessert, dass man bis auf wenige Ausnahmen mit ihrem Vokabular auskommen kann.

Statistik

Beschlagwortete Titel	rd. 18.000
Neue Normdatensätze	436
Gesamtumfang Normdatensätze	2.181

Zusätzliche Erschließung für SSG

Frankfurtensien	402
Afrika	1.313
Judaica	1.903

3 Technische Medienbearbeitung

Der Etat der Einbandstelle war im Geschäftsjahr mit 306.618,- DM um knapp ein Viertel niedriger als im vergangenen Jahr. Für Erstbindungen von Zeitschriften und Zeitungen wurden etwa 58%, für die Bestandserhaltung in Form von Reparaturen und Restaurierungen wurden knapp 35% des Etats ausgegeben. Einen starken Zuwachs erfuhren die zusätzlichen buchtechnischen Maßnahmen, wie Kassetten, Folien und Kästen.

Das Outsourcing-Projekt (vereinfachte Vergabe von Reparaturen außer Haus) wurde wie im vergangenen Jahr fortgeführt, um ein Wiederaufwachen von Rückständen im Bereich der Reparaturen und Restaurierungen zu verhindern. Hier wurden Buchtypen und Pauschalen mit den Buchbindern vereinbart, die Bände werden mit Barcodenummern im Einbandstellensystem verbucht, um noch effektiver und ökonomischer die Bestände abarbeiten zu können.

Mit Beginn des Geschäftsjahres wurde die traditionelle Einbandstellenverwaltung auf EDV umgestellt. Alle Mitarbeiter der Einbandstelle wurden für das eigens dafür entwickelte „EBST-Professional“-System geschult. Das Verbuchen der Daten geschieht ausschließlich mit Barcodenummern, der Datenaustausch mit den Buchbindern erfolgt über Disketten.

Das System bietet außerdem die Möglichkeit, einzelne Bände binnen kürzester Zeit aufzufinden und Auskunft über deren Verbleib zu geben. Dieser sogenannte „Suchmodus“ wird in Kürze im Haus an informationsrelevanten Stellen installiert. Um auch über die Bände, die in der Einbandstelle sind, aber noch nicht in Aufträgen verbucht sind, Auskunft geben zu können, wurde das sogenannte „Archiv 2000“ entwickelt, in dem man den Standort eines Bandes in der Einbandstelle erfährt.

Erstmalig in diesem Jahr wurde in der Technischen Medienbearbeitung für die einzelnen Teilbereiche die Budgetierung eingeführt. Die Haushaltsverwal-

tung und -überwachung für findet zentral in der Einbandstelle statt.

Auch in der Beschriftung wurde die Arbeit mit einem kleinen Programm mit Windows-Oberfläche automatisiert. Seitdem werden die Signaturettiketten nicht mehr mit der Hand geschrieben, sondern in den Computer eingegeben oder eingescannt und über einen Spezialdrucker ausgedruckt.

Das Programm der Einbandstelle wie auch das der Beschriftung wurde auf der Frankfurter Buchmesse mit großem Erfolg vorgestellt, in Folge wird das Programm unter anderem jetzt in der Deutschen Bibliothek eingesetzt.

Die Druckerei musste im Geschäftsjahr aus personellen Gründen entlastet werden, so dass Druckaufträge in erheblichem Umfang nach außen vergeben wurden.

Im Übrigen wurden durch monatliche Mitarbeiterbesprechungen Kommunikation und Arbeitsorganisation verbessert.

Einbandart	1999	2000	
Ganzleinen	150.543,86	6.687	22,51
Davon: -MedHB	34.394,60	1.644	
-Fremdauftr. Uni Ffm	807,04	32	
Stellbroschuren	25.141,43	1.632	15,40
Zeitungen	3.897,47	164	23,76
Restaurierungen	77.358,72	576	134,30
Reparaturen	29.654,85	1.368	21,67
Davon: Outsourcing	5.412,60	185	
Mylar-Folien	4.372,76	368	11,88
Kassetten	1.430,75	35	40,87
AV-Kassetten	12.758,32	233	54,75
Seitenersatz und Binden	1.459,84	50	29,19
Summe	306.618,-	11.113	

Mikrofichierung historischer Buchbestände

Die Arbeitsstelle „Mikrofichierung historischer Buchbestände“ hat auch im Jahr 1999 in unveränderter Besetzung (1/2 Fotografenstelle und 1/8 Stelle für die bibliothekarische Betreuung) gearbeitet. Dabei wird von der Bibliothekarin neben der Katalogisierung der erstellten Mikrofiches auch

die Retrokonversion der dazugehörigen Originalbücher geleistet.

Wie bereits in den vorangegangenen Jahren wurden - neben der regulären Verfilmung eines Teiles der Bestände der ehemaligen Rothschild'schen Bibliothek (deutschsprachige Literatur der Jahre 1850 - 1900) - Sonderaufträge anderer Abteilungen (Benutzungsabteilung, Musik- und Theaterabteilung sowie für das Projekt „Koloniales Bildarchiv, die Bild-

sammlung der Deutschen Kolonialgesellschaft) bearbeitet.

Auch 1999 erhielt der Gehobene Dienst, Fachstudienangang I der Fachhochschule für Bibliothekswesen Frankfurt am Main eine Einführung zum Thema „Reprographische Verfahren im Bibliotheksbereich“, die mit einer Besichtigung der Arbeitsstelle Mikrofilmierung historischer Buchbestände endete.

IV Elektronische Datenverarbeitung

1 Infrastruktur

Die Abteilung 42.8 Zentrale EDV-Betreuung (ZEDV) hat im vergangenen Jahr Verstärkung in Form der Zuordnung zweier Stellen bekommen. Es handelt sich zum einen um eine Stelle, die die Installation und den Betrieb des Dokumentenliefersystems subito bezüglich der Hard- und Software wahrnimmt. Diese Stelle konnte zum 01.11.1999 besetzt werden. Das Tätigkeitsfeld der zweiten Stelle umfasst die EDV-Verwaltung in Form von Durchführung von Vergaben, Lieferüberwachung, Abwicklung von Garantie- und Reparaturaufträgen, Lizenz-, EDV-Inventar- und Lagerverwaltung,

Der Zuständigkeitsbereich der Abteilung ZEDV umfaßt weiterhin die StUB inklusive MedHB. Die EDV-Betreuung der Bibliotheksschule erfolgt in eigener Verantwortung. Die Endgeräte-Betreuung der Senckenbergischen Bibliothek (SeB) ist weiterhin ausgelagert, muss aber im Zuge des Kulturvertrages neu überdacht werden.

Netzwerk Anbindung Johann Wolfgang Goethe Universität (Campusnetz):

Subnetze: Ausleihe, Stupool, Börsenpool, Bibliothek allgemein, Katalog, Erwerbung, OPAC

ATM-Anbindung (insg. 155 Mbps mögl.): Bibliothek allgemein (10 Mbps), Info-Netz (10 Mbps), Stupool (10 Mbps), Börsenpool (10 Mbps)

Email-Accounts für MitarbeiterInnen: 189

Logische Subnetze: Einbandstelle
Germanistische Bibliogr.
Hessische Bibliographie
Koloniales Bildarchiv
Info Netz

Netzwerk Anbindung Stadt Frankfurt am Main (städtisches Datennetz):

HDSL-Anbindung (1,1 Mbps): Verwaltung, Zeiterfassung (AZE)

2 Hard- und Software

2.1 PC-Arbeitsplätze

Insgesamt verfügt die Bibliothek (wiederum ohne Senckenberg. Bibl.) über 230 Mitarbeiterplätze, 25 für unterschiedlichste Systemdienste, 70 Benutzerarbeitsplätze für OPAC und Info-Netz, 26 Internetarbeitsplätze im Lesesaal 1 und weitere 10 UNIX-Workstations in der Eingangshalle.

Die Verwendung von modernen Applikationen unter MS Windows 95/NT erfordert Geräte der aktuellen Generation. Ansonsten ist unter anderem der Dokumentenaustausch besonders mit anderen Einrichtun-

gen nicht mehr machbar, da die Dateitypen von alten und neuen Programmversionen nicht kompatibel zueinander sind. WWW-Recherchen mittels aktuellen Browsern erfordern, um akzeptable Geschwindigkeiten zu erreichen, ebenfalls moderne Geräte. Werden keine aktuellen Browser-Versionen benutzt, häufen sich Fehlermeldungen, da alte Browser die aktuellen WWW-Features nicht kennen.

Aus diesem Grunde wurde am Beginn des Jahres damit begonnen, an denjenigen Arbeitsplätzen aktuelle Rechnermodelle zu installieren, an denen derartige Software eingesetzt wird. Dies hat den Ersatz der aus der Pica-Erstausrüstung beschafften 486er-PCs zur Folge. Dazu wurden sowohl neue Geräte beschafft, als auch alte Rechner auf den neuesten technischen Stand gebracht. Außerdem wurden dabei die 15"-Monitore durch ergonomische 17"-Monitore ersetzt.

Folgende PC-Arbeitsplätze wurden mit aktuellen Modellen ausgestattet:

Organisaton	Anzahl
Zeitschriftenstelle	6
Medien II	4
Techn. Medienb.	1
DFG Satirepresse	2
HZK	17
Info	3
WWW-Redaktion	1
Jiddische Drucke	1
Frankfurt-LS	1

Aus HSP-III-Mitteln wurden 15 Multimedia-Workstations für Studentenarbeitsplätze, sowie ein Selbstverbuchungssystem für die Lehrbuchsammlung beschafft.

2.2 Server

- 2 IBM RS/6000 AIX (Medline, Beilstein)
- 1 Linux (WWW-/File-Server)
- 2 Novell (Print-/File-Server, Germanistische Bibliographie, Linguistische Bibliographie)
- 3 MS-Windows NT (Ultranet-CD-ROM-Server, Ultranet-Applikationsserver, Koloniales Bildarchiv)

Darüber hinaus verfügt die Bibliothek über 1 Buchscanner DIN A2 XBS/Imageware (subito) und 1 Flachbettscanner DIN A4 HP

Folgende Betriebssysteme werden eingesetzt

- MS-DOS/Windows 3.11
- MS-Windows 95
- MS-Windows NT Workstation/Server
- Citrix WinCenter
- Linux

2.3 Info-Netz

Im Jahre 1999 waren 149 Datenbanken im Info-Netz verfügbar, die beschränkt auf das Campus-Netz abgerufen werden können.

Im Judaica-Lesesaal wurde ein CD-ROM-Recherche-Arbeitsplatz als Insel-Lösung aufgestellt, da dort die Möglichkeit für den Benutzer existieren soll, in einem Datenbankprogramm zu recherchieren, dass einen Dongle als Kopierschutz benötigt, der sich nicht mit der Software des Info-Netz-Servers verträgt.

Erstmals wurden auch einige Datenbanken angeboten, auf die von anderen Hochschulnetzen aus zugegriffen werden kann, da mit den Anbietern entsprechende Pauschalverträge abgeschlossen wurden.

Das Berichtsjahr hat jedoch auch gezeigt, dass die jetzt installierte Lösung auf der Basis von **Ultranet** mittelfristig keine Zukunft hat. Es wurden deshalb erste Überlegungen über eine grundsätzliche Neuausrichtung angestellt

2.4 Datenbanken

CrossFire plus Reactions

Der Produktionsbetrieb der Chemiedatenbank Cross-Fire plus Reactions der Firma Beilstein Informationssysteme wurde zum 01.01.98 gestartet und auf Universitäten in Darmstadt, Gießen, Marburg und Kassel erweitert. Damit sind alle hessischen Universitäten in die Benutzung einbezogen. Es wurden eigene Webseiten für die Datenbank eingerichtet, die unter <http://www.stub.uni-frankfurt.de/beilstein/xfire.html> zu finden sind.

Im Berichtsjahr wurde die Software völlig erneuert und damit auch verbessert. Die Nutzungszahlen zeigen, dass die Dienstleistung gut angenommen wird. Noch im Berichtsjahr wurden erste Verhandlungen über die zusätzliche Einbindung der Gmelin Datenbank begonnen.

2.5 PICA

OPAC:

Der bisherige OPAC auf Basis einer Telnet-Anbindung (MS-DOS) muss aufgrund des Einbinden von Links auf Zeitschriften, sowie der Recherche-Möglichkeit im retrodigitalisierten Zettelkatalog, auf einen WWW-Zugriff umgerüstet werden. Dazu müssen die OPAC-Stationen mit einem Graphischen Betriebssystem und einem WWW-Browser ausgestattet sein. Wichtige Randbedingung ist das Verhindern des Surfen's zu Zielen außerhalb des WebOPAC-Bereichs. Dies macht es zwingend erforderlich, dass der Browser entsprechend abgeschottet wird.

Weiterhin galt es anhand von Testinstallationen zu prüfen, ob die vorhandene Hardware damit möglichst unverändert mit ausreichender Performance betrieben werden kann.

Dazu wurden zwei Wege beschritten. Der eine basiert auf einer Windows95-Installation mit einem modifizierten Netscape-Navigator. Der zweite Ansatz führte auf eine Linux-Variante, die ebenfalls mit einem ent-

sprechend angepassten Netscape-Navigator arbeitet. Der Unterschied zur Windows95-Variante ist, dass es sich hierbei um eine wartungsfreie und nicht manipulierbare Client-Server-Applikation handelt. Der Nachteil ist die das Netzwerk stark belastende Kommunikation zwischen Client und Server beim Booten, die bei einer grossen Anzahl von Geräten sicherlich erhebliche Geschwindigkeitsprobleme zeigen würde.

Als Ergebnis zeigte sich, dass diese Hardware zu alt und zu langsam für einen problemlosen Betrieb ist. Deshalb wurden Geräte gesucht, die diese Anforderungen erfüllen. Die Wahl fiel nach einem umfangreichen Test in Zusammenarbeit mit dem Hersteller auf ThinClient-PCs, die basierend auf einer Linux-Plattform den WWW-Browser Netscape Navigator installiert haben. Das Betriebssystem und die Netscape-Applikation befindet sich auf einem Flash-ROM-Laufwerk, das von Dritten nicht manipuliert werden kann. Ebenso ist das System unempfindlich gegen Software-Schäden, die durch spontanes Ausschalten des Geräts drohen. Der Ausfall aufgrund einer defekten Festplatte kann hier nicht so schnell auftreten, da es sich bei dem Flash-ROM-Laufwerk um kein mechanisches Bauteil handelt und dieses somit eine wesentlich längere Lebensdauer besitzt. Außerdem ist das System aufgrund einer speziellen Technologie in gewissem Rahmen spezifisch anpassbar.

Im Rahmen des Hochschulsonderprogramms "Wissenschaftliches Schrifttum" HSPIII konnten am Jahresende 60 solcher ThinClient-PCs beschafft werden.

Endnutzerfernleihe:

Die Ortsausleihtheke, die Ausleihtheke der MedHB sowie die Fernleihe wurden mit speziellen Arbeitsstationen für die Endnutzerfernleihe ausgestattet. Um diesen Service vor Ort nutzen zu können, wurden für die Benutzer zwei WebOPAC-Stationen in der Eingangshalle installiert.

Online-Bestellung:

Um auswärtigen Benutzer, die keinen Bibliotheksausweis besitzen, die Möglichkeit zu geben, Bücher, Zeitschriften und sonstige Materialien für die Benutzung in den Lesesälen online zu bestellen, wurde ein CGI-Skript entwickelt, dass diese Bestellung über eine bedienungsfreundliche Dialogmaske auf der StUB-Homepage abwickelt.

2.6 EDV-Projekte

Jahr-2000-Wechsel

Der Jahr-2000-Wechsel bereitete bekanntermaßen Computer-Hard- und Software aufgrund des oft nicht implementierten Jahrhundert-Eintrags im Datum teils erhebliche Probleme.

Um Probleme bei diesem Jahreswechsel zu vermeiden, wurden umfangreiche Tests an sämtlicher in der

StUB eingesetzter Hard- und Software durchgeführt und gegebenenfalls Patches eingespielt.

Besonderes Augenmerk wurde auf die Server gerichtet. Dazu mussten auf dem Beilstein-Server (IBM/AIX) sowie dem Print-Server (Novell) jeweils neue Betriebssystem-Versionen eingespielt werden.

Der Novell-Server in der Hessischen Bibliographie wurde gegen einen Microsoft-Server (Windows 95) ersetzt.

Gemäß dem Konzept des Hochschulrechenzentrums wurden alle Rechner und aktiven Netzwerkkomponenten über den Jahreswechsel aus Sicherheitsgründen abgeschaltet.

Durch diese Maßnahmen wurde erreicht, dass der Jahr-2000-Wechsel ohne Probleme überstanden wurde und die StUB ab dem ersten Arbeitstag des neuen Jahres bezüglich der EDV wieder voll einsetzbar ist.

Server:

Im Zuge der Implementierung eines neuen Sicherheitskonzepts für sämtliche Server wurde der WWW File-Server auf eine performantere Linux-Maschine portiert.

subito:

Aufgrund der schwerwiegenden negativen Erfahrung während des Installationsprozesses unter der Server-Plattform IBM/AIX, dass die Unterstützung bei Installation und Betrieb des Dokumentenliefersystems subito unter der Plattform Sun/Solaris besonders in Bezug auf Updates umfangreicher und schneller erfolgt als bei der IBM/AIX-Variante, wurde die komplette Umstellung des Systems auf Sun/Solaris erforderlich. Den Ausschlag gab die fehlende Jahr-2000-Unterstützung für die IBM/AIX-Version.

Dazu musste ein Sun-Server beschafft werden, der ab Juli 1999 zur Verfügung stand. Ebenso mussten sämtliche Software-Komponenten auf Sun/Solaris umlizenziert werden und die Installation auf dieser für die Abteilung ZEDV völlig neuen Plattform durchgeführt werden.

Germanistische Bibliographie:

Aus Kompatibilitätsgründen wurde die Datenbankanbindung der Germanistischen Bibliographie auf dem Novell-Server implementiert, der auch als Printserver fungiert.

Hessische Bibliographie:

In der Hessischen Bibliographie wurden alle Work

stations aufgrund der unter dem Abschnitt *Jahr-2000-Wechsel* erwähnten Server-Umstellung auf Microsoft-Netzwerk unter MS-Windows 95 umgestellt

Bahlsenhaus:

Das Netzwerk wurde im Bahlsenhaus, das zum StUB-Gebäude-Komplex gehört, komplett ausgebaut, sodass nun alle darin ansässige Organisationen (Hessische Bibliographie, Restaurierungswerkstatt und DFG-Projekt Satirepresse) in das Campus-Netzwerk integriert sind.

MedHB:

Die MedHB erhielt aus HSPIII-Mitteln 12 Thin-Client-PCs gleicher Konfiguration wie die im Abschnitt *WebOPAC* erwähnten WebOPACs. Davon sind zur Zeit sieben Geräte als WebOPAC, Info-Netz- und Medline-Zugang installiert. Weitere zwei ThinClients sind im Multimedia-Lesesaal als Internet-Arbeitsplätze eingerichtet. Um eine ausreichende Abdeckung des Recherche-Bedarfs im Info-Netz zu erzielen, wurden noch weitere fünf Zugangslizenzen für den Info-Netz-Server erworben.

Koloniales Bildarchiv:

Aus Mitteln der Messer-Stiftung wurde zur Einrichtung einer CD-ROM-Brenner- und Druck-Station entsprechende Komponenten beschafft. Dazu zählt auch ein hochwertiger Farbfotodrucker. Dies ist die Voraussetzung dafür, dass Abzüge auf CD-ROM oder als Ausdruck aus dem Kolonialen Bildarchiv als neuer Kundenservice angeboten werden können.

Messen/Ausstellungen/Schulungen:

Auf dem IBLC der Buchmesse wurden die Stände der Verbundzentrale und des Kolonialen Bildarchivs mit insgesamt fünf PC-Workstations über ISDN an das Campus-Netzwerk angebunden.

Als Bestandteil der Goethe-Ausstellung wurden drei PC-Arbeitsplätze benötigt, die einen auf bestimmte WWW-Seiten beschränkten Internetzugang sowie eine Info-Netz-Recherche-Möglichkeit zur Verfügung stellten. Dazu wurde die unter dem Abschnitt *WebOPAC* erwähnte auf Linux/Netscape-Navigator basierende Client-Server-Applikation weiterentwickelt. Die PCs mussten zudem mit einer Diebstahlsicherung versehen sein, da sich der Ausstellungsraum direkt an einem nicht überwachten Bibliotheksausgang befindet.

Im November 1999 fand im HessZV eine Schulung der hessischen Zeitschriftensachbearbeiter im ZDB-Nachfolgesystem durch die ZDB-Zentralredaktion statt. Dazu wurden die dort vorhandenen PCs für die Schulung von 16 Personen umkonfiguriert.

V Sonderabteilungen und Sammelschwerpunkte

1 Medizinische Hauptbibliothek

Pünktlich zum Beginn des Herbstsemesters konnte sich die Bibliothek nach 1½ jähriger Bauzeit im „neuen Gewand“ präsentieren.

Zur MedHB gehören jetzt das komplette Erdgeschoss des Hauses 10 sowie anteilige Kellerräume. Die Nutzungsfläche wurde auf ca. 1200 m² erweitert.

Zusammen mit der zum Lesesaal umgebauten ehemaligen Kapelle verfügt die Bibliothek über 84 ruhige Lese- und Arbeitsplätze. Es gibt einen Internetarbeitsraum mit 9 PCs, sowie 8 OPACs und 9 weitere Workstations.

Die 1. Bauphase für die Bibliothekserweiterung wurde im Januar abgeschlossen, so dass der Westflügel zum 1. Februar für die Benutzer geöffnet werden konnte.

Die Verhältnisse waren noch beengt, aber die gebundenen Zeitschriften konnten schon alle in alphabetischer Folge aufgestellt werden. Ab diesem Tag wurden die Zeitschriften zum Präsenzbestand erklärt, was die Benutzer mehrheitlich positiv bewerteten. Außerdem mussten erneut Jahrgänge älter als 1982 ausgelagert werden. Diese Maßnahmen schlugen sich deutlich in den rückläufigen Ausleihzahlen nieder.

Auch die umgebaute Bibliothek erlaubt keinen Bestandszuwachs bei Zeitschriften. Es werden nicht mehr als 18 oder 19 Jahrgänge zur Verfügung stehen. Die ältere Literatur wird in Bockenheim in der Zentralbibliothek aufgestellt. Dies ist jedoch eine mit dem Fachbereich abgesprochene und bewusst gewollte Maßnahme.

Der 2. Bauabschnitt war im Spätsommer abgeschlossen und die Türen zur Bibliothek im „neuen Gewand“ öffneten sich am 1. Oktober.

Die neuen Räume sind hell und freundlich. Eine Buchsicherungslage erlaubt innerhalb der Bibliothek eine transparente Benutzung. Der Umbau ist eine gelungene Symbiose aus alt und neu und wird von den Benutzern sehr gut angenommen

An dieser Stelle sollte deshalb dem Klinkum der Goethe-Universität und insbesondere seinem Ärztlichen Direktor, Herrn Professor Dr. von Jagow noch einmal ein besonderer Dank abgestattet werden.

Durch das erweiterte Raumangebot und die moderne technische Ausstattung werden die Studienbedingungen für Frankfurter Medizinstudenten künftig erheblich verbessert.

Der Gesamtbestand der MedHB betrug Ende 1999 ca. 184.000 Bände, davon ca. 92.500 Dissertationen. 1999 wurden 665 Zeitschriften gehalten, davon 239 deutsche und 426 fremdsprachige. Er wird sich aufgrund der festgeschriebenen Stellfläche auch nicht mehr erhöhen, sondern für Neuzugänge werden Freiflächen durch Ausscheiden älterer Literatur geschaffen.

Verändert wurde auch die Organisation. Im Zuge der Neugliederung der Medienabteilung wurde die Buchbearbeitung weitgehend in die Zentralbibliothek verlagert.

1.1 Erwerbung

Auch in diesem Jahr stand aufgrund einer von Bund und Land beschlossenen Hochschulsondermaßnahme zusätzlich Geld zum Ankauf von Lehrbüchern, Studienliteratur und medizinischen Lehrprogrammen auf CD-ROM zur Verfügung.

Die Zeitschriftenabonnements konnten trotz erheblicher Preissteigerungen fortgeführt werden.

Das Projekt der Zukunft heißt „Elektronische Volltextzeitschriften“. Die Möglichkeit, vom Arbeitsplatz aus Volltexte lesen oder kopieren zu können, ist für den Wissenschaftler ein nicht zu überbietender Service. Über 200 medizinische Titel konnten 1999 freigeschaltet werden. Insgesamt stehen über 1500 Titel (davon über 600 mit Zugang zu den Volltexten) zur Verfügung. Deutlich negativ wirken sich diese Zugriffe auf die Benutzungsstatistik der Zeitschriften in der Bibliothek aus.

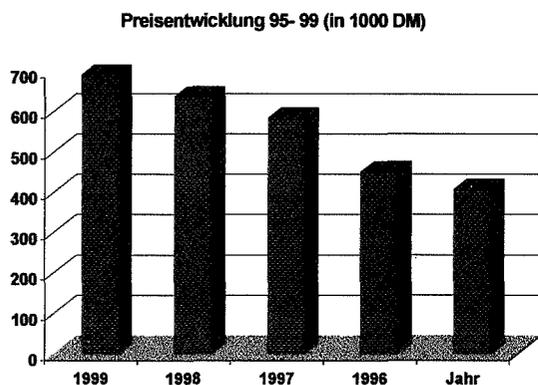
Beim Erwerb von Zeitschriftenliteratur muss die Beschaffungspolitik neu angedacht werden, um hier gemeinsam mit dem Klinikum eine optimale Versorgung mit elektronischen Medien zu erreichen.

Gesamtausgaben 1999:

Zeitschriften	690.472,-
Monographien	13.419,-
Reihen und Forts.	15.089,-
LB	9.685,-
Lehr-u. Studienliteratur (HSP)	49.350,-
Multimedia (HSP)	24.212,-
Summe	802.227,-

Hinzu kommen noch 34.395,- DM für Einbandkosten für 1644 Bände

Dass die Entwicklung gerade bei den medizinischen Periodika kaum noch zu verkraften ist, zeigt das nachfolgende Diagramm:



Es läßt sich unschwer erkennen, daß die Ausgaben in nur 5 Jahren bei insgesamt sogar rückläufiger Zahl der Abonnements von 695 auf 665 um über 70% angestiegen sind. Vergleicht man die Durchschnittspreise, so lagen diese pro Zeitschrift 1995 noch bei 584,64 DM wohingegen sie im Berichtsjahr auf 1038,32 DM – somit um 78% zugenommen haben.

1.2 Benutzung

Dank der zusätzlich durch HSP Maßnahmen verfügbaren Kaufmittel für die Lehrbuchsammlung sind hier die Benutzungszahlen um 16 % gestiegen.

Großer Beliebtheit haben sich auch die auf CD-ROM angebotenen Lehrprogramme mit 1.015 Entleihungen erfreut.

Deutlich gesunken sind dagegen die Zahlen bei der Zeitschriftenbenutzung. Gründe hierfür liegen u.a. in der schon erwähnten Möglichkeit, auf über 600 Volltexte Online zugreifen zu können sowie die geringer gewordene Anzahl vorrätiger Bände (Auslagerung der Jahrgänge bis 1981 zurück). Zeitschriften sind seit Februar des Berichtsjahres nicht mehr entleihbar. Die neue Aufstellung der Zeitschriften erschwert außerdem eine exakte Berechnung der Zeitschriftenbenutzung.

Die Nutzung der von uns angebotenen Datenbank Medline von EBSCO blieb weit hinter den Erwartungen zurück, dafür griffen die Benutzer verstärkt direkt auf PubMed von der NLM zu.

Die Zahlen des konventionellen Leihverkehrs nehmen kontinuierlich ab, aber dies ist aufgrund von Internet, Subito, Online-Zeitschriften usw. eine bundesweite Entwicklung.

Öffnungszeiten

Zahl der Öffnungstage	301
Öffnungsstunden pro Woche	53

Präsenzbestände

Positiv erl. Bestellungen in den LS	60.296
Lesesaalbenutzungen	40 628

Ausleihe

Entleihungen	27.037
Davon LBS	22.767

2 Handschriften und Inkunabeln

2.1 Verwaltung der Bestände

In den Bestand eingearbeitet wurden 11 Handschriften, 2 Nachlässe, 3 Nachlassergänzungen und 22 Autographen, die als Fundsachen bzw. aus unkatalogisiertem Altbestand aufgetaucht waren oder aus Abgaben der Frankfurt-Abteilung stammten.

2.2 Benutzung

Der Handschriften-Lesesaal hatte im Berichtsjahr bei 248 Öffnungstagen mit 1023 Benutzern (1998: 923; 1997: 858) eine erneute Steigerung zu verzeichnen. Dabei wurden 755 Handschriften (814; 716) und 175 Drucke (100; 140) benutzt. Die seit Jahren zu beobachtende und zu einer immer stärkeren, mittlerweile vom Personal der Abteilung nur noch schwer zu tragenden Belastung führende Tendenz zur besonders arbeitsintensiven auswärtigen Benutzung hielt auch 1999 an. Es waren insgesamt 715 schriftliche und telefonische Anfragen zu bearbeiten (1998: 681; 1997: 606; 1996: 578; 1995: 505), davon 127 Reproduktionsaufträge. Dabei wurden 235 Handschriften (1998: 209; 1997: 239), 96 Drucke (61; 56) und 55 Mikrofilme (1998: 51) benutzt. Insgesamt wurden somit im Lesesaal und für Anfragen 990 Handschriften und 271 Drucke benutzt. Ferner wurden 6 ausführliche persönliche Benutzerberatungen (ab 1/2 Std.) durchgeführt (1998: 15; 1997: 13).

Die Benutzungsvorgänge umfassen im einzelnen insbesondere folgende Arbeiten: Betreuung der Benutzer im Handschriften-Lesesaal; mündliche Auskunftserteilung; Entnahme und Rückordnung von Magazinmaterialien; Führung des Benutzerbuches; Einfördern der Verpflichtungsscheine; schriftliche Auskunftserteilung; Anfertigung von Kopien; Ausstellen von Vorrechnungen; Vorbereitung der Aufträge für die Fotostelle und die Fotofirmen Ulshöfer und Seitz-Gray; Bearbeitung von Leihgesuchen für Ausstellungen.

Der Bestand der Handbibliothek hat sich auf 4465 Bände erweitert.

2.3 Arbeiten des 'Regionalen Zentrums für Handschriftenkatalogisierung' (DFG)

Handschriften der Stadtbibliothek Mainz

Dr. G. List konnte die 1997 begonnenen Arbeiten am dritten Katalogband (Hs I 251 - Hs I 350) infolge von Krankheit leider nur mit der Beschreibung von 6 Handschriften fortsetzen. Insgesamt sind bisher 37 von 94 Beschreibungen fertiggestellt.

Mittelalterliche lateinische Handschriften der Thüringer Universitäts- und Landesbibliothek Jena

Dr. B. Tönnies setzte die 1991 begonnenen Arbeiten am ersten Katalogband fort. Er verfasste die Einleitung, die zusammen mit dem Textteil bei der Deutschen Forschungsgemeinschaft zur Begutachtung eingereicht wurde. Mit der Erstellung der Register wurde begonnen.

Dr. B. Klein-Ilbeck setzte die 1996 begonnenen Arbeiten am zweiten Band mit der Beschreibung von 21 Handschriften fort. Insgesamt sind bisher 77 von 121 Beschreibungen fertiggestellt.

Mittelalterliche Handschriften des ehemaligen Fraterherrenstifts St. Markus in Butzbach in der Universitätsbibliothek Gießen

Dr. J. Ott setzte die 1996 begonnenen Arbeiten am zweiten Katalogband mit der Beschreibung von 20 Handschriften fort. Insgesamt sind bisher 103 von 108 Beschreibungen fertiggestellt.

2.4. Elektronische Hilfsmittel

Im Berichtsjahr gelang es, die insbesondere von den Mitarbeitern des Handschriftenzentrums vielgenutzte Patrologia Latina Database in das CD-ROM-Netz der StUB einzuspielen, so dass künftig das zeitraubende sukzessive Einlegen der insgesamt fünf CD-ROMs entfällt. Außerdem wurden endlich die Arbeitsplätze der drei DFG-Mitarbeiter verkabelt, so dass diese ihre Internet- und CD-ROM-Recherchen sowie Email-Anwendungen an ihren Arbeitsplätzen vornehmen können. Ferner erproben Dr. Ott und Dr. Klein-Ilbeck seit 1999 bei ihrer Arbeit die Handschriftendatenbank, die mit finanzieller Unterstützung der DFG eingerichtet wurde und sich z.Z. in der Testphase befindet.

2.5 Restaurierung

Aus dem Bestand der Abteilung wurden 31 Bände (21 Handschriften, 10 Drucke) restauriert. Außerdem fertigte die Restaurierungsstelle Schubert, Kassetten und Mappen zur besseren Aufbewahrung gefährdeter Bücher an.

2.6 Gremien- und Öffentlichkeitsarbeit

Der Abteilungsleiter nahm im Februar an der Frühjahrssitzung des DFG-Unterausschusses für Handschriftenkatalogisierung als Gast teil.

Dr. Ott und Dr. Klein-Ilbeck nahmen vom 20. bis 22. September in Leipzig an der Internationalen Handschriftenbearbeitertagung teil.

Dr. Tönnies setzte 1999 in der ZfBB innerhalb der Rubrik 'Ausgewählte Bibliographien und andere Nachschlagewerke' die regelmäßige Berichterstattung über neu erschienene Handschriften- und Inkunabelkataloge fort.

In der Abteilung fanden zehn Führungen bzw. Handschriftenvorfürungen für Gruppen (u.a. Studenten, Bibliothekare, Praktikanten) statt.

2.7 Veröffentlichungen

Als bedeutsames Werk, das zahlreiche neue Erkenntnisse zu den Beständen der Abteilung vermittelt, erschien:

- Gerhardt Powitz, Die Bibliothek des Frankfurter Juristen Ludwig von Marburg zum Paradies. Eine Büchersammlung aus der Frühzeit des Buchdrucks, in: Archiv für Geschichte des Buchwesens 51, 1999, S.333-369.

2.8. Ausstellungen

Objekte aus dem Bestand der Handschriftenabteilung wurden für folgende Ausstellungen bereitgestellt:

Citeaux 1098 – 1998. Rheinische Zisterzienser im Spiegel der Buchkunst. – Mainz, Landesmuseum., 22.11.98 – 31.2.99.

Frankfurt am Main - Wissenschaftsstadt. - Frankfurt am Main, Historisches Museum, 22.11.1998 - 31.01.1999. - 2 Objekte (aus dem Nachlaß Böhmer).

2.9 Archivzentrum

Das Archivzentrum umfaßt folgende Archive:

- Schopenhauer-Archiv
- Horkheimer-Pollock-Archiv
- Leo-Löwenthal-Archiv
- Alexander-Mitscherlich-Archiv
- Bruno-Liebrucks-Archiv
- Franz Lennartz-Literaturarchiv
- Archiv der Erwin-von-Steinbach-Stiftung

Für das Archivzentrum insgesamt war Herr Stollberg verantwortlich. Im Horkheimer-Pollock-Archiv war weiterhin Herr Dr. Schmid-Noerr tätig. Herr Christian Schmidt arbeitete vom 6. Juli an drei Wochen lang als Praktikant im Archivzentrum. In dieser Zeit führte er eine Revision der verschiedenen Katalogisate des Herbert-Marcuse-Archivs durch, half bei der Ablage und Beschriftung im Löwenthal-Archiv, prüfte die Ordnung der Korrespondenz des Bruno-Liebrucks-Nachlasses und legte diese in Mappen und Archivkartons ab. Sowohl im Löwenthal- als auch im Liebrucks-Nachlass brachte er eine nutzerfreundliche Beschilderung und Beschriftung an. Am 30. August wurde eine Praktikantin aus Hamburg in die Arbeit des Archivs eingeführt. An der Erschließung des Materials im Löwenthal-Archiv arbeitet seit 29. März Peter Erwin Jansen. Diese Arbeit wird aus Mitteln der Deutschen Forschungsgemeinschaft finanziert.

Der bisher bereits geübten Praxis folgend wurde der Mittwoch als allgemeiner Publikumstag beibehalten. Darüber hinaus wurden auswärtige Besucher sowohl von Herrn Dr. Schmidt-Noerr, als auch vom Leiter des Archivzentrums nach Absprache an anderen

Tagen betreut. Insgesamt war das Archivzentrum an 116 Tagen geöffnet und wurde von 281 Personen jeweils ganztägig in Anspruch genommen. 39 meldeten sich schriftlich bei ihrem ersten Besuch an. Von diesen kamen aus den USA (10), aus Italien (8), Großbritannien, (6), Japan (3), je einer aus Schweden, der Schweiz, Ruanda, Australien, Brasilien und der Türkei, der Rest aus Deutschland.

Die Benutzungsvorgänge erstreckten sich auf einfache Informationsbesuche, Führungen durch die museal gestalteten Räume und längere Arbeitsaufenthalte. Briefliche Auskünfte waren ebenfalls häufig verbunden mit der Herstellung von Kopien oder der Ausleihe von Gegenständen für Ausstellungen oder Publikationen. Von den 216 schriftlichen Anfragen, die beantwortet wurden, kamen 122 per e-mail ins Haus.

Einem größeren Kreis wurde das Archivzentrum in bei einem Besuch der Mitarbeiter des städtischen Hochbauamts (20 Personen), bei einer Führung für den Laubacher Geschichtsverein, der sich vor allem für den Nachlass Editha Klipsteins interessierte, und am Tag der Offenen Tür am 19. Juni, von dem 21 Personen Gebrauch machten, vorgestellt.

Seit August ist ein PC im Archivzentrum an das Netz angeschlossen. Er wird vor allem für Recherchen in der PND, der GKD und in den Nachweisen der Library of Congress genutzt. Die im Internet für das Archivzentrum insgesamt und für die einzelnen Archive platzierten Home-Pages wurden um eine Seite mit dem Titel „Neues aus dem Archivzentrum“ erweitert. Das Angebot wurde im Berichtsjahr insgesamt 8645 mal angewählt. Davon entfielen 1983 auf die englischsprachigen Versionen, die Startseite Archive wurde 1354 mal, die einzelnen Archive in folgender Reihenfolge angewählt: Schopenhauer (2823), Marcuse (2281), Horkheimer (963), Mitscherlich (637) und Lennartz (565).

Zahlreiche Veröffentlichungen in der Presse beschäftigten sich mit dem 75 Jahrestag der Gründung des Instituts für Sozialforschung und gingen dabei auf das Archivzentrum ein und mit der Zukunft des Archivzentrums nach dem Kulturvertrag zwischen der Stadt Frankfurt und dem Land Hessen. In der Frankfurter Allgemeinen Zeitung erschien am 6. März eine Darstellung des Archivzentrums im Zusammenhang mit einer Beschreibung von Nachlassarchiven in Frankfurt, der Gießener Anzeiger veröffentlichte einen Beitrag über den Nachlaß Editha Klipstein.

Aus dem Sigmund Freud-Institut wurde der wissenschaftliche Nachlaß des Psychoanalytikers Klaus Horn bestehend aus etwa 12 lfd m Aktenordnern übernommen, er wurde zunächst in den neuen Magazinräumen untergebracht.

Frau Irmgard Heydorn bot den Nachlass des Bildungsphilosophen Heinz Joachim Heydorn für das Archiv an, den sie endgültig im Laufe des Jahres 2000 der Stadt- und Universitätsbibliothek übergeben

wird. Aus Anlass dieser bevorstehenden Übernahme wurde Leben und Werk Heydorns in einer umfangreichen Ausstellung in der Bibliothek präsentiert.

Im März reiste der Leiter des Archivzentrums zu einer Tagung von Anwendern des Erfassungsprogramms HANS nach Wien.

Schopenhauer-Archiv:

Das Schopenhauer-Archiv wurde von 126 Personen besucht, die aus Brasilien, den Niederlanden, Ungarn, Italien, Schweden, Japan, den USA und Deutschland kamen. Neuanmeldungen von Forschern mit längerfristigen Aufenthalten wurden 5 gezählt. Schriftliche Auskünfte, überwiegend verbunden mit der Anfertigung von Kopien, wurden 80 erteilt, von denen 48 als e-mail ankamen.

Aus Mitteln der Stadt- und Universitätsbibliothek konnte ein Band aus der Bibliothek Arthur Schopenhauers erworben werden, aus dem Nachlass von Kurt Asendorf erhielt das Archiv eine Büste des Gründers der Schopenhauer-Gesellschaft, Paul Deussen und von der Schopenhauer-Gesellschaft eine künstlerische Graphik von Gerd Kehrer gerahmt als Geschenk.

Der Bestand an Sekundärliteratur unter der Signatur „Schop“ ist um 14 Titel gewachsen. Die Katalogisierung der nachgelassenen Bibliothek Arthur Hübschers konnte fortgeführt werden. Im Berichtsjahr wurden 119 Titel (ca. 250 Bände) bearbeitet. Die Bestände bleiben, auch wenn sie in PICA eingespeichert sind, für die Ausleihe gesperrt und können lediglich in den musealen Räumen des Archivs eingesehen werden.

Die Frankfurter Allgemeine Zeitung widmete dem Schopenhauer-Archiv eine ganze Seite und einen kleineren Beitrag über den Englischen Hof, in dem Schopenhauer seinen Mittagstisch hatte. Diese beiden Beiträge führten zu einem deutlich stärkeren Besucherandrang.

Ein Filmteam aus London arbeitete eine Woche im Archiv für einen Schopenhauer-Film.

Die Archive der Frankfurter Schule

In den Sammlungen Horkheimer-Pollock, Marcuse, Mitscherlich und Löwenthal wurden insgesamt 155 Benutzungsfälle registriert, von denen die meisten eine intensive Betreuung erforderlich machten. Dabei handelte es sich um Gäste aus Italien, Großbritannien, Spanien, der Schweiz den Vereinigten Staaten und aus verschiedenen Städten Deutschlands. 152 schriftliche Auskünfte wurden erteilt. Im Horkheimer-Archiv wurden an drei Tagen Aufnahmen für eine Fernsehproduktion gemacht.

Im Leo Löwenthal-Archiv nahm Peter Erwin Jansen seine Tätigkeit als Bearbeiter des Nachlasses auf. Bis zum Jahresende war die Gruppe Allgemeine Korres-

pondenz weitgehend fertiggestellt, so dass der mit HANS erstellte Katalog nun 34.433 Dokumente in 1.585 Konvoluten nachweist. Frau Susanne Löwenthal besuchte das Archiv und machte sich mit dem Stand der Bearbeitung vertraut. Bei dieser Gelegenheit bot sie der Stadt- und Universitätsbibliothek einen Nachtrag zum Nachlass Löwenthals an, der wertvolle Briefe, Fotografien und Dokumente umfasst. Die Gesellschaft der Freunde der Stadt- und Universitätsbibliothek stellte für den Kauf dieses Materials DM 8000,- zur Verfügung.

Im Herbst besuchte der amerikanische Herausgeber der Marcuse-Ausgabe Professor Douglas Kellner das Archiv.

Die übrigen Sammlungen:

Konkrete Benutzerbetreuung wurden für die Bibliothek und das Archiv der Elsaß-Lothringen-Sammlung im vergangenen Jahr in fünf Fällen bekannt, schriftliche Auskünfte wurden 10 erteilt. Aussagen über Benutzer, die sich in den Katalogen der StUB selbst zu recht finden, können hier nicht gemacht werden. Der Buchbestand dieser Spezialsammlung wuchs um 87 Titel.

Im Lennartz-Archiv konnten in acht Fällen Auskünfte über Schriftsteller gegeben werden. Drei Nutzer meldeten sich im Zusammenhang mit einer längerfristigen Arbeit neu an.

3 Musik- und Theaterabteilung

3.1 Besondere Erwerbungen

1999 wurden von der Musik- und Theaterabteilung keine Antiquariatskäufe getätigt. Als Dauerleihgabe erwarb die Adolf und Luisa Haeuser-Stiftung für die Stadt- und Universitätsbibliothek zwei Postkarten und einen Brief Engelbert Humperdincks aus den Jahren 1894-1898, die sich auf die Entstehung der „Maurischen Rhapsodie“ beziehen.

Aus dem Nachlass von Frau Anneliese Strömsdörfer (1920-1998), einer Frankfurter Musik- und Theaterliebhaberin, wurden Dokumente zu an den Frankfurter Bühnen tätig gewesenen Schauspielern und Sängern übernommen, eine Sammlung von Frankfurter Konzertprogrammen (1940-1960) sowie Dokumente zu Filmschauspielern aus den 1950er Jahren (u.a. Erik Schuman, Jean Marais und Gérard Philippe).

Aus dem Nachlass des ehemaligen Abteilungsleiters Otfried Bütke übernahm die STUB eine Auswahl von Monographien.

Der Nachlass des ehemaligen Frankfurter Generalintendanten Hans Meissner wurde ergänzt durch eine Schenkung der Barmherzigen Schwestern vom Hl. Kreuz, Gemünden, denen das Meissnersche Haus nach dem Tod der Witwe zufiel. Es handelt sich um 8 Kisten mit Monographien und Bühnenjahrbüchern,

Fotoalben (überwiegend von Meissners Inszenierungen), Inszenierungsunterlagen, Porträtfotos, Gedenkplaketten und -kränze, ein Ölgemälde (Alte Oper) sowie eine Meissner-Büste.

Im Rahmen des Sondersammelgebiets Theaterwissenschaft wurden 1750 Programmhefte, Zeitschriften und andere Materialien durch Ablieferung erworben, inventarisiert und eingestellt.

Der Neuzugang an deutschsprachigen Bühnenmanuskripten betrug 81 durch Kauf von vier Verlagen und 160 durch Schenkung von Theatern und Autoren. Insgesamt wurden 105 Formbriefe und 10 Individualschreiben mit Bitte um Zusendung von Bühnenmanuskripten versandt. Zwei Titel wurden aus dem Bereich graue Literatur bestellt.

Die Zahl der archivierten Plakate der Städtischen Bühnen beträgt 23, der neu eingearbeiteten Theaterzettel 20.

Für die Sammlung Frankfurter Konzertprogramme wurden ca. 350 Einheiten bearbeitet und eingestellt.

3.2 Restaurierung

Die Restaurierungswerkstatt bearbeitete für die Musik- und Theaterabteilung 2 Pergamentbände.

3.3 Katalogisierung und Bestandspflege

Für den Bestand der Notendrucke wurden in PICA 472 Titelsätze neu und 790 retrospektiv aufgenommen. Die Katalogisierung der Sammlung Offenbach wurde weitergeführt (25 der 156 Kapseln sind bearbeitet). Außerdem wurden bei 317 Titeln die Lokaldaten ergänzt.

Für Lesesaal und Handmagazin wurden 170 Bände neu aufgenommen. 175 Bände wurden ausgeschieden.

Der Nachlass Strömsdörfer wurde in Listenform erfasst. Der Nachlass Menke wurde neu gesichtet, detailliert in Listen erfasst und für eine Veröffentlichung beschrieben (s. 3.8).

Die Sammlung der Musikhandschriften von Ferdinand Hiller wurde durch eine Studentin im Rahmen ihrer Magisterarbeit neu katalogisiert (mit Notenincipits).

Die Katalogisierung der Porträtfotos aus der Sammlung Friedrich Nicolas Manskopf wurde fortgesetzt (2000 Neuverzeichnungen.. Etwa 3000 Fotos wurden in Archivtüten und fotogeeignete Kapseln umgepackt.

Während der Schließungswoche wurde mit dem Einkleben von Buchsicherungsstreifen in die Bände des Lesesaalbestandes begonnen. Bisher wurden 7313 Bände (7/9 des HB-Bestandes) von knapp 35.000 (HB und HM-Best.) mit Sicherungsstreifen versehen.

3.4 Benutzung

Für die überregionale Benutzung der Musik- und Theaterbestände wurden 284 schriftliche und 970 telefonische Anfragen bearbeitet. In diesem Zusammenhang wurden 141 Verfilmungsaufträge ausgeführt (116 im eigenen Haus gegen Rechnung, 25 über die Firma Ulshöfer) und 2790 Fotokopien hergestellt. 11 Überspielungen von Audio-Materialien wurden im Auftrag für Benutzer durchgeführt.

74 Mal wurden Kapseln für Benutzer oder den eigenen Bedarf aus dem DB-Turm bestellt.

Für den Leihverkehr - betreffend *Musica practica* - wurden 713 Leihschein fremder Bibliotheken bearbeitet (genullt bzw. signiert) und 67 Bestellungen für Benutzer der eigenen Bibliothek bibliographiert. Dazu kommt 1 bibliographierter Leihschein, der von der Musik- und Theaterabteilung als Clearingstelle bearbeitet wurde.

Benutzung von Sondermaterialien (Benutzungsfälle): Archiv der Städtischen Bühnen Ffm incl. Opernsammlung: 177, Archiv Weichert: 3, Archiv Meißner: 3, Nachlaß Humperdinck: 27, Sammlung Albert Richard Mohr: 3, Porträtsammlung: 19, Briefautographe: 28, Musikhandschriften: 154, wertvolle Drucke: 62, sonstige Sammlungen und Nachlässe: 11.

Von den bibliographischen CD-ROMs im Musiklesesaal wurden MUSE (224) und RISM (55) am häufigsten benutzt.

Es wurden 4 Führungen für verschiedene Studentengruppen (Musikwissenschafts- und Musikstudenten) veranstaltet.

3.5 eigene Ausstellungen

Vom 8. September bis zum 25. Oktober 1999 zeigte die Musik- und Theaterabteilung anlässlich des 50. Todestages von Richard Strauss eine kleine Auswahl ihrer Strauss-Bestände. Die meisten der 48 Exponate stammten aus der Sammlung Friedrich Nicolas Manskopf, der innerhalb seines musikhistorischen Museums einen Schwerpunkt bei Strauss hatte: Fotografien (Porträtfotografien und Szenefotos) sowie Karikaturen von Strauss und von seinen Werken (bis 1928, Manskopfs Todesjahr). Außerdem waren Bühnenbild- bzw. Kostümentwürfe von Ludwig Sievert für Frankfurter Aufführungen Strausscher Werke in den Jahren 1926 und 1927 zu sehen.

Eine Auswahl von Neuerwerbungen der Fächer Musik und Theater wurde durch die Ausstellung von Buchumschlägen vorgestellt.

3.6 Beteiligung an fremden Ausstellungen

Für folgende Ausstellungen stellte die Musik- und Theaterabteilung Exponate zur Verfügung:
„*Frankfurt bleibt das Nest*“ : *Johann Wolfgang Goethe und seine Vaterstadt* vom 22.9.1999 bis

21.11.2000 im Historischen Museum (Porträt der Familie Mozart von J. B. Delafosse, Kupferstich)

Wissenschaftsstadt Frankfurt vom 12.11. bis 21.11.1999 im Institut für Stadtgeschichte (Telemann-Kantatenhandschrift „Redet untereinander“, Ms. Ff. Mus. 1308, Telemann-Porträt von G. Lichtensteger, Kupferstich)

3.7 Editionen von Beständen der Musik- und Theaterabteilung

Bücher, Aufsätze

Chrambach, Eva: *Kammzug und Pfauenauge: Geschichte der Jugendstilglashütte des Ferdinand von Poschinger in Buchenau*. - Grafenau, 1999. [Q 86.703.06]

Freiberg, Irmtraut: *Der Generalbass in gedruckten Instrumentalwerken, Italien ca. 1600-1655*. - Wien, Univ., Diss., 1998.

Hertel, Martin: *Die drei Osterkantaten aus dem „Französischen Jahrgang“ von Georg Philipp Telemann*. - Textband. - Frankfurt, Univ., Mag.-Arb., 1999.
(Ms. Ff. Mus. 796, 1410 und 1188), [HB 20: R 791]

Huck, Oliver: *Von der Silvana zum Freischütz: Die Konzertarien, die Einlagen zu Opern und die Schauspielmusik Carl Maria von Webers*. - Mainz, 1999. - (Weber-Studien ; 5) [12.968.29]

Kersting-Meuleman, Ann: *Der Nachlass Werner Menke in der Stadt- und Universitätsbibliothek Frankfurt am Main*, in: *Forum Musikbibliothek* H. 4, 1999, S. 332-334.

Kieckbusch, Klaus: *Von Juden und Christen in Holzminden 1557-1945: ein Geschichts- und Gedenkbuch*. - Holzminden, 1998. [86.580.65]

Das Palestrina-Bild und die Idee der „wahren Kirchenmusik“ im Schrifttum von ca. 1750 bis um 1900: eine kommentierte Dokumentation / hrsg. von Winfried Kirsch. - Kassel, 1999. - (*Palestrina und die Kirchenmusik im 19. Jahrhundert* ; 2)

1. Kommentar und Verzeichnisse
[AVM 22/525 Bd.1]
2. Textdokumentation [CD-ROM]
[AVM 22/525 Bd.2]

100 Jahre Deutsches Schauspielhaus in Hamburg / hrsg. vom Zentrum für Theaterforschung der Universität Hamburg und vom Deutschen Schauspielhaus in Hamburg. - Hamburg: Dölling und Galitz Verlag, 1999.

Nun bringt ein polnisch Lied die ganze Welt zum Springen: Telemann und andere in der Musiklandschaft Sachsens und Polens / hrsg. von Friedhelm Brusniak. - Sinzig, 1998. - (Arolser Beiträge zur Musikforschung ; 6) [HM 20: R 778]

Stieghahn, Brigitte: Adolf Wohlbrück (1896-1967): Daten zu seinem Leben. - Berlin, 1999. [86.613.94]

Wendt, Joachim: *Matthias Christoph Wiedeburg (1690-1745), Hofkomponist der Fürsten von Ostfriesland*, in: Emdener Jahrbuch für historische Landeskunde Ostfrieslands 77, 1997 [1998], S. 68-94

Noten

Otto Nicolai: Die Thräne, op. 30, für Singstimme, Horn und Klavier. - Offenbach: Fensterer 1999. - [Mus. pr. Q 99/358 und 359]

Georg Philipp Telemann: XIX Canons mélodieux ou VI Sonates en duo. - Courlay: Fuzeau, 1999. - (Repr. der Ausgabe Paris 1738) [Mus. pr. Q 99/63]

Georg Philipp Telemann: Die drei Osterkantaten aus dem „Französischen Jahrgang“ [Ms. Ff. Mus. 796, 1410 und 1188]. - in: Hertel, Martin: *Die drei Osterkantaten aus dem „Französischen Jahrgang“ von Georg Philipp Telemann.* - Notenband. - Frankfurt, Univ., Mag.-Arb., 1999 [HB 20: R 791]

Georg Philipp Telemann: Kantate *Wer mich liebet, der wird mein Wort halten* (Ms. Ff. Mus. 1474), hrsg. von Victoria Scherer. - Frankfurt: Hochschule für Musik und Darstellende Kunst, Diplomarbeit, 1999. - [Geschäftsgang]

Compact Discs

Romantisches Norddeutschland (Lieder für Sopran, Violine und Klavier), Majorie Patterson (Sopran), Martin Wulforst (Violine), Mitchell Vines (Klavier).

4 Sammlung Frankfurt

4.1 Erwerbung:

Infolge der angespannten Haushaltslage konnten Frankfurter Drucke vor 1800 durch Kauf nicht erworben werden. Frankfurter Drucke von 1800 bis 1870 wurden im Rahmen der »Sammlung Deutscher Drucke« erworben, statistisch aber nicht separat erfaßt.

4.2 Restaurierung:

Aus den von der Abteilung Frankfurt betreuten wertvollen Altbeständen und Rara wurden 131 Bände (Drucke des 16. Jahrhunderts, Alte Frankfurter Drucke 1530 - 1800) restauriert.

4.3 Benutzung:

Trotz der knappen Personalausstattung konnten die Öffnungszeiten des Lesesaals Frankfurt dank der guten Kooperation mit den Kollegen der Musik- und Theaterabteilung auch in Urlaubszeiten und bei Krankheitsfällen in der Regel eingehalten werden.

Mit ca 3300 lag die Benutzung in der Größenordnung des Vorjahres.

4.4 Beteiligung an fremden Ausstellungen:

Freies Deutsches Hochstift Frankfurt am Main. *Ein Dichter hat uns alle geweckt – Goethe und die literarische Romantik*

Franckesche Stiftungen Halle. *Pietisten, Separatisten, Herrnhuter – Goethe und die Stätten im Lande.*

Jüdisches Museum Frankfurt am Main. *Goethe und die Judengasse*

Gutenberg Museum Mainz. *O werthe Druckerkunst, Du Mutter aller Kunst.*

Stadtmuseum Hofheim. *150 Jahre Höchster Kreisblatt – Vom Flugblatt zur Tageszeitung.*

Historisches Museum Frankfurt am Main. *Franckfurt bleibt das Nest – Johann Wolfgang Goethe und seine Vaterstadt.*

4.5 Sonstiges

Das bereits im Vorjahr mit zahlreichen Materialien und Spezialauskünften geförderte Projekt von Prof. Lenz, Marburg, „Katalog der Frankfurter Leichenpredigt-Bestände“ wurde durch Sonderausleihen weiterhin unterstützt.

Die Separierung des Altbestandes (vor 1800) aus der Signaturengruppe Ffm konnte nahezu abgeschlossen werden. Er ist jetzt zudem fast vollständig in der HEBIS Datenbank nachgewiesen.

Einführungen in die Arbeit der Abteilung wurden dem Studienkolleg für Ausländische Studierende und der „Universität des dritten Lebensalters“ (drei Veranstaltungen im Frühjahr, vier im Herbst) gegeben.

5 Afrika, Asien, Judaica

Die Benutzungszahlen blieben im Vergleich zum Vorjahr stabil. Zu beachten ist zudem ein beachtlicher Zuwachs an Anfragen per e-mail. Für englischsprachige Besucher wurde ein kleiner Abteilungsleiter entworfen, eine eigene Homepage ist in Arbeit. Weitere Informationen sind im Zusammenhang mit den wahrgenommenen Sondersammelgebieten der DFG im Abschnitt X aufgeführt.

Wie auch in den anderen Lesesälen wurden die Bestände ab Sommer 1999 mit Sicherungstreifen versehen.

VI Bibliothekar der Universität

1 **Universitäres Bibliothekssystem**

Die Buchbestände in den dezentralen Bibliotheken der Johann Wolfgang Goethe-Universität umfassten am Beginn des Berichtsjahres 3,24 Millionen Bände. Die Ausgaben für Erwerbung sind gegenüber dem Vorjahr (4,64 Mio. DM) leicht auf 4,84 Mio. DM gestiegen; der Zugang nach Bänden hat sich von 54.366 im Vorjahr auf 62.426 erhöht. Die Zahl der laufend gehaltenen Zeitschriften hat sich weiter verringert auf 7.827 Titel zu Anfang 1999 (1993 lag diese Zahl noch bei 8.462!). Wesentliche strukturelle Veränderungen sind im Berichtsjahr nicht zu verzeichnen, die Zahl der erfaßten Bibliotheken liegt inzwischen bei 147 (incl. der drei zentralen Bibliotheken).

Die Aktivitäten im Zusammenhang mit der geplanten Zusammenlegung von Bibliotheken der Fachbereiche 6 bis 10 in das IG-Farben-Gebäude sind im Berichtsjahr weitergeführt worden. Der Gemeinsame Bibliotheksausschuß der GBPE hat sich am 11.02.1999 konstituiert und seither in weiteren Sitzungen Einzelfragen der Zusammenlegung und die weitere Vorgehensweise beraten. Die hauptamtlichen Bibliothekskräfte sind inzwischen in PICA geschult und werden sukzessive produktionsfähig; die erforderliche Infrastruktur steht zur Verfügung. Die Umsetzung der Stellen in die Struktureinheit GBPE erfolgte zum 01.10.1999. Mit der Aussonderung entbehrlichen Schrifttums ist inzwischen begonnen worden.

Während des gesamten Berichtsjahres wurden in verschiedenen Sitzungen die Strukturen der geplanten neuen „Kunstabibliothek“, die durch Zusammenführung der Ressourcen der bisherigen Institutsbibliothek der Kunstgeschichte und der einschlägigen Materialien der StUB entstehen soll, diskutiert. Zum Jahresende zeichnete sich eine einvernehmliche Lösung ab, ohne dass diese bisher jedoch verbindlich wurde.

Breiten Raum nahmen auch die Verhandlungen um die Übernahme der sogenannten „Gmelin-Bibliothek“ durch die Goethe-Universität ein. Diese Bibliothek, zuletzt im Eigentum der Max-Planck-Gesellschaft, verfügt über eine lange Tradition, wird wegen der Auflösung des „Gmelin Instituts“ jedoch nicht fortgeführt. Mit der Max Planck Gesellschaft konnte eine grundsätzliche Einigung über die Modalitäten erzielt werden. Eine Umsetzung war aber aufgrund der komplizierten Besitzverhältnisse an Teilbeständen dieser Bibliothek bis zum Jahresende nicht möglich.

Im Berichtsjahr begann der Landesrechnungshof mit einer größeren Überprüfung aller hessischen universitären Bibliothekssysteme. Hierfür mussten teilweise umfangreiche Fragebögen bearbeitet und ausführliche Unterlagen über Bestandsentwicklung und Strukturmerkmale erstellt werden

Im Hinblick auf die Anwendung des EDV-Systems PICA wurde im Berichtsjahr die Zusammenlegung der datentechnisch bisher getrennten Pools der Nachweise der Zentralbibliotheken einerseits und der dezentralen Bibliotheken andererseits realisiert. Der Benutzerkatalog präsentiert sich jetzt für das gesamte Bibliothekssystem als Einheit.

Mit den vorbereitenden Arbeiten für die Einführung zusätzlicher PICA Module (Erwerbung, Ausleihe) in einigen größeren dezentralen Bibliotheken wurde begonnen

Durch intensive Vorarbeiten wurde es möglich, im Berichtsjahr mit der Sammlung und Verfügbarmachung erster elektronischer Dissertationen zu beginnen. Dieser Entwicklungsprozess läuft leider nur langsam an, nicht zuletzt deshalb, weil es nicht gelungen ist, die universitären Gremien zu einer notwendigen Änderung der Rahmenpromotionsordnung zu bewegen.

Die Anzahl der mit ALLEGRO-C arbeitenden Bibliotheken hat sich im Berichtsjahr auf rund 15 verringert, da erste Bibliotheken aus den Fachbereichen 6 - 10, die in das IG-Farben-Gebäude umziehen sollen, inzwischen auf PICA umgestellt haben.

Bibliothekerversammlungen für das Personal in den dezentralen Bibliotheken fanden im Berichtsjahr am 16. März und am 13. Oktober statt. Themen waren u. a. die Neuordnung des Hochschulbibliothekssystems, elektronische Zeitschriften, die Verausgabung von Literatursondermitteln, der Kulturvertrag und die zukünftige Situation der Stadt- und Universitätsbibliothek, der Bezug des neuen U-Bahn-Magazins, elektronische Dissertationen und die Erweiterung des Fernleihmoduls von PICA.

Vom FB Wirtschaftswissenschaften wurde ein wichtiger „Altbestand“ mit Drucken des 18. und 19. Jahrhunderts, der dort bisher nicht optimal untergebracht und erschlossen war, übernommen und seine Bearbeitung durch die Zentralbibliothek begonnen.

2 Ständiger Ausschuß für das Bibliothekswesen

Der Ständige Ausschuß IV tagte im Berichtsjahr am 11. Januar und am 26. April. Die für den 7. Juni vorgesehene Sitzung wurde abgesagt, die für den 25. Oktober terminierte Sitzung auf Januar 2000 verlegt. Wesentliches Thema der Sitzung im Januar war die Neufassung des Hessischen Hochschulgesetzes und die sich aus § 53 „Informationsmanagement“ ergebenden Konsequenzen für das Bibliothekswesen der Universität. Zur Erarbeitung eines Entwurfs einer Bibliotheksordnung wurde eine Arbeitsgruppe eingesetzt. In der Sitzung im April wurde dieser Entwurf beraten und nach einigen Änderungen vom StA IV gebilligt, danach den Fachbereichen zur Stellungnahme zugeleitet. Weitere Themen der Aprilsitzung waren der zwischen der Stadt Frankfurt und dem Land Hessen abgeschlossene Kulturvertrag, der den Übergang der Bibliothek an das Land regelt, Veränderungen und Verbesserung in PICA und dem OPAC sowie die Kosten und Finanzierung elektronischer Medien, schließlich der Jahresbericht der Zentralbibliotheken.

3 Koordinierung des Bibliotheksystems

Die Zusammenarbeit zwischen dem Bibliothekar der

Universität, den bibliothekarischen Einrichtungen der Universität und der Universitätsverwaltung verläuft weitgehend unproblematisch. Für die Universitätsleitung wurden auch im Berichtsjahr wieder zahlreiche Stellungnahmen zu Literaturmittelanforderungen im Zusammenhang mit Berufungs- und Bleibebehandlungen erstellt. Diese erfordern immer wieder umfängliche Recherchen und sind aufgrund oftmals sehr allgemeiner und unspezifischer Vorgaben der zu Berufenden nicht immer leicht zu bearbeiten. Durch Teilnahme an Sitzungen von Bibliothekskommissionen und viele persönliche Gespräche sind bestehende Kontakte zu den Bibliotheken der Fachbereiche und Betriebseinheiten vertieft worden.

Der zentrale Titelkartendruck wurde in geringem Umfang für die noch nicht mit EDV arbeitenden Bibliotheken weitergeführt. Die bisher davon noch profitierenden Bibliotheken müssen sich aber darauf einstellen, dass diese Dienstleistung mit Ablauf des nächsten Jahres endgültig beendet wird.

Die Erfassungsarbeiten für den neunten Band der Jahresbibliographie der Universität sind weitgehend abgeschlossen. Am Jahresende wird an Umbruch und Registern gearbeitet, mit dem Druck ist im Lauf des Jahres 2000 zu rechnen.

VII Öffentlichkeitsarbeit Publikationen

1 **Veranstaltungen, Ausstellungen**

1.1 **Veranstaltungen**

Neben den im folgenden Abschnitt aufgeführten Ausstellungen stellt das herausragende Ereignis des Berichtsjahres sicherlich die Einweihung des fertiggestellten U-Bahn Magazins dar, welches nach einer Bauzeit von fünfeneinhalb Jahren bezogen werden konnte. Offiziell vorgestellt wurde es im Rahmen einer Pressekonferenz durch den Dezernenten für Kultur und Freizeit, Herrn Dr. Nordhoff.

Aber auch das „Zentrum für Buchhändler und Bibliothekare“ auf der Buchmesse, stellte wieder einen enormen Anziehungspunkt dar. Erstmals konnten auch ausländische Gäste als Aussteller dort begrüßt werden. Höhepunkt war dort sicherlich der Besuch des Botschafters der Vereinigten Staaten von Amerika in der Bundesrepublik Deutschland. Dies ist ein deutliches Beispiel dafür, welche unterschiedliche Wertschätzung Bibliotheken in verschiedenen Ländern genießen. Von Repräsentanten der Stadt Frankfurt am Main oder gar des Landes Hessen wurde das Zentrum bisher noch nie aufgesucht.

1.2 **Eigene Ausstellungen**

13.01.1999 – 26.02.1999 Eva Demski
Bilder und Schriften Ausstellung zur
Öffentlichen Vorlesung im Rahmen der
Stiftungsgastdozentur für Poetik der Johann
Wolfgang Goethe-Universität
Eröffnung: 12.01.1999, 17.00 Uhr

25.08.1999 – 29.10.1999 Das Goethebild
der Postmoderne 1975 – 1999
Ausstellung im Ausstellungsraum der Stadt-
und Universitätsbibliothek. Eröffnung:
24.08.1999

11.11.1999 – 27.12.1999 Hans-Joachim
Heydorn 1916 – 1974 Leben und Werk
Eröffnung: 10.11.1999

1.3 **Beteiligung an fremden Ausstellungen**

22.11.1998 – 28.02.1999
Citeaux 1098 – 1998 Rheinische Zisterzienser
im Spiegel der Buchkunst

Mainz, Landesmuseum
Beteiligung mit: 2 Handschriften

22.11.1998 – 31.01.1999
Frankfurt am Main – Wissenschaftsstadt
Frankfurt am Main, Historisches Museum
Beteiligung mit: 2 Objekten (aus dem Nachlaß
Böhmer)

15.02.1999 – 02.05.1999
Frankfurt am Ball
Historisches Museum
Beteiligung mit: 1 Zeitungsband

15.03.1999 – 15.08.1999
Moshe Gershuni – Arbeiten auf Papier
Stiftung Neue Synagoge Berlin / Centrum
Judaica Berlin
Bet. mit: mehreren Büchern aus unserem
Judaica-Altbestand

22.03.1999 – 28.03.1999
Deutsch-Bulgarische Lesezeichen
Literaturagentur AGORA /
Deutsch-Bulgarisches Forum Leipzig
Beteiligung mit: 3 Bänden

13.04.1999 – 01.08.1999
Abgestempelt – Judenfeindliche Postkarten
Jüdisches Museum Frankfurt
Bet. mit: 20 Titeln mit 21 Bänden

18.04.1999 – 23.05.1999
Franz Stassen
Stadt Hanau, Kulturamt
Beteiligung mit einem Buch

09.05.1999 – 30.09.1999
„Separatisten, Pietisten, Herrnhuter, Goethe
und die Stillen im Lande“
Franckesche Stiftungen, Halle
Bet. mit: J.Ph. Fresenius: Beicht- und
Communions-Buch, 17/339 und Ders.:
Pastoral-Samm-lungen Bd. 1 – 10, N.libr.Ff.
11599

18.06.1999 – 31.07.1999
„Ein Dichter hat uns alle geweckt – Goethe
und die literarische Romantik“
Freies Deutsches Hochstift, Frankfurt am
Main im Goethe-Museum
Bet. mit: Königshoven's „Elsassische und
Strassburgische Chronique“, 16/180

30.06.1999 – 15.10.1999
Zwischen Autor und Leser Stadt Karlsruhe,
Stadtmuseum
Bet. mit: 1 Band

04.09.1999 – 24.10.1999

Goethe und die Judengasse
Jüdisches Museum, Frankfurt a.M., Börne-
Galerie des Museums
Bet. mit: I. Jakobsohn: Unterthänigste
Vorstellung..., 1808. Bemerkungen über des
Herrn Geh. Finanzrath's Israel Jakobsohn
...1808

22.09.1999 – 02.01.2000

„Frankfurt bleibt das Nest – Johann
Wolfgang Goethe und seine Vaterstadt“
Historisches Museum Frankfurt a.M.
Bet. mit: Wertvolle Drucke aus dem 18. Jh.:
Lavater, Comenius, Swifts „Gulliver“,
Schnabels „Felsenburg“, Klopstocks
„Messias“, Gellerts „Fabeln“ und „Briefe“,
u.v.a.m.)

24.09.1999 – 06.11.1999

„150 Jahre Höchster Kreisblatt: vom Flugblatt
zur
Tageszeitung“
Stadtmuseum Hofheim
Bet. mit: Verschiedenen Frankfurter Zeitungen
und Zeitschriften, 17. – 20. Jahrh.

12.10.1999 – 17.11.1999

„O werthe Druckkunst, Du Mutter aller
Kunst“
Rathaus Mainz
Bet. mit: 2 größeren Werken und
Kleinschriftum zur Druckgeschichte und zu
Gutenbergfeiern in Frankfurt 1840 und 1900

01.11.1999 – 01.02.2000

„1900 – Schöne bunte Welt“
Stadt- und Industriemuseum Wetzlar
Bet. mit: 1 Buch

12.11.1999 – 21.11.1999

Wissenschaftsstadt Frankfurt
Institut für Stadtgeschichte
Bet. mit: Telemann-Kantatenhandschrift „Re-
det untereinander“
Ms. Ff. Mus. 1308, Telemann-Porträt von G.
Lichtensteger, Kupferstich

03.12.1999 – 29.01.2000

„Kulturen im Kontext.
Zehn Jahre Sammlung Deutscher Drucke“
Staatsbibliothek Preußischer Kulturbesitz
Berlin
Bet. mit einem Beitrag zur Wissenschaft des
Judentums

2 Veröffentlichungen der Bibliothek

1. Bibliographie der deutschen Sprach- und
Literaturwissenschaft. Hrsg. von Wilhelm R.
Schmidt.
Frankfurt a.M.: Klostermann. Bd. 38 (1998)
1999. Bearb. von Doris Marek, Susanne Pröger.

2. Bibliographie der deutschen Sprach- und
Literaturwissenschaft 1990-1998. An
International Bibliography of German Literature
and Literary Studies. Auf CD-ROM. Etwa
120.000 Titel. Retrieval Software unter
Windows.
Frankfurt a.M.: Klostermann. 1999.
ISBN 3-465-03012-5

3. Bibliographie Linguistischer Literatur/Biblio-
graphy of Linguistic Literature (BLL). Biblio-
graphie zur allgemeinen Linguistik und zur ang-
listischen, germanistischen und romanistischen
Linguistik.
Frankfurt a.M.: Klostermann.
Bd. 24 (1998) 1999 und Nachträge früherer
Jahre. Bearb. von Elke Suchan, Heike Wester-
mann und Marc-Oliver Vorkörper.

4. CCL. Current Contents Linguistik. Inhalts-
verzeichnisse linguistischer Fachzeitschriften
.Frankfurt a.M.: Stadt- und Universitätsbiblio-
thek. 27 (1999).

5. 51. Frankfurter Buchmesse 13.10.-18.10.1999.
International Booksellers and Librarian Centre -
IBLC. Fachaussstellung Bibliotheken,
Information, Dokumentation. Internationale
Fachliteratur aus den Jahren 1998 und 1999.
Frankfurt a.M.: Stadt- und Universitätsbibliothek
1999.

6. Hessische Bibliographie. Hrsg. von der Stadt-
und Universitätsbibliothek Frankfurt am Main in
Zusammenarbeit mit den wissenschaftlichen
Bibliotheken des Landes Hessen.
München (usw.): Saur.
Bd. 21 (1997) 1999. Berichtsjahr 1997 mit
Nachträgen ab 1965.

7. Eva Demski. Bilder und Schriften. Begleitheft
zur Ausstellung der Stadt- und Universitätsbib-
liothek Frankfurt am Main, 12. Januar bis 26.
Februar 1999. Ausstellung u. Begleith.: Klaus
Makoschey unter Mitarbeit von Monika Richter
und Andrea Wölbing.
Frankfurt a. M.: Stadt- und Universitätsbib-
liothek 1999. 64 S.
(Ausstellungen zur Stiftungsgastdozentur für
Poetik an der Johann-Wolfgang-Goethe-Univer-
sität Frankfurt a. M. Bd. 25.)
ISBN 3-88131-089-4

8. Das Goethe-Bild der Postmoderne 1975-1999
in Büchern und elektronischen Medien. Begleit-
schrift zur Ausstellung der Stadt- und Universi-
tätsbibliothek von Carl Paschek. .
Frankfurt a. M.: Klostermann 1999 142 S.
(Frankfurter Bibliotheksschriften. Hrsg. von der
Gesellschaft der Freunde der Stadt- und
Universität-bibliothek. Bd. 7.)
ISBN 3-465-03049-4

VIII Statistische Angaben

1 Allgemeine Entwicklung

1.1 Bestand und Zugang

a	Gesamtbestand	4.100.395
	darin –Inkunabeln	2.702
	- Dissertationen	192.970
	-Lehrbuchsammlung	52.947
	- Handbibl. u. Handmag. in Bdn..	306.168
	- Handschriften u. -Hs.-Fragmente	10.112
	-Autographen	35.566
	-Nachlässe	236
b	Zugang (physische Einheiten)	72.890
c	laufende Zeitschriften	8.463
d	Mikroformen (Bestand)	603.148
e	Benutzung (Gesamtzahlen)	
	- Bestellungen	892.321
	- Bände	973.629
	- aktive Leser	25.161
	- davon neu	7.665

1.2 Etatentwicklung

a	Erwerbung	5.178.266
b	davon Einband	306.618
c	Personalmittel	17.923.856
d	Ausgaben insges.	34.297.276
e	davon Fremdmittel	1.068.225

1.3 Personalentwicklung

1.3.1 Planmäßige Stellen

	Stadt- u. Uni. Bibl.	
a)	Beamte	130
b)	Angestellte	57
c)	Arbeiter	3,5
2	Bibliotheksschule.	
a)	Beamte	8
b)	Angestellte	2
3	Hess. Zentralkat.	
a)	Beamte	18
b)	Angestellte	8

1.3.2 Sonstige Stellen

a	Stellen mit gebäudebezogenen Aufgaben (in 1.3.1)	11
b	ABM-Kräfte	-

c	Über-/außerplanmäßige Kräfte einschl. stud. Hilfskräfte	12,5
d	Sonstige Kräfte	-
e	Referendare	2
f	Bibliotheksinspektoranten	3
g	Bibliotheksassistenten-anwärter-	3
h	Sonstige Auszubildende und Praktikanten	-
1.3.3	Drittmittelstellen DFG	3,5
b	Sonstige Drittmittelstellen	-

2 Entwicklung der Abteilungen der Universitätsbibliothek

2.1 Buchbearbeitung

2.1.2 Erwerbung

a	Bestand und Zugang nach Materialien (DBS)		
		Bestand am 31.12.99	Zugang i. Berichts-jahr
	Bücher, Zss	3.053.278	45.704
	Zeitungen		
	Diss. (phys. Einh.)		
	-gedruckt	192.970	1.725
	Mikroformen	24.770	378
	Karten und Pläne nach Blättern	6.423	19
	Noten nach phys. Einheiten	125.986	558
	Handschriften n. Einzelstücken	10.112	0
	Inkunabeln	2.702	0
	Tonträger n. Einzelstücken	5.193	136
	Dias u. Arbeits-transparente n. Ausleiheinheiten	2.183	1
	Filme u. Videos (phys. Einh.)	160	8
	Sonstiges n. phys. Einh.- Mikroformen (Einzelstücke)	603.148	23.352
	Sonstige Materialien (phys. Einh.)	16.616	1.009

E Zeitschriften (DBS)	
lauf. ZSS und- Zeitungen n. Titeln	8.463
Ausgaben f. lauf. ge- halt. Zss. u. Zeitungen	2.483.761
neu hinzugekommene Zss u. Zeitungen	4
abgeschl. Zss u Zeitungen n. Titeln .	535

**c Zugang und Ausgaben nach Art
der Erwerbung (DBS)**

	Zugang nach phys. Einheiten	Ausgaben. O. Einband
Kauf	59.015	4.858.677
Tausch	2.096	3.673
Pflicht	6.608	9.298
Geschenke	5.171	
Summe	72.890	4.871.648
darunter	16.817	1.122.488
Fremdmittel		
ausländ.	34.116	2.455.274
Materialien		
Lücken- oder Rückergänz.	5.757	338.900
Reihenwerke und Forts.	9.075	590.798

d Gesamtausgaben im Vergleich

	1999 DM	Anteil in %.	1998 DM
1 Zss. u. Forts.			
a) Zs Abos incl. MF u. CD-ROMs	2.483.761	50,98	2.476.995
b) lfd.Reihen u. Fortsetz.	590.798	12,13	392.706
Zwischen- summe	3.074.559	63,11	2.869.701
2 Mono.	1.222.605	25,10	1.515.282
3 Lücken ergänz.	338.900	6,96	214.686
4 Mikro- formen	135.833	2,79	163.030
5 Sonst.	96.078	1,96	29.401
Zw.- Summe	4.867.975	99,92	4.792.100
Verrech- nungs- tausch	3.673	0,08	1.996
Gesamt- summe	4.871.648	100,0	4.794.096
Darin enthalten			
a) SDD-	168.265	3,45	167.489
b) DFG-I	850.657	17,46	692.914
c) HSP-	103.567	2,12	305.633

**e Ausgaben für Erwerbung nach Fächern
(DBS)**

	Ausg. f. insg.	Kauf (in voll. DM) davon Bücher	davon lfd geh. Zss. u. Zeitung.
Allgem.	462.860	78.642	312.061
Philosophie	61.710	40.579	19.462
Psychol.	108.202	57.428	37.324
Religion	50.756	33.733	16.182
Theologie			
Soziologie, Ges.-Wiss..	84.810	13.553	57.856
Politik,, Verwaltung	101.087	32.886	65.950
Wirtschaft, Arbeit	482.873	114.068	298.832
Recht	439.129	260.437	52.880
Erziehung, Bildung,	54.995	25.059	22.620
Volks- , Völkerkde	237.147	107.434	80.589
Natur, Naturwiss.	400	308	0
Mathem.	100	82	0
Informatik	62.502	29.777	14.350
Medizin	831595	141081	690514
Technik	0	0	0
allgemein			
Landwirt- Schaft.	900	283	514
Nachricht- ten- u. Ver- kehrstechn.	29.570	8.128	7.248
Umwelt- schutz,	13.025	0	9.593
Architektur	18.803	15.775	2.928
Bild.Kunst	91.320	68.136	14.940
Photograph			
Musik,	313.030	135.773	106.622
Theater, Tanz, Film			
Sport, Spiele	200	67	127
Sprach- u.	329.114	141.195	174.747
Lit-wiss.			
Allg.			
Anglistik	85.027	49.423	15.481
Germanistik.	294.652	218.408	56.443
Romanistik	52.154	38.688	13.663
Klass.Philol.	32.519	29.380	3.136
Slawistik	26.176	18.604	7.495
sonst.	332.401	235.142	67.265
Sprachen			
Archäologie, Vorgesch.	204.555	127.250	61.040
Geschichte			
Sozial- und Wirtsch.-Ges	12.995	9.974	2.324
Geographie	53.368	12.502	39.744

f. Zugang in physischen Einheiten nach Fächern (DBS 03.2)

	Zugang gekaufte Bücher nach Bänden.	laufend gehaltene gekaufte Zss.und Zeitungen (Abo)-
Allgemeines	862	500
Philosophie	400	71
Psychologie	781	87
Religion und Theologie	352	97
Soziologie, Gesellschaft, Statistik	241	196
Politik, öffntl. Verwalt., Militär	555	224
Wirtschaft, Arbeit	2.039	724
Recht	2.177	244
Erziehung, Bildung, Unterricht	483	88
Volks- und Völkerkunde	2.064	448
Naturwissenschaften allg.	1	0
Mathematik	1	0
Informatik,	425	52
Medizin,	886	522
Technik allgemein	0	0

Land- u. Hauswirtsch.	3	4
Nachrichten- und Verkehrswesen-	38	39
Umweltschutz, Raumord.,	0	11
Architektur	205	19
Bildende Kunst, Photographie	556	75
Musik, Theater, Tanz, Film	2.490	690
Sport, Spiele	2	2
Allg. und Vergl. Sprach- und Literaturwiss.	1.863	660
Anglistik	644	81
Germanistik	2.574	393
Romanistik	627	109
Klassische Philologien	226	20
Slawistik	354	48
Sprach- und Literatur- Wiss. sonst. Sprachen	6.493	542
Archäologie, Vorgeschichte,	1.409	287
Geschichte		
Sozial- und	33	13
Wirtschaftsgeschichte- Geographie, Heimat- und	157	97
Länderk, Reisen, Atlanten		

g. Bestandsentwicklung in den letzten 6 Jahren

1. Bücher - und Zeitschriften nach Buchbinderbänden (einschl. Diss.)

	1999	1998	1997	1996	1995	1994
Gesamtzugang	47.429	46.440	50.794	55.609	51.541	54.939
Davon aus Mitteln der DFG	10.903	7.442	8.237	9.439	8.357	9.153

2. Sonstige Materialien nach physischen Einheiten (einschl. Diss.)

	1999	1998	1997	1996	1995	1994
Gesamtzugang	25.461	33.911	28.128	31.320	29.899	36.816
Davon aus Mitteln der DFG	3.920	2.530	5.363	5.496	8.979	6.144

2.1.3 Katalogisierung

2.1.3.1 Alphabetische
Katalogisierung

a. Zahl der katalogisierten Werke	60.455
davon: Neuzugang	51.081
Altbestand	9.374

b. Gesamtzahl des Lesesaalbestandes (Bände)	306.168
davon: Handbibliotheken	111.016

Auskunft (HBB 1.3)	27.857
Lesesaal I (HBB 4.5)	20.526
Lesesaal II (HBB 11.16-19)	16.671
System. Katalog (HB 2)	530
HB Kunstwiss. (HB 3:U, HB 5:U)	2.133
HB Schule u. Buchwiss. (HB 6)	9.516
HB Osteuropa (HB 9)	2.912
Musik-LS (HBB 20.21)	20.208
Handschr.-LS (HB 22)	4.539
LS Asien, Judaica, Afrika	s.u.
Frankfurt-LS (HB 26)	1.844

Hess. Zentralkatalog (HB 28)	418	1. Zahl der restaurierten Objekte insgesamt	264
Titelaufnahme und Erwerbung (HB 29)	3.329	davon - Lederbände	61
Mikroform-Guides (HB MF)	451	- Pergamentbände	9
CD-ROM-LS (HB 30)	82	- Leinenbände	90
davon Handmagazine (inkl. HB 23 - 25)	195.152	- Pappbände	104
- Geisteswissenschaften (HM 5)	80.242	zusätzl. bucht. Maßnahmen	30
- Buch- und Bibliothekswesen (HM 6)	12.617	- Passpartouts	750
- Rechts-, Wirtschafts-, Sozialwissenschaften (HM 16-19)	46.569	2.2.3 Beschriftung	
- Musik- und Theaterwissenschaft (HM 20-21)	10.696	I. Zahl der beschrifteten Einheiten insgesamt	71.413
- Afrika, Asien, Judaica (HM 23-25)	s.u. 45.028	- Neuzugang	46.587
		- Umarbeitungen	24.826
2.1.3.3 Zeitschriftenverzeichnis		2.2.4 Druckerei	
a. Zahl der neu gemeldeten Titel	853	a. Zahl der Titelkartendrucke (Folien)	
b. Zahl der ermittelten/erfaßten Bestandsangaben	4.068	- Folien	922
- StuB	2.842	- Abzüge	5.589
- SeB	1.055	- Katalogkarten	44.712
- Bibliothekar. Einrichtungen	171	b. Druckseiten	
d. Universität und sonst. Inst.		- Folien	1.850
c. Gesamtzahl der Bestandsdatensätze	145.205	- Gesamtabzüge	637.136
2.1.3.4 Sachkatalogisierung		2.3 Informationsdienste der Benutzungsabteilung	
Beschlagwortete Titel (ca.)	18.000	2.3.1 Auskunft	
Neue Normdatensätze	436	2.3.1.1 Zahl der Anfragen	ca. 90.000
2.2 Technische Buchbearbeitung		- persönlich/telefonisch	s.o.
2.2.1 Einbandstelle		- schriftlich	703
I. Ausgaben für Bucheinband und Bestandserhaltung insgesamt	306.618	2.3.1.2 Führungen	61
II. Zahl der bearbeiteten Einheiten insgesamt	11.113	- für Universität/FHS/Akad.	24
a. Neueinbände (Erstbindung)		- für Schulen	15
- Zahl der bearbeiteten Einheiten	8.483	- für Benutzer allgemein	22
davon - Leineneinbände	6.687	2.3.2 Signier- und Bibliographierdienst	
- Steifbroschuren	1.632	a. Signierpflicht	
- Zeitungsbände	164	b. Zahl der bearbeiteten Bestellzettel	
b. Bestandserhaltung/Restaur.	576	aus dem ALV (gebender LV)	42.161
- Reparaturen	1.368	- Direktbestellung (BRD)	37.912
davon: Outsourcing	185	- Internat. LV	2.121
c. Zusätzliche buchtechnische Maßnahmen		- Leitbibliotheken	2.128
- Folien	368	c. Zahl der für den PLV bearbeiteten Bestellzettel (nehmender LV)	12.982
- AV-Kassetten	233	2.3.3 Digitale Informationsdienste	
- Kassetten und Kästen	35		1999
2.2.2 Restaurierungswerkstatt		Elektr. Zeitschriften	gesamt
		Elektr. Zeitschriften in der Elektronischen Zeitschriftenbibliothek (StUB . SeB)	1.258

Zugriffe auf die EZB	24.651	2.4.1.3	<i>Öffnungszeiten</i>	
CD-ROM			a. Zahl der	295
CD-ROM im Netz	149		Öffnungstage im Jahr	
(StUB+SeB)			b. Zahl der Öff-	69
Zugriffe auf CD-ROM im	96.809		nungsstd. pro	
Netz (StUB + SeB)			Woche	
Web-OPAC		2.4.2	Magazin	
http://webopac.server.uni-frankfurt.de	201.655		Anteil der geschl.	85
alle Kataloge gesamt			Magazinbest in %	
davon StUB/SeB/Fachber.	159.457	2.4.3	Benutzung am Ort	
Verbundkatalog	30.276			
Internet-Angebot		2.4.3.1	<i>Präsenzbestände</i>	
http://www.stub.uni-frankfurt.de	558.490		a. Aufstellung:	15
Zugriffe gesamt (ohne			Präsenzbest. %	
images)			b. Umfang der	306.166
http://www.seb.uni-frankfurt.de	77.194		Präsenzbestände in	
Zugriffe gesamt (ohne			Buchbinderbänden-	
images)			c. Positive Erledigungen	185.188
			Lesesäle	
			davon Lesesäle	76.378
			davon Handmagazine	108.810
			d Lesesaalbenutzungen	254.939
			e. Mikroformen	84.647
			f. Entleihungen nach	329.658
			physischen Einheiten	
2.3.4 Maschinelle		2.4.3.2	<i>Ausleihbestände</i>	
Buchdatenerfassung			a. Bestellungen	789.186
a. Geschlossenes Magazin	1.785.793		insgesamt	
b. Offenes Magazin	191.165		b. Positive	747.654
c. Lehrbuchsammlung	49.625		Erledigungen	
			c. Negative	41.532
			Erledigungen	
			davon verliehen	24.161
			bzw. nicht benutzbar	
			d. Vormerkungen	7.555
			e. Erinnerungen und	65.901
			Mahnungen	
			f. Entleihungen	892.124
			insgesamt.	
			davon Entleihungen	97.981
			aus dem OM	
			davon Entleihungen aus	794.143
			dem GM	
		2.4.3.3	<i>Lehrbuchsammlung</i>	
			Bestand am 31.12.	52.947
			des Berichtsjahres	
			Zugang im	4.037
			Berichtsjahr (Bde)	
			Abgang im	7.286
			Berichtsjahr (Bde)	
			Ausgaben für Erwer-	313.336
			bung in DM	
			Benutzung im	
			Berichtsjahr	
			Zahl der	247
			Öffnungstage im Jahr	
			Zahl der Öffnungs-	36
			stunden pro Woche	

	Entleihungen nach physischen Einheiten	176.878		c. Zahl der Positivabzüge	371.181
2.4.4	Auswärtiger Leihverkehr			2.4.7 Bücherautodienst	
a	<i>Gebender Verkehr</i>			a. Zahl der Bände im gebenden LV	9.202
1.	Zahl der erhaltenen Bestellungen	89.406		Hess. Leihregion	6.927
2.	Zahl der positiv erledigten Bestel- lungen insges.	65.477		Niedersachs./Nordd.	2.275
3.	davon durch Kopien erledigt	42.778		b. Zahl der Bände im nehmenden LV	3.754
4	Zahl der negativ erle- digten Bestellungen	24.039		Hessische Leihregion	1.599
5	Zahl d. positiv erl. Bestellungen n. phys. Einheiten	68.279		Niedersachsen/Nord- deutschland	2.155
b.	<i>Nehmender Leihverkehr</i>			c. Fahrten m. d. Bücherauto	122
1.	Zahl der abges. Bestellungen insges.	13.729		3. Bibliothek und Bibliothekssystem	
2.	Zahl der pos.erl. Best. insgesamt	12.245		a eingeschr. Studenten (SS 1999)	36.158
3.	Zahl d. davon durch Kopien erl. Best. insges.	5.707		B Zahl der dezentralen Bibliotheken	144
	Zahl d. negativ erl. Best. insgesamt	1.891		C Bestand	3.243.000
	Zahl d. positiv erl. Best. nach phys.	13.226		d Im Berichtsjahr* lfd.geh. Zeitschr.	7.827
		14.228		e Ausgaben für Erwerbung	4.843.456
				f Bibliothekspersonal der unter b. genannten Bibl.	87**
2.4.5	Kopierdienst, Fotolabor				
a.	Zahl d. angef. Kopien	389.070			
b.	angefertigte Mikrofilmaufnahmen	8.858			

-
- Alle Angaben beziehen sich auf das Vorjahr
- ** nur hauptamtliche Stellen

IX Hessisches Bibliotheksinformationssystem mit Zentralkatalog

1 Überblick und allgemeine Entwicklung

Die Abteilung "Hessischer Zentralkatalog" (mit den Funktionsbereichen HeBIS-Verbundzentrale, Leihverkehrszentrale und Zentralredaktion Hessische Bibliographie) hat die vom Land Hessen übertragenen Auftragsangelegenheiten mit regionalem und überregionalem Bezug im Berichtsjahr weiter optimiert und dadurch die angebotenen Dienstleistungen für die Bibliotheken der Region und deren Benutzer noch attraktiver und effizienter gemacht. All dies erfolgte in der bewährten engen Kooperation mit der technischen Verbundzentrale, der Abteilung Bibliotheksdatenverarbeitung des Hochschulrechenzentrums der JW Goethe-Universität Frankfurt a.M., den beteiligten Verbundbibliotheken und den PICA-Partnern, begleitet von regelmäßigen Abstimmungen mit regionalen und überregionalen Gremien aus diesen Funktionsbereichen.

Der funktionale Ausbau geschah unter konsequenter Nutzung elektronischer Ressourcen, wobei das Verbundsystem HEBIS-PICA die zentrale Basis darstellt. Begleitet wurden diese Aktivitäten von einer verstärkten Öffentlichkeitsarbeit und Kundenorientierung.

Sorge bereitet der Abteilung Hessischer Zentralkatalog die künftige Sicherstellung der hier wahrgenommenen regionalen und überregionalen Dienstleistungen. Hintergrund ist der beschlossene Wechsel der Stadt- und Universitätsbibliothek zum 1.1.2005 aus der dienstrechtlichen Zuständigkeit der Stadt Frankfurt in die des Landes Hessen unter organisatorischer Eingliederung in die Goethe-Universität Frankfurt. Insbesondere der Umstand, dass das aktuelle Hessische Hochschulgesetz keine Zuständigkeitsregelung für regionale und überregionale Aufgaben vorsieht, gibt Anlass zur Besorgnis. Umso mehr wird es in der nächsten Zeit darauf ankommen, die Bedeutung der regionalen und überregionalen Tätigkeiten für jede einzelne Hochschule auf politischer, ministerieller und verwaltungsinterner Ebene deutlich zu machen. Positive Ansätze sind durchaus erkennbar, z.B. darin, dass in neuerer Diskussion zusätzliche zentrale Koordinierungsaufgaben für notwendig erachtet werden. Als Beispiele können genannt werden die Überlegungen für eine Hessische Speicherbibliothek bzw. Hessisches Speichermagazin, um Raumreserven bei den einzelnen Verbundbibliotheken zu schaffen sowie die beschlossene Einrichtung einer zentralen Koordinierungsstelle für Konsortialverträge, um Erwerbungsstellen optimaler einsetzen zu können. Auch die aktuelle Diskussion um Einrichtung, Betrieb und Pflege von landes-zentralen Dokument-

Servern für Netz-Publikationen gehört in diesen Bereich.

1.1 HeBIS-Verbundarbeit

Sechs Schwerpunktbereiche können aus den vielfältigen Aktivitäten hervorgehoben werden:

- **Online-Fernleihe:**

Anfang des Jahres konnte die erste Stufe der HeBIS-Online-Fernleihe in den Produktionsbetrieb gehen. Fernleihbestellungen innerhalb der Region können nunmehr über das Verbundsystem auf elektronischem Wege zwischen den beteiligten Bestell- und Lieferbibliotheken abgewickelt werden. Der zeitaufwendige Transport der Leihschein per Post bzw. Auto-dienst entfällt.

Dieser neue Online-Dienst ging im Februar in den Routinebetrieb und wurde sofort gut angenommen. Insgesamt wurden über 43.000 Fernleihbestellungen innerhalb der hessischen Leihverkehrsregion über HeBIS-Online abgewickelt (= ca. 25 % aller Fernleihbestellungen der hessischen Leihverkehrsbibliotheken).

Parallel zu diesem neuen Online-Service wurde die zweite Stufe der Online-Fernleihe vorbereitet und soweit ausgetestet, dass im Januar 2000 ebenfalls der Echtbetrieb aufgenommen werden kann. Mit dieser Weiterentwicklung ist es nunmehr möglich, dass bereits der Benutzer seine Fernleihbestellung online im Internet absetzt, nachdem er zuvor den gesuchten Titel mit Bestand im HeBIS-Verbund online recherchiert hat. Damit ist ein entscheidender Schritt getan in Richtung einer schnelleren und komfortableren Bestellmöglichkeit für den Benutzer; der traditionelle "rote Fernleihschein" verliert dadurch zunehmend an Bedeutung.

Und auch die nächste Stufe ist schon in der Planung. Dann wird es möglich sein, dass der Benutzer in eine direkte Kundenbeziehung zur liefernden Bibliothek tritt, d.h. Bestellung, Lieferung und Bezahlung erfolgen ohne Vermittlung der zwischengeschalteten "Heimatbibliothek" des Benutzers.

- **Nichtbuchmaterialien, elektronische Volltexte und elektronische Zeitschrifteninhaltsdienste**

Entsprechend der zunehmenden Bedeutung der Neuen Medien wurden im Berichtsjahr die technischen und formalen Voraussetzungen geschaffen, die den Nachweis von elektronischen und sonstigen

Nichtbuchmaterialien in der HeBIS-Datenbank ermöglichen. Darüber hinaus wurde für elektronische Volltexte in enger Zusammenarbeit zwischen BDV und Verbundzentrale ein Steuerungsprogramm entwickelt, das die lizenzfrei zu nutzenden oder durch Konsortialverträge für mehrere hessische Bibliotheken erworbenen Dokumente automatisch auch in alle hessischen OPACs einspielt, ohne dass dafür in jeder einzelnen Bibliothek Lokaldaten erfasst werden müssen. Dadurch werden die lokalen Katalogabteilungen erheblich von Routinearbeiten entlastet.

Mit der Gesamtübernahme der Titeldaten der Zeitschriftendatenbank wurden auch alle Nachweise für lizenzfreie Online-Zeitschriften übernommen und den lokalen Systemen zur Verfügung gestellt.

Für alle Katalogisate von Online-Dokumenten wurde eine HTML-Verknüpfung mit der URL realisiert, so dass ein bequemes Öffnen direkt aus den Katalogdaten heraus möglich ist.

Seit Mitte des Jahres 1999 weist die HeBIS-Datenbank erstmals auch Inhaltsverzeichnisse bzw. einzelne Aufsätze aus Zeitschriften nach. Möglich wurde dies durch den aus zentralen Landesmitteln getätigten Erwerb von zunächst drei aktuellen Jahrgängen des Contents-Dienstes "SwetsScan" der Firma Swets, mit dem ca. 14.000 wissenschaftliche Zeitschriften ausgewertet werden. Die Aufsatznachweise sind mit den entsprechenden Zeitschriften verknüpft und können direkt für Fernleihbestellungen genutzt werden.

Um im Bereich der Online-Dokumente auch künftig ein breitgefächertes Angebot unter möglichst effizientem Mitteleinsatz machen zu können, wurde Ende 1999 die Einrichtung einer koordinierenden Geschäftsstelle des Verbundes zum Abschluss von Konsortialverträgen zugunsten der Verbundbibliotheken beschlossen und die dafür notwendigen organisatorischen und personellen Schritte eingeleitet.

- **Fremddaten, Normdaten:**

Ausgebaut wurde das Angebot von Fremd- und Normdaten, die im Zentralsystem gespeichert sind und für eine ökonomische Katalogisierung genutzt werden können. Abgeschlossen werden konnte die Einspeicherung von Retro-Daten der Deutschen Bibliothek aus den Jahren 1972-1984, womit der rückwärtige Anschluss an den Beginn des HeBIS-Verbundes in den Jahren 1985/86 erreicht wurde.

Das Fremddatenangebot wird auch im kommenden Jahr weiter ausgebaut werden. Der Schwerpunkt liegt dabei zunächst auf aktuellen, wissenschaftlich relevanten Publikationen aus dem anglo-amerikanischen Sprachraum. Noch im Berichtsjahr wurde mit den Vorbereitungen zur Nutzung entsprechender Titeldaten aus dem Buchhandel (Blackwell) begonnen. Eine Testeinspeicherung und eine daraus abgeleitete detaillierte Kosten-Nutzen-Analyse werden als Grundlage für eine endgültige Entscheidung über den Datenimport durch den Verbundrat im ersten Quartal 2000 vorbereitet.

Die Verbund-Sacherschließung nach RSWK auf der Basis der Schlagwort-Normdatei (SWD) der Deutschen Bibliothek konnte deutlich vorangebracht werden. So ist die Einspeicherung der SWD vorbereitet und getestet, und nach einigen Nachbesserungen im Bereich der Indexierung und Präsentation kann im ersten Quartal 2000 mit der Einspeicherung und Nutzung begonnen werden. Ob der Verbund künftig aktiv an der Pflege der SWD teilnimmt, hängt von Kapazitätsprüfungen ab und wurde im Berichtsjahr nicht abschließend geklärt.

- **Retro-Datenbank:**

Im vorhergehenden Jahresbericht ist über die Vorarbeiten zu dem Projekt bereits berichtet worden. Nach erfolgter europaweiter Ausschreibung startete das Projekt im Mai des Berichtsjahres. In einem Zeitraum von ca. zwei Jahren werden die alphabetischen Hauptkataloge der acht größten hessischen Verbundbibliotheken aus der Zeit vor Aufnahme des HeBIS-Verbundes (1987) mit insgesamt ca. 8 Mio Titelnachweisen gescannt, als Image-Datenbank abgespeichert, über ein automatisches OCR-Erkennungsverfahren indexiert und im Internet für Recherchen einschließlich Bestellfunktion bereitgestellt. Bis zum Ende des Berichtsjahres waren 2,5 Mio Titeltkarten aus drei Katalogen gescannt; voraussichtlich ab Frühjahr nächsten Jahres wird die Retro-Datenbank mit dem ersten Image-Katalog für Online-Recherchen zur Verfügung stehen.

- **Einbindung weiterer Teilnehmer**

Mit der Übernahme der „Altdaten“ der FH Frankfurt sowie der FH Wiesbaden konnte die Zielsetzung des HeBIS Verbundes, alle Hochschulbibliotheken einzubinden, weiter vervollständigt werden. Die Übernahme der aus den BIBDIA Systemen kommenden Titel- und Besatzangaben wurde dabei so gestaltet, dass sowohl den besonderen Anforderungen beider Fachhochschulen als auch den qualitativen Anforderungen der Verbunddatenbank Rechnung getragen wurde. Einzige jetzt noch außerhalb des Verbundes arbeitende Einrichtung ist die FH Darmstadt.

- **Öffentlichkeitsarbeit**

Der Bereich Öffentlichkeitsarbeit und Kundenorientierung wurde im Berichtsjahr gezielt weiter ausgebaut. In diesem Zusammenhang wurde auch das alte HeBIS-Logo (Landkarte) ausgetauscht gegen ein optisch ansprechenderes und farbig gestaltetes neues. Unter diesem Logo präsentierte sich der HeBIS-Verbund erstmals auf der Frankfurter Buchmesse im International Booksellers' and Librarians' Center (IBLC). Schon traditionell war die Beteiligung von HeBIS an dem Gemeinschaftsstand der PICA-Partner auf dem Bibliothekartag, der im Berichtsjahr in Freiburg stattfand.

Eine Überarbeitung der Präsentation des Verbundes im World Wide Web wurde vorbereitet und soll in den nächsten Monaten abgeschlossen werden. Das

Angebot wird eine völlig neue Struktur erhalten, nach neuen Anforderungen gegliedert und aktueller werden und gleichermaßen Informationen für Benutzer wie das bibliothekarische Fachpersonal enthalten.

Erstmals wurden von der Verbundzentrale Workshops für HeBIS-Bibliothekare veranstaltet, und zwar zu den Themen "Elektronische Dissertationen im HeBIS-Verbund" und "HeBIS im Auskunftsalldag". Neben dem Erarbeiten von konkreten Ergebnissen und Arbeitsaufträgen stand dabei auch ein gegenseitiges Kennenlernen sowie der Austausch von Erfahrungen im Mittelpunkt. Beide Veranstaltungen fanden mehr Interesse als Teilnehmerplätze zur Verfügung standen. Die Verbundzentrale wird die Workshops als wichtiges Mittel zum Dialog in loser Folge fortsetzen.

Die Workshops, die im Verlauf der Messepräsentationen und zu anderen Gelegenheiten geführten Einzelgespräche und das Feedback der HeBIS-Teilnehmer wurden von der Verbundzentrale auch als Wege zu einer Verstärkung ihrer Kundenorientierung genutzt. Ergänzend wurde unter den HeBIS-Bibliothekaren eine Fragebogenaktion zu Bewertung und Akzeptanz der von der Verbundzentrale zur Verfügung gestellten Arbeits- und Informationsmittel durchgeführt. Die Auswertung der Ergebnisse soll als Grundlage für eine Überarbeitung und den weiteren Ausbau dieser Dienstleistungen dienen.

Daneben gab es eine Reihe von organisatorischen bzw. flankierenden Arbeiten, die eher im Hintergrund abliefen, gleichwohl Energie und Ressourcen gebunden haben. Dazu zählt in erster Linie die Verfahrensumstellung bei der Zeitschriftenkatalogisierung, die im Berichtsjahr erfolgreich abgeschlossen werden konnte. Die Primärkatalogisierung erfolgt jetzt in der HeBIS-Verbunddatenbank (einzige Ausnahme sind Titel, die noch nicht in der ZDB nachgewiesen sind), in der die komplette aktuelle ZDB zur Fremddatennutzung vorgehalten wird. An die ZDB werden nur noch Bestandsdaten (offline) geliefert. Am Ende des Berichtsjahres mussten Systemumstellungen der ZDB nachvollzogen werden, die sich aus der Übernahme der ZDB (vom Deutschen Bibliotheksinstitut) durch die Deutsche Bibliothek ergeben.

Nicht unerwähnt bleiben soll in diesem Zusammenhang eine größere interne Umzugsaktion der Abteilung, die sich als notwendige Konsequenz aus den personellen Umbesetzungen zugunsten der HeBIS-Verbundzentrale ergeben hat.

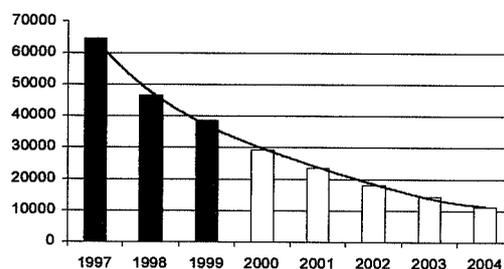
1.2 Weitere Schwerpunkte

• Überregionaler Leihverkehr

Beim Überregionalen Leihverkehr setzte sich die rückläufige Entwicklung der letzten Jahre erwartungsgemäß fort. So reduzierte sich die Zahl der insgesamt in und aus der Region verschickten Bestellungen um ca. 19 % von 191.970 auf 173.098 (davon 43.406 HeBIS-Online-Bestellungen).

Dementsprechend ging auch das Bestellvolumen, das der HZK zu bearbeiten hatte, um ca. 17% zurück von 46.460 auf nunmehr 38.685.

Im HZK erl. Bestellungen



Die Entwicklung der letzten Jahre zeigt, dass in wenigen Jahren mit einem Rückgang des Bestellaufkommens auf unter 10.000 Einheiten zu rechnen ist.

Bei näherer Hinsicht zeigt sich jedoch, dass nur die Bestellungen aus den anderen Leihverkehrsregionen rückläufig waren, während es in der hessischen Region einen Gleichstand mit der Vorjahres-Bilanz gegeben hat. Diese dürfte sich jedoch dann entscheidend ändern, wenn die Ergebnisse der Retrodigitalisierung der Zettelkataloge aller großen wissenschaftlichen Bibliotheken in der Praxis verfügbar sein werden. Abteilungsintern wurde auf den Rückgang mit einer flexiblen Personalverlagerung zugunsten der HeBIS-Verbundzentrale reagiert.

• Hessische Bibliographie

Bei der Hessischen Bibliographie gab es im Berichtsjahr eine wichtige Erweiterung der bibliographischen Dienstleistung. In Zusammenarbeit mit dem K.G. Saur-Verlag konnte nach längeren Vorarbeiten in Ergänzung zu den jeweiligen gedruckten Jahrbänden eine CD-ROM mit den kumulierten Titelnachweisen der Jahrgangsbände 1 (1977) – 21 (1997) herausgegeben werden. Damit erhält der Benutzer erstmalig die Möglichkeit, gezielte Suchen über den gesamten Titelnachweis der Hessischen Bibliographie (ca. 112.000 Titel) ohne grösseren Aufwand vorzunehmen. Die weiteren Planungen gehen dahin, auch die Hessische Bibliographie als Internet-Datenbank für Online-Recherchen einzurichten und anzubieten.

Die Verzugszeit der Druckausgabe konnte im Berichtsjahr dank einer guten Zusammenarbeit mit den übrigen Verbundbibliotheken erneut reduziert werden. Band 21 (1997) ist im Juni erschienen und enthält 5527 Nachweise

2 Statistische Angaben

2.1 HeBIS-Verbundstatistik / Zentralsystem

2.1.1 Teilnehmerstatistik

Aktiv katalogisierende Bibliotheken	413
davon Landesbibliotheken	2

davon UBB, HBB	8
davon BB dezentraler HS-Ber.	393
davon FHBB	5
davon StBB/ÖBB	2
davon SpezialBB	2
HZK (für 7 mittelbare LV-BB)	1
Nachgewiesene Bibliotheken	676

Im HZK positiv erl. Bestell.	
Insgesamt	12.625 (22%) 9.745 - -
davon aus der eig. Region	9.558 (37%) 7.888
--- davon aus Hessen	7.761 (37%) 6.514
--- davon aus Rh.-Pf.	1.797 (38%) 1.374
-- davon aus and. Regionen	2.964 (11%) 1.801
-- davon Internat. Leihverk.	103 (14%) 56

2.1.2 Zentrale Hebis Verbundstatistik (CBS)

	1998	1999
Titel- und Normdatensätze gesamt	4.197.178	8.067.789
Genutzte Titel (mit Beständen)		
Titeldatensätze insgesamt	2.588.419	3.095.940
davon Mon	2.371.888	2.869.289
davon Zs	216.531	226.651
davon Online-Dokumente	---	4.010
davon Verbundaufnahmen	1.843.412	2.280.124
davon Fremddaten DDB	528.476	589.165
Aufsatznachweise	---	1.820.810
Bestandsdatensätze (insgesamt)	5.151.259	6.642.900
Körperschaftsdatsätze (Genutzt/ungenutzt; GKD u. Eigenaufnahmen)	740.144	790.444
Titel (ohne Bestände)	853.085	2.341.241
davon Fremddaten DDB	833.767	1.523.378
davon Fremddaten ZDB	19.318	795.419

2.1.3 Zeitschriftendatenbank-ZDB/GKD

	1998	1999
- Zuwachs Titel aus Hessen	1.176	1.886
- Zuwachs Bestandsdaten	17.112	22.818
- Korr. Bestandsdaten	62.917	87.608
Zuwachs an Körperschafts-Neuaufnahmen aus Hessen	537	284

2.2 Leihverkehr

	1998	1999
Teilnehmer-BB	68	69
- Abgesandte Bestellungen		
aus der Region insg:	191.970	173.098
positiv erl:t	170.625	159.320
-- davon HeBIS-Online		43.308
positiv erledigt		40:062
Bestell. an HZK Insges..	46.460	38.685
-- davon a: d. eig. Region	21.646	21.291
--- davon aus Hessen	17.459	17.701
--- davon aus Rh.-Pf:	4.187	3.590
-- davon aus and. Reg:	24.157	17.029
-- davon Internat. LV	657	365

2.3 Zentralkatalog

2.3.1 Konventioneller Katalog

In den Katalogteilen mit Schwerpunkt bis Erscheinungsjahr 1974 sind nachgewiesen:

- Katalogteil I (Z)	2.730.643
- Katalogteil II Grundkat. (MF)	757.890
IK-Suppl. (Z)	764.290
(davon auf MF)	734.616

2.3.2 ISBN-Datei (MF-Nachweis)

ISBN	305.295
Sigel	435.986

2.3.3 Erfassung für HEBIS-Verbunddatenbank

Zugang (über HZK):	
- Liefernde Bibliotheken	7
- Gelieferte Titeltkarten	6.778
Verarbeitet und erfaßt	
Anzahl der Titeltkarten	5.006

2.4 Hessische Bibliographie

Laut Meldestatistik für Band 22 (1998) wurde die folgende Anzahl an Titelmeldungen an die Zentralredaktion geliefert:

Bibliothek	1998	1999
LHB Darmstadt	1151	1028
StUB Frankfurt	1213	1262
SeB Frankfurt	90	221
LB Fulda	121	184
UB Gießen	215	293
GHB Kassel	736	722
UB Marburg	392	284
LB Wiesbaden	1212	1222
Gesamt	5130	5216

X Bibliotheksschule in Frankfurt am Main - Fachhochschule für Bibliothekswesen -

1 Allgemeine Entwicklung

Im Berichtsjahr sind für die zukünftige bibliothekarische Ausbildung in Hessen grundlegende Weichenstellungen erfolgt. Als Schlussziehung dieser Entwicklung ist die am Jahresende erfolgte Kündigung des Verwaltungsabkommens zwischen den Ländern Hessen und Rheinland Pfalz über die Ausbildung und Prüfung für den gehobenen Dienst an wissenschaftlichen Bibliotheken durch das Hessische Ministerium für Wissenschaft und Kunst anzusehen. Die Kündigung hat zur Folge, dass im Jahr 2000 letztmalig Einstellungen für diese Ausbildungsebene vorgenommen werden; die Ausbildung kommt damit im September 2003 zum Abschluss. An dieser Stelle darf auch einmal darauf hingewiesen werden, dass das Abkommen dann über 35 Jahre bestanden hat und ein Vertragswerk war, das im wahrsten Sinne des Wortes mit Leben erfüllt war. Dem Vorjahresbericht ist zu entnehmen, dass die Bibliotheksschule zielstrebig auf diese Entwicklung hingearbeitet und im Laufe des Jahres Aktivitäten entfaltet hat, die im Falle einer nicht rechtzeitig erfolgten Kündigung des Verwaltungsabkommens zu unerwünschten Konsequenzen geführt hätten.

Im folgenden sollen die oben angedeuteten Aktivitäten, die im Vorgriff auf die letztendlich erfolgte Entscheidung des Hessischen Ministeriums für Wissenschaft und Kunst zur Beendigung der verwaltungsinternen Ausbildung entfaltet worden sind, kurz nachgezeichnet werden: Studien- und Prüfungsordnung für den Studienschwerpunkt Bibliothek am Fachbereich Information und Dokumentation der Fachhochschule Darmstadt.

Unter Einbeziehung des Hessischen Ministeriums für Wissenschaft und Kunst haben die Bibliotheksschule und der Fachbereich Information und Dokumentation der FH Darmstadt im Verlauf des Berichtsjahres eine Studien- und Prüfungsordnung für den Studiengang Informations- und Wissensmanagement beraten, der im Rahmen einer integrierten Konzeption einen Studienschwerpunkt Bibliothek enthält.

Befasst auf Seiten der Bibliotheksschule waren der Fachhochschulrat und eine spezielle Arbeitsgruppe. Das Ergebnis ist eine am Ende des Berichtsjahres vorliegende beschlussreife Entwurfsfassung dieser Studien- und Prüfungsordnung. Bei allen Beteiligten besteht darüber Konsens, dass das Studienangebot ab Wintersemester 2000/2001 eröffnet werden soll.

2 Personalentwicklung

Die an der Umstrukturierung der bibliothekarischen Ausbildung beteiligten Handlungsträger Land Hessen, Stadt Frankfurt und Fachhochschule Darmstadt gehen davon aus, dass die Personalbedarfsdeckung für den Schwerpunkt Bibliothek aus 5 Professorenstellen und 2,5 Stellen des Mittelbaus bestehen soll, wobei der Bedarf schrittweise entsteht. Hierzu ist ein Stellenüberleitungsverfahren

erforderlich, da das für Darmstadt erforderliche Lehrpersonal aus besetzten Stellen bei der Bibliotheksschule geschöpft werden soll. Die Kompliziertheit dieser Materie ist der Grund dafür, dass trotz intensiver Beratungen noch nicht alle Fragen abschließend geklärt werden konnten. Zu beachten ist hierbei besonders, dass bis Mitte 2003 noch umfangreiche Lehrverpflichtungen an der Bibliotheksschule zu erfüllen sind, die eine Übernahme auswärtiger Lehrverpflichtungen nur in engen Grenzen zulassen und zudem ein Transfer von besetzten Stellen für die davon betroffenen Personen einen Wechsel des Dienstherrn bedeutet.

3 Ausbildung für den Höheren Dienst an wissenschaftlichen Bibliotheken.

- Die Perspektiven dieser Qualifizierung müssen unter 4 Voraussetzungen gesehen werden:
- Eine Weiterführung der Ausbildung des Höheren Dienstes an der Bibliotheksschule kommt über die Restlaufzeit hinaus nicht in Betracht.
- Der Bedarf für die Ausbildung von Bibliotheksreferendaren bei den Ländern (ohne Bayern) beträgt ca. 30 p. a.
- Erfahrungen mit einer verwaltungsexternen Form der Qualifizierung für den wissenschaftlichen Bibliotheksdienst bestehen derzeit noch nicht (Nordrhein-Westfalen) bzw. sind nicht ohne Weiteres übertragbar (Berlin).
- Bei einem Wegfall der Bibliotheksschule in Frankfurt reduziert sich die Ausbildungsmöglichkeit für Bibliotheksreferendare bundesweit z. Zt. auf Bayern.

Der Beirat der Bibliotheksschule hat sich auf seiner letzten Sitzung intensiv mit der Frage befasst, ob und unter welchen Voraussetzungen eine Referendarausbildung in Hessen weitergeführt werden kann, wenn seitens der Dienstherrn ein bestimmtes Überweisungspotenzial sichergestellt werden kann. Der Beirat hat empfohlen, die Frage der Realisierbarkeit intensiv und kurzfristig zu prüfen. Im Vordergrund steht dabei eine Anbindungslösung an die FH Darmstadt und die Wirtschaftlichkeit dieser Maßnahme. Die an der Ausbildung interessierten Dienstherrn sollen hinsichtlich der Wirtschaftlichkeit kurzfristige Erklärungen abgeben.

4 Aus- und Fortbildung

Die Bilanzziehung bei den Kernaktivitäten der Bibliotheksschule offenbart Licht und Schatten, wobei Negativergebnisse nicht oder nur sehr begrenzt durch die Bibliotheksschule beeinflusst waren. Zu den Positivfaktoren zählen die schon zur Routine gehörenden laufenden Verbesserungen im Lehrangebot der Bibliotheksschule - auch bedingt durch eine neue PC-Ausstattung - ebenso aber auch die Leistungen der Studenten im Bereich der Projektarbeiten oder der Examina. Die Praxisnähe der Ausbildung soll erneut durch die im Berichtsjahr erarbeiteten Projekte dokumentiert werden.;

- Literaturversorgung für Sehgeschädigte in Deutschland
- Online Benutzerschulung
- Bibliotheksleitsysteme als Teil der Öffentlichkeitsarbeit im Vergleich
- Kurzanleitung für CD Rom Datenbanken
- Elektronische Dissertationen: Entwicklung und Umsetzung unter Berücksichtigung der Ablieferungspflicht, Entstehung von speziellen Verlagen und Darstellung dazugehöriger Rechtsgrundlagen

Der Arbeitsplatzmarkt für die Absolventen der einzelnen Lehrgänge ergibt ein differenziertes im Fall der Referendare und Referendarinnen ein enttäuschendes Bild. Folgende Ergebnisse lagen der Bibliotheksschule zum Zeitpunkt der Abschlußprüfung vor:

Höherer Dienst:	14 Referendare, davon 5 mit Stelle
Gehobener Dienst:	34 Studenten, davon 25 mit Stelle
Mittlerer Dienst	17 Anwärter, davon 14 mit Stelle

Zu den Geschäftsfeldern, die sich nicht positiv entwickeln konnten zählt wieder einmal die Fortbildung. Die Gründe für diesen Trend wurden schon im Vorjahresbericht ausführlich dargelegt und wirken sich weiter negativ aus. Das Gewicht fällt ferner, dass beinahe zu der Hälfte aller Veranstaltungen Internet Anwendungen im Vordergrund standen, wobei hier jeweils die Teilnehmerzahl wegen der Gerätekapazitäten sehr begrenzt ist. Die Bibliotheksschule wird sich demnächst mit einer Fragebogenaktion an die bibliothekarische Öffentlichkeit wenden.

5 Räume und Technik

EDV-Hardware FHSBib: Änderungen in 1999

Im laufenden Jahr ergaben sich folgende Änderungen in der DV-Ausstattung:

Im Bereich des Personals wurden 6 Mitarbeiter-PC sowie die hierfür notwendige Software neu beschafft und mit einem Zugang zu PICA unter WinIBW sowie zum CD-ROM-Server der StUB versehen

Für die DV-Labore und Unterrichtsräume wurden folgende Neubeschaffungen bzw. Änderungen vorgenommen:

Labor 1

Der bisherige Bestand von 6 PC wurde gegen Rechner mit Pentium-II-Prozessoren ausgetauscht. Zusätzlich wurde die Ausstattung mit Laser-Druckern um 2 weitere Geräte ergänzt.

Dienste: MS-Office; CD-ROM-Anwendungen; Novell-Netz; Internet: FTP, Telnet, WWW; Infonetz-Zugang.

Labor 2:

Der bisherige Bestand von 6 PC mit 486-Prozessor wurde komplett gegen 6 PC Pentium II mit Windows NT 4.0 Workstation ausgetauscht.

Dienste: MS-Office 97; CD-ROM-Anwendungen; Internet: FTP, Telnet, WWW; Infonetz-Zugang; PICA (WinIBW)

Labor 3:

Der bisherige Bestand von 6 PC mit Pentium-II-Prozessoren und Windows NT 4.0 ist unverändert geblieben.

Dienste: MS-Office 97; CD-ROM-Anwendungen; Internet: FTP, Telnet, WWW; Infonetz-Zugang; PICA (WinIBW)

Labor 4:

Der bisherige Bestand von 6 PC mit Pentium-II-Prozessoren und Windows NT 4.0 ist unverändert geblieben.

Dienste: MS-Office 97; CD-ROM-Anwendungen; Internet: FTP, Telnet, WWW; Infonetz-Zugang; PICA (WinIBW)

Labor 5

Die bisherigen 3 PC mit 486-Prozessor für lokale Anwendungen wurden gegen 3 PC mit Pentium-II-Prozessor ausgetauscht.

Die vorhandenen 2 LED-Drucker OKI-6e werden weiterhin eingesetzt.

Dienste: MS-Office; Lokale CD-ROM-Anwendungen.

Unterrichtsräume

In den beiden Räumen des Gehobenen Dienstes, im Raum des Höheren Dienstes und im Raum des Mittleren Dienstes wurde alle PC mit 486-Prozessor gegen PC mit Pentium-II-Prozessor ausgetauscht.

Dienste: MS-Office; Novell-Netz; Internet: FTP, Telnet, WWW; Infonetz-Zugang (neu).

Server

Einer der beiden Novell-Server mit Betriebssystems-Version 3.12 wurde im November abgeschaltet; die noch benötigten Programmteile auf dem verbleibenden Server neu installiert.

Zusätzlich wurde ein Windows-NT-Server mit 3 Backup-Harddisks erworben. Er dient vorrangig der Behebung von beschädigter Software auf Rechnern in den PC-Laboren. Auf den Backup-Harddisks wird ein Image der Labor-PCs hinterlegt, um im Falle eines softwaremäßigen Defekts die betroffenen Rechner problemlos und schnell wieder einsatzfähig zu machen.

6. Statistische Angaben

Sachetat: DM 106.525

Personal: Nach Haushaltsplan:

11 Stellen (1 A15, 6 A14, 2 A11, 1 BAT VIb, 1 BAT VII)
Lehrbeauftragte: 29

Teilnehmer an der Ausbildung Höherer Dienst

Ausbildungsjahrgang 1998/99	14,
davon	4 aus Hessen
	1 aus Rh.-Pf.
	8 aus Bad.-Württ.
	1 aus dem Saarland

Ausbildungsjahrgang 1999/2000	12
davon	4 aus Hessen
	1 von DDB Frankfurt
	3 aus Rheinland-Pfalz
	3 aus Baden-Württemberg
	1 aus dem Saarland

Teilnehmer Gehobener Dienst

Ausbildungsjahrgang 1996/99	34
davon	20 aus Hessen
	11 aus Rheinland-Pfalz
	1 aus dem Saarland
	2 vom Bund (DDB)

Ausbildungsjahrgang 97/2000	38
davon	20 aus Hessen
	14 aus Rheinland-Pfalz
	3 aus dem Saarland
	1 aus Berlin

Ausbildungsjahrgang 98/2001	23
davon	12 aus Hessen
	9 aus Rheinland-Pfalz
	2 aus dem Saarland

Ausbildungsjahrgang 99/2002	25
davon	16 aus Hessen
	8 aus Rheinland-Pfalz
	1 aus dem Saarland

Laufbahn- und Staatsprüfungen

66 Anwärter und Referendare legten die Laufbahn bzw. Staatsprüfung ab.

Teilnehmer Mittlerer Dienst

Ausbildungsjahr 1997/99	18
davon	10 aus Hessen
	2 aus Berlin
	5 aus Rheinland-Pfalz
	1 aus dem Saarland

Lehrveranstaltungsstunden laut Stundenplan:

Mittlerer Dienst:	328
Höherer Dienst:	806
FSA I:	372
FSA II:	<u>1.370</u>
	<u>2.876</u>

Eignungsprüfungen mittlerer und gehobener Dienst

Zahl der Bewerber:	245
Teilnehmer an der EP:	97

Fortbildung

Zahl der Veranstaltungen:	14
Zahl der Teilnehmer:	231

XI Überregionale Literaturversorgung im Auftrag der Deutschen Forschungsgemeinschaft

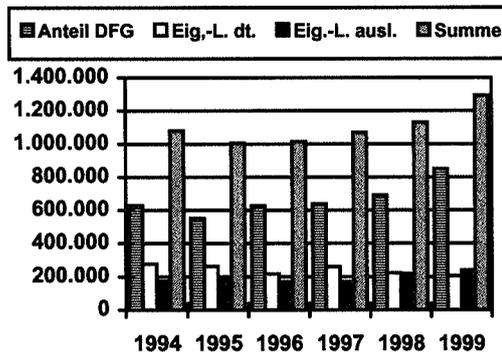
Allgemeiner Überblick

Der Überblick beginnt zuerst mit erfreulichen Entwicklungen. Zunächst konnte der Erwerbungsset der Bibliothek sich auf relativ hohem Niveau stabilisieren. Eine Vergleichbarkeit mit anderen Universitätsbibliotheken muss immer im Blick haben, dass aufgrund der speziellen Frankfurter Gegebenheiten zwei haushaltsrechtlich getrennte Bibliotheken gemeinsam den Part der Zentralbibliothek übernehmen.

Jahr	1999	1998	1997	97 - 99	98 - 99
Gesamtausg. einschl. Einb.	5.178.206	5.208.292	4.942.644	4,8%	-0,6%
davon Drittmittel einschl. DFG	1.068.225	1.166.036	951.990	12,2%	-8,4%
nur DFG	850.657	692.914	792.374	7,4%	22,8%
Etat o. Drittmittel	4.109.981	4.042.256	3.990.654	3,0%	1,7%

Für die Sondersammelgebiete gibt die folgende Graphik Aufschluss über die Entwicklung der letzten Jahre. Dabei werden in dem folgenden Diagramm die Ausgaben des Berichtsjahres mit denen der Vorjahre auf einer bereinigten Basis verglichen, d.h. ohne Berücksichtigung der Sondersammelgebiete 7, 13, 9, 4 und 10. Es lässt sich somit unschwer erkennen, dass insgesamt die Aufwendungen für die verbliebenen Sondersammelgebiete spürbar erhöht wurden.

Entwicklung der SSG Ausgaben
1994 - 1999 in DM (bereinigt)



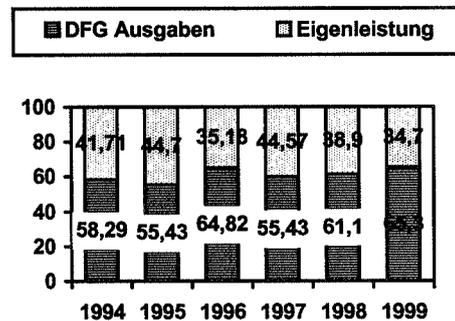
Bevor diese Zahlen jedoch überinterpretiert werden, ist darauf hinzuweisen, dass in den Erwerbungen auch der Ankauf einer umfangreichen Sammlung jiddischer Schriften für das SSG 7,7 enthalten ist.

Ihr Erwerbungsset betrug zusammen 7.690.507 DM, wovon 5.178.266 DM auf die Stadt und Universitätsbibliothek entfallen.

Nur dieser Anteil wird hier behandelt, weil die Senckenbergische Bibliothek einen separaten Bericht erstellt. Wie die nachfolgende Tabelle ausweist, sind sowohl die regulären Haushaltsmittel als auch die DFG Anteile gestiegen, so dass von einer insgesamt befriedigenden Haushaltslage gesprochen werden kann.

Auf dem nächsten Bild ist erkennbar, dass auch die zeitweise sehr ungünstige Relation DFG Ausgaben zu Eigenleistung wieder normalisiert werden konnte.

Relation DFG Ausgaben zu
Eigenleistung



Erfreulich sind aber auch weitere Entwicklungen zu nennen. So konnte im Herbst letzten Jahres das seit 1994 im Bau befindliche „U-Bahn Magazin“ mit einem Fassungsvermögen von 2.000.000 Bänden in Betrieb genommen werden. Seine direkte Anbindung an die Räume und die Buchtransportanlage der Stadt- und Universitätsbibliothek erlaubte die Aufgabe sämtlicher Ausweichmagazine und erlaubt auch ab 2002 die Mitnutzung des ehemaligen Gebäudes der Deutschen Bibliothek, so dass sozusagen in einem eine Stellfläche für knapp 6.000.000 Einheiten vorhanden ist.

Entscheidende Verbesserungen konnten aber auch bei dem Zugriff auf elektronische Zeitschriften erreicht werden. Durch vom Land Hessen zur Verfügung gestellte Zentralmittel wurde es möglich, inzwischen über 1600 Titel campusweit elektronisch anzubieten, wovon naturgemäß die Biologie als SSG mehr profitieren konnte, als die bei der StUB geführten geisteswissenschaftlichen Fächer.

Das Datenbankangebot (CD-ROM) der Bibliothek umfasst inzwischen knapp 200 Produkte von denen 149 im Netz angeboten werden. 48 dieser „Titel“ sind SSG-relevant, davon befinden sich 35 im Netz. Nicht netzfähig sind die hebräischen Datenbanken, wegen der besonderen Probleme mit der Darstellung des Zeichensatzes und der Installation spezieller Treibersoftware.

Für die explizit aus DFG Mitteln erworbenen CD-ROMs ergibt sich folgende Nutzungsstatistik:

Titel	Anzahl Zugriffe 98	Anzahl Zugriffe 99
African Studies	186	338
Apartheid	39	33
Country Reports Africa	61	72
Film Index	465	420
Film and Video Finder	226	288
Human Relations Area File	135	44
Index Jewish Periodicals	57	44
Index New Zealand	83	120
International. Film Archiv	195	276
LLBA	210	312
South African Studies	51	96

Berücksichtigt wurden hierbei nur im Netz liegende Datenbanken, die sowohl 1998 als auch 1999 verfügbar waren. Unter diesen Datenbanken fällt die Hauptnutzung auf diejenigen, die Informationen zu dem Thema „Film“ enthalten. Regional ausgerichtete Produkte werden wesentlich seltener in Anspruch genommen.

Eine nur untergeordnete Rolle spielen weiterhin die Auftragsrecherchen. Mit knapp 100 Nutzungsfällen kann nur von einer randständigen Dienstleistung gesprochen werden.

SSG 6,31 Afrika südlich der Sahara

Personell betreut wird das Sondersammelgebiet weiterhin von Frau Dr. I. Wolcke-Renck, der Leiterin der Abteilung Afrika, Asien, Judaica. Diese ist sowohl für die Literatursauswahl, als auch für die Erschließung sowie die Benutzerberatung (Erledigung von Anfragen und Auftragsrecherchen) zuständig.

Erwerbungsgrundlagen sind die Nationalbibliographien der wichtigen europäischen Länder und der

USA, bibliographische Unterlagen afrikanischer Länder soweit verfügbar sowie die Rezensionsteile afrikabezogener Zeitschriften. Literatur aus Südafrika wird über einen im Land ansässigen Händler direkt bezogen. Die im Vorjahr begonnene Verbindungsaufnahme mit einem neuen Lieferanten (SUBA Books Kenia) hat sich bewährt.

Das SSG umfasst regional ganz Afrika mit Ausnahme der Mittelmeeranlieger, Mauretanien, Westsahara, Sudan, Äthiopien und Somalia. Sachlich gehören alle Gebiete dazu mit Ausnahme von Wirtschaft, modernem Recht, moderner Medizin, Naturwissenschaften sowie zur Orientalistik gehörende Sprachen und Literaturen (hier vorzugsweise Arabisch).

Der Gesamtaufwand für die Erwerbung blieb mit 149.0562 DM auf dem Niveau des Vorjahres (1998: 155.005 DM, nachdem es gegenüber 1997 eine deutliche Steigerung (138.265 DM) gegeben hatte.

Informationsdienste

Die zwischen 1972 und 1995 in konventioneller Form erarbeiteten Neuerwerbungslisten können von interessierten Personen oder Einrichtungen aus dem OPAC selbst abgerufen werden, wobei monatliche Listen erzeugt werden. (Beispiel: eine Neuerwerbungsliste für den Monat März 99 erfordert im OPAC die Eingabe unter „Schlagwort“: a99mar).

Die seit 1994 betriebene Sicherung der ca. 55.000 Aufnahmen des kolonialen Bildarchivs konnte abgeschlossen werden. Dies gilt auch für die Digitalisierung auf Photo-CD. Etwa 80% des Bestandes ist inzwischen auch in einer über www zugänglichen Datenbank verfügbar, wobei dies im Rahmen eines von der DFG geförderten Projektes geschieht. Für die Erschließung der digitalisierten Bilder standen 1999 4 studentische Kräfte mit je 8 Wochenstunden zur Verfügung, die aus Mitteln der Marga und Kurt Möllgaard-Stiftung finanziert wurden. Die für 2000 noch verfügbaren Gelder werden noch aufgebraucht, sie sind jedoch nicht ausreichend, um alle noch nicht erschlossenen Bilder abzarbeiten.

Die Datenbank verzeichnete im Mittel etwa 250 Zugriffe pro Monat. Inzwischen sind auch erste Nutzungen festzustellen, wo kommerziell orientierte Interessenten Nutzungsrechte an einzelnen Bildern käuflich erwerben. Es wäre jedoch verfehlt, hier auf eine größere Einnahmequelle zu hoffen.

SSG 6,32 Ozeanien

Die personelle Betreuung ist identisch mit der des Sondersammelgebietes 6,31. Dies gilt ebenso für die Erwerbungsgrundlagen, wobei jedoch die Nationalbibliographien Australiens und Neuseelands und der Neuerscheinungsdienst der Fa. Bennett in Sydney zusätzlich herangezogen werden. Auch die Verbindungen zur Fa. Pan Pacifica auf Hawaii wurden aufgrund der guten Resultate fortgeführt.

Das SSG umfasst regional den gesamten süd-pazifischen Raum sowie Hawaii. Außerdem gehört dazu die Literatur zu den Aborigines in Australien und den Maoris in Neuseeland. Es spielt aber, verglichen mit 6,31, in quantitativer Hinsicht nur eine nachgeordnete Rolle.

Die Ausgaben für die Erwerbung lagen mit 41.215 DM etwa auf dem Wert des Vorjahres (1998: 43.991 DM).

Informationsdienste

Hinsichtlich der Neuerwerbungslisten gilt das schon unter 6,31 Gesagte. In kleinerem Umfang profitiert das SSG zudem von den Sicherungs- und Erschließungsarbeiten des „Kolonialen Bildarchivs“.

SSG 7,11 Allgemeine und Vergleichende Sprachwissenschaft / Linguistik.

Zuständige Referentin ist Frau Dr. Suchan (BOR: Studienfächer Linguistik, Anglistik), die seit Beginn des Berichtsjahres „nur noch“ halbtags tätig ist. Im Rahmen der geleisteten Erschließungsarbeiten werden 1 Diplomkraft, Studenten und technische Hilfskräfte (stundenweise) und jetzt 2 wissenschaftliche Mitarbeiterinnen halbtags, teilweise finanziert vom Verleger der *Bibliographie Linguistischer Literatur / Bibliography of Linguistic Literature (BLL)*, eingesetzt.

In den vergangenen Jahren wurden die bibliographischen Dienstleistungen gerade in diesem SSG immer wieder gewürdigt, aber es häufen sich auch die Probleme.

Deshalb ist die Situation in der Summe nicht zufriedenstellend. Dies gilt einmal für die inhaltliche Erschließung im Hinblick auf das auszuwertende Material. Die bibliographischen Aktivitäten beruhen hinsichtlich ihres Erfolges nicht zuletzt darauf, dass neben dem SSG im von der DFG definierten Sinne auch direkt verwandte Gebiete mit erschlossen und angezeigt werden. Alle Versuche, die inhaltliche Definition des SSG zu erweitern, sind jedoch in der Vergangenheit ausnahmslos gescheitert. Die Bibliothek hatte sich trotz prinzipieller Bedenken entschieden, Zeitschriften aus den Grenzgebieten (Sprachtherapie, angewandte Linguistik u.ä.) weiter zu halten. Bei Titeln, die bisher in der BLL ausgewertet werden, die aber nach den DFG Richtlinien der Anglistik bzw. der Romanistik zuzuordnen sind, ist dies nicht mehr vertretbar. Ursache dafür ist, dass Nutzung (gemessen an den Datenbankzugriffen) und Absatz (gemessen an der Auflage der BLL) rückläufig sind. Damit sinken die Einnahmen, so dass bei gleichbleibender Qualität der Aufwand der Bibliothek und damit die von ihr direkt getragenen Kosten der Erstellung überproportional steigen. Diese Entwicklung kann so nicht weitergehen. Sollte es nicht gelingen, externe Mittel partiell für die Weiterfüh-

rung der Bibliographie zu erhalten, so wird die Bibliothek, wenn ihr auch diese Entscheidung nicht leichtfällt, die bibliographischen Aktivitäten reduzieren müssen

Informationsdienste

Current Contents Linguistik (CCL), 27: 1999

Im Berichtsjahr wurde zunächst die 4. Lieferung des Jahrgangs 26 versandt. Von den Lieferungen des Jahrgangs 27 konnten die Nummern 1-3 fertiggestellt und versandt werden; das Manuskript der 4. Lieferung war am Ende des Berichtsjahrs noch nicht ganz fertiggestellt, so dass ein, wenn auch geringer, so doch von Jahr zu Jahr deutlicher werdender Verzug eintritt

Der Bezugspreis wurde leicht auf DM 75,00 angehoben. Der Bezieherkreis ist weiterhin rückläufig: Die CCL wurden im Berichtsjahr nur noch von 122 zahlenden Abnehmern (im Vorjahr noch 145) und statt dessen 207 (im Vorjahr 180) Tauschpartnern bezogen. Damit konnte zwar die Gesamtzahl der Abonnenten gehalten werden, aber ausschließlich zu Lasten der Kaufabnehmer. Dies ist keine Zukunftsperspektive, die es zu verfolgen lohnt. Sollte die Anzahl der Abonnenten (Kauf) unter 100 sinken, wird die Bibliothek diesen Dienst voraussichtlich einstellen.

Bibliographie Linguistischer Literatur / Bibliography of Linguistic Literature / (BLL) 24: 1998 (1999), XVI, 769 S.

Erfreulich ist, dass bei der Bibliographie die im letzten Jahr wiedergewonnene Aktualität beibehalten werden konnte. Band 24 (1998) erschien pünktlich zur Buchmesse. Zudem wurden die Arbeiten am 25. Band planmäßig fortgeführt, so daß auch dieser aller Voraussicht nach zeitgerecht produziert werden kann

Bibliography of Linguistic Literature DataBase / Bibliographie Linguistischer Literatur Datenbank (BLLDB)

Host und Anbieter der Datenbank, die seit ihrem letzten Update über 215.000 Titel enthält, ist nach wie vor STN INTERNATIONAL c/o Fachinformationszentrum Karlsruhe. Der vereinbarte Rhythmus zweimonatlicher Datenlieferung wurde eingehalten, die BLLDB konnte dementsprechend regelmäßig aktualisiert werden und war während des gesamten Berichtsjahrs zugänglich.

Obwohl die abschließenden Zahlen zur **DatenBank BLLDB** für das Berichtsjahr noch nicht vorliegen, muss angenommen werden, dass die Inanspruchnahme der Datenbank weiter rückläufig ist. Diese Zurückhaltung der potentiellen Nutzer liegt mit Sicherheit nicht zuletzt an den im Vergleich zu geisteswissenschaftlichen Hosts sehr hohen Preisen des naturwissenschaftlichen Hosts STN, die dazu führen, dass Benutzer die wesentlich kostengünstigeren,

wenn auch von der Qualität her nicht ebenbürtigen Datenbanken und CD-ROM-Dienste anderer Anbieter bevorzugen.

Es lässt sich in diesem Zusammenhang konstatieren, dass die Datenbank beim Host STN keine Zukunft hat. Geisteswissenschaftler sind offensichtlich nicht bereit oder können keine relativ hohen Preise für fachwissenschaftliche Information zahlen, so dass, sollte die Datenbank nicht abgebrochen werden, über grundsätzlich andere Lösungen nachzudenken wäre, die die Bibliothek aber ohne Unterstützung nicht realisieren kann.

SSG 7,12 **Allgemeine. und Vergleichende. Literaturwissenschaft**

SSG 7,20 **Germanistik: Allgemeines**

SSG 7,21 **Germanistik: Deutsche Sprache und Literatur**

Wie schon in den letzten Jahren wurden die hier zusammengefassten Gebiete von Dr. C. Paschek betreut, der innerhalb des Fachbereichs „Neuere Philologien“ an der Johann Wolfgang Goethe-Universität auch einen Lehrauftrag „Fachinformation für Germanisten“ wahrnahm. Im Rahmen der Beteiligung an dem DFG-Projekt DIGIZEIT wurde eine Auswahlliste wichtiger germanistischer Zeitschriften erarbeitet, an 25 Lehrstuhlinhaber versandt, sowie die eingegangenen Antworten ausgewertet. Darüber hinaus wurden im Rahmen des WEBIS-Projektes einschlägige CD-ROM Datenbanken ausführlich beschrieben (Deutsche Literatur von Lessing bis Kafka; Literaturlexikon: Autoren und Werke deutscher Sprache; Puntsch, E.: Zitatenshandbuch; Schillers Werke, Wilpert, Gero von: Lexikon der Weltliteratur) und auch über diesen Weg Auftragsrecherchen angeboten. Hinzu kam die Erarbeitung einer umfangreichen Ausstellung unter dem Titel *Das Goethe-Bild der Postmoderne 1975-1999 in Büchern und elektronischen Medien*, die mehr als ein halbes Tausend Bücher zeigte, eine chronologisch-dokumentarische Darstellung von Goethes Leben und Werk in ausgewählten autobiographischen Texten bot und im dritten Teil das elektronische Fenster auf Goethe öffnete. Drei Terminals boten die (intensiv genutzte) Möglichkeit, in lokalen Datenbanken und im Internet zu 'surfen'.

Die Bestandsvermehrung wurde im Berichtsjahr entsprechend dem Erwerbungsprofil und der Erwerbungspraxis kontinuierlich fortgesetzt. Im Verhältnis zum Vorjahr stieg das Erwerbungsvolumen leicht an. Die Ausgaben beliefen sich auf 313.334 DM und liegen damit etwas über dem Wert des Vorjahres (295.211DM). Damit wurden insgesamt 4790 (im Vorjahr 4452) Einheiten erworben.

Um die größtmögliche Bestandsqualität zu erreichen, orientierte sich die Erwerbungsaktivität an den aktuellen Entwicklungen der Forschung und Lehre der betreuten Disziplinen, ferner am feststellbaren empirischen Bedarf durch konsequente Lückenergänzung mit Hilfe des Negativzettelprogrammes und durch antiquarische Käufe. Auch die Beschaffung der 'grauen Literatur' wurde mit großer Sorgfalt weitergeführt.

Unter den „antiquarischen Ergänzungskäufen“ seien folgende Titel explizit erwähnt:

1. **Varnhagen von Ense**, Karl August u. Friedrich Wilhelm Neumann: Die Versuche und Hindernisse Karls: eine deutsche Geschichte aus neuerer Zeit. Erster Theil. Berlin [u.a.]: Unger, 1808. DM 17.200.-

2. **Hoffmann**, Ernst T. A.: Fantasiestücke in Callot's Manier: Blätter aus dem Tagebuche eines reisenden Enthusiasten. Mit einer Vorrede von JeanPaul. 4 Bde. Bamberg : Kunz , 1814 - 1815. DM 3.800.- Erste Ausgabe der ersten selbständigen literarischen Veröffentlichung Hoffmanns.

3. **Bürger**, Gottfried August: Abenteuer des berühmten Freiherrn von Münchhausen. Erster Theil : Landreisen. Alles Erschienene. Solothurn : Jent & Gassmann , 1841. DM 2.989.- Erste Ausgabe. Mit Federzeichnungen von Martin Distelis.

4. **Neue Lieder geselliger Freude**. Hrsg. von Johann Friedrich Reichardt. 2 Hefte. Alles Erschienene. Leipzig : Fleischer , 1799 - 1804. DM 4000.- Mit Beiträgen von Goethe.

5. **Brentano**, Clemens: Satiren und poetische Spiele von Maria. Erstes Bändchen : Gustav Wasa. Alles Erschienene. Leipzig : Rein , 1800. DM 2.707.-Erste Ausgabe. Erstes selbständig erschienenes Werk Brentanos.

6. **Morren**, Theophil [d.i. : Hugo von Hofmannsthal] Gestern : Studie in einem Akt, in Reimen. Wien: Verl. der "Modernen Rundschau", 1891. DM 9.000.- Erste Ausgabe. Mit eigenhändiger Widmung von H. von Hofmannsthal für V. Léon.

7. **Hermann**, Silvius: Nachlass : Aufsätze, Briefe, Gedichte. London : Malik , 1936. DM 2.500.-Mit Originalumschlag von John Heartfield.

8. **Grimmelshausen**, Hans Jakob Christoffel von: Der erste Beernhäuter. Bayreuth : The Bear Press , 1996. DM 807,50.-Mit Holzstichen von Karl-Georg Hirsch.

9. **Einhundertsechszwanzig Tage**. Von Klaus Schweier und Wolf Reiser. Folge V, VI u. VII. Berlin: Schweier , 1995. DM 5.189,70

10. Roes, Thom: *Befleckte Empfängnis* : Lyrik und Prosa. [S.l.], 1982.

DM 600.-Als Ms. vervielfältigt. Mit handschriftlicher Widmung des Verfassers.

11. Zielke, Ottfried: *500 Jahre Reineke Fuchs* : mein Kampf. Berlin : Warnke , 1998.

DM 810.-Num Ex. 13/50. Vom Verfasser signiert. B-Ausgabe.

Informationstätigkeit

Die im Berichtsjahr erbrachten Auskunftleistungen umfassen konventionelle und computergestützte Informationser- und -vermittlung.

Zu den konventionellen Leistungen gehören mündliche und schriftliche Auskünfte, Literaturzusammenstellungen, fachwissenschaftliche und fachbibliographische Beratung, Hilfestellung bei der Literaturermittlung und -beschaffung. Ferner setzte der Fachreferent seine Tätigkeit als Searcher im Info-Netz der Bibliothek (Datenbanken und Internet) für die Gebiete Germanistik und Literaturwissenschaft im Berichtsjahr intensiv fort, indem er Erstbenutzer einführte oder Fortgeschrittene durch Anschlussberatung weiterführte oder bei der Beschaffung der nachgewiesenen Titel half.

Über e-mail erhielt er direkt von individuellen Teilnehmern oder über den Webis-Server Hamburg 28 (im Vorjahr 6) Anfragen, die fachbibliographische oder fachwissenschaftliche Fragen beinhalteten.

Ferner beriet und unterstützte der Fachreferent in- und ausländische Hochschulgermanisten, die im Rahmen von Forschungsaufenthalten die Bestände der Bibliothek, insbesondere der Sondersammelgebiete nutzten.

Bibliographie der Deutschen Sprach- und Literaturwissenschaft

Die Bibliographie der deutschen Sprach- und Literaturwissenschaft wurde 1999 hinsichtlich ihrer Buchausgabe weiterhin erfolgreich erarbeitet und fristgemäß fertiggestellt. Der Band XXXVIII (Berichtszeitraum 1998) konnte aufgrund der seit 1990 elektronisch gestützten Erfassung wiederum im Sommer erscheinen .

Nach Angaben des Verlegers ist der Bezug der gedruckten Ausgabe spürbar zurückgegangen; dafür konnte bei den CD-ROMs ein Wert von fast 90 verkauften Exemplaren erreicht werden. Die CD-ROM wurde im Berichtsjahr strukturell nicht verändert. In der nächsten Ausgabe soll jedoch die Deskriptoren-datei „Verlage“ entfallen, da die bisherigen Erfahrungen zeigen, dass sie zur Suche fast nicht verwendet wird.

Mitte des Jahres 1998 war ein von der Deutschen Forschungsgemeinschaft bewilligtes Projekt begonnen worden, in welchem zunächst die Jahrgänge 1985 - 1989 zu digitalisieren sind. Dieses konnte im Berichtsjahr erfolgreich weitergeführt werden. Das

Projekt hat zugleich die Aufgabe, im Hinblick auf eine verbesserte Literaturversorgung der Sondersammelgebiete im Bereich Literaturwissenschaft und Germanistik eine Direktbestell- und Lieferkomponente zu entwickeln, mit der aufgrund der Literaturnachweise der Bibliographie überregional und auch vom Ausland her Literaturbestellungen und Lieferungen ausgelöst werden können. Die Bestellkomponente liegt auf der CD-ROM inzwischen vor. Mit der Aufnahme von Lieferungen über SUBITO ist im ersten Quartal des Jahres 2000 zu rechnen.

SSG 7,6 Israel

Seit Februar 1992 wird das SSG durch Frau Rachel Heuberger, Bibliotheksrätin, als Fachreferentin betreut. Frau Heuberger hat in Jerusalem die Studienfächer Geschichte und Judaistik mit M.A. abgeschlossen.

Erwerbungsgrundlagen sind die Nationalbibliographien Europas, der ehemaligen UdSSR sowie der USA. Für englischsprachige Titel außerdem Blackwell-Publisher und Starkmann Profile. Für Spanien, Portugal und Lateinamerika außerdem Zetteldienst Vervuert, für Italien Casalini als „blanket order“.

Bei der israelischen Buchproduktion ist eine Änderung eingetreten, die blanket order, die bereits im letzten Jahr auf zwei Händler aufgeteilt wurde, wurde nunmehr verstärkt an den neuen Händler (books international) übertragen.

Im Rahmen der sachlichen DFG-Richtlinien kauft Frankfurt so umfassend wie möglich in Israel, Europa, USA, Lateinamerika, der Republik Südafrika und Australien erscheinende sowie wichtige wissenschaftliche Literatur aus der übrigen Welt über den Staat Israel (seit 1948).

Die Zahl der erworbenen physischen Einheiten betrug 772 und liegt damit deutlich unter dem Niveau des Vorjahres (892), aber auf der Höhe von 1997, so dass von einem echten Absinken nicht gesprochen werden kann. Dadurch sind auch die Ausgaben relativ zurückgegangen und liegen bei 45.809 DM (1998: 57.488 DM).

Das im letzten Jahr beklagte personelle Defizit in der Formalerschließung konnte im Berichtsjahr geschlossen werden. Allerdings musste die Bibliothek mehr als 10.000 DM für überregional erscheinende Anzeigen ausgeben, um eine geeignete Fachkraft zu finden. Damit ist die kontinuierliche Formalerschließung von Titeln in hebräischer und jiddischer Sprache wieder sichergestellt. Es muss aber weiterhin konstatiert werden, dass die RAK-gerechte Einbringung von Materialien, die nicht dem europäischen Sprachraum zuzuordnen sind und nicht-lateinische Schriften betreffen, einen eigentlich nicht mehr verantwortbaren Aufwand darstellt. Es wird deshalb angeregt, dass die DFG die mit dieser Problematik befassten SSG Bibliotheken zu einem Treffen einberuft, auf dem über grundsätzliche Änderungen zu diskutieren ist.

Informationsdienste

Individuelle detaillierte schriftliche und mündliche Auskünfte müssen in zunehmendem Maße erteilt werden, da keinerlei periodische Informationsdienste angeboten werden. Interessant ist, dass sich die Anfragen aus dem Ausland häufen, wobei die Nachfrage nach jiddischen und hebräischen Zeitschriften und alten Drucken im Mittelpunkt steht.

SSG 7,7 Wissenschaft vom Judentum

Die personelle Betreuung ist mit der des SSG 7,6 identisch. Erwerbungsprofil und Lieferstrukturen sind ebenfalls mit 7,6 direkt vergleichbar. Hinsichtlich des Zugangs ist mit 7.819 Einheiten ein exorbitanter Anstieg feststellbar (1998: 2.430), was jedoch ausschließlich damit zusammenhängt, dass mit dem Erwerb einer großen Sammlung an jiddischen Texten aus der „Medem-Bibliothek“ in Paris eine wichtige Ergänzung im Bereich älterer Quellenliteratur vorgenommen wurde. Von daher sind auch die finanziellen Aufwendungen mit 247.496 DM (1998: 160.227 DM) erheblich angestiegen.

Informationsdienste

Detaillierte schriftliche und mündliche Auskünfte haben stark zugenommen. Die Bibliothek ist zudem bestrebt, sowohl mit eigenen Beständen als auch durch Kooperation mit einschlägigen Instituten, innerhalb des Sondersammelgebiets eine Vielzahl von kulturellen und wissenschaftlichen Aktivitäten zu unterstützen oder zu begleiten. Hierzu gehört z.B. die Beratung von Bibliothekaren und Fachwissenschaftlern beim Aufbau einschlägiger Institute an universitären Neugründungen wie etwa Frankfurt/Oder bzw. Erfurt.

Bei der Ausstellung „Kulturen im Kontext. Zehn Jahre Sammlung Deutscher Drucke“, die am 2. 12. 1999 in Berlin eröffnet wurde, beteiligte sich die Stadt- und Universitätsbibliothek mit einem Beitrag zur „Wissenschaft des Judentums“, der von der Fachreferentin erarbeitet wurde.

Das im letzten Jahr von der DFG bewilligte Projekt der Digitalisierung der „Jiddischen Drucke“ ist größtenteils im ersten Stadium abgeschlossen. Die aus ca. 1000 Drucken bestehende Sammlung wurden zu drei Vierteln verfilmt, digitalisiert und von der studentischen Hilfskraft überprüft. Die Bearbeitung des letzten Teiles der Sammlung sowie der Aufbau einer benutzerfreundlichen Datenbank, mit Schnittstellen zu Pica, so dass die Volltexte über die Titel im OPAC verfügbar sind, wird in 2000 fortgesetzt. Zugleich wurde bei der DFG ein weiteres Projekt im Förderbereich „Retrospektive Digitalisierung von Bib

liotheksbeständen“ eingereicht und bereits für das kommende Jahr 2000 genehmigt. Es handelt sich hierbei um eine Kooperation mit dem Lehr- und Forschungsgebiet Deutsch-jüdische Literaturgeschichte am Germanistischen Institut der RWTH Aachen und der Bibliothek Germania Judaica in Köln. Jüdische Periodika im deutschsprachigen Raum sollen digitalisiert und als Volltext-Datenbank im Internet global zugänglich gemacht werden, wobei auch eine philologisch-historische Indexierung erfolgen soll. Das Projekt hat eine voraussichtliche Gesamtdauer von sechs Jahren.

SSG 9,3 Theaterwissenschaft, Film

Verantwortlich für die fachliche Betreuung ist Herr Priv. Doz. Dr. A. Estermann (Studienfächer: Germanistik, Geschichte, Philosophie, Theaterwissenschaft Habilitation: Buch- und Bibliothekswissenschaft).

Der Kauf erfolgt vor allem nach Nationalbibliographien und Buchhandelsdiensten bzw. durch Ansichtssendungen der Firmen Blackwell (Angloamerikanischer Raum), Vervuert (Spanisch-portugiesischer Raum) und Casalini (Italien). Der bibliographische Apparat der Bibliothek für die Fachgebiete ist umfassend. Mit Gesamtausgaben von 231.434 DM konnten 3296 Einheiten erworben werden, was hinsichtlich der Ausgaben einen deutlichen Anstieg gegenüber dem Vorjahr (171.173 DM) hinsichtlich der Titel ein Verharren auf hohem Niveau (1998: 3378) bedeutet.

Der Bestand des Sondersammelgebiets an einschlägiger Literatur und an laufenden Ergänzungen ist außerordentlich dicht. Da er über die Katalogsysteme der Bibliothek zugänglich ist, kann eine rege bundesweite Benutzung verzeichnet werden. Da alle Sondersammelgebiets-Zeitschriften in der überregionalen Zeitschriftendatenbank ZDB nachgewiesen sind, ist ihre Benutzung bundesweit möglich. Entsprechend zahlreich sind die Leih- und Kopiervorgänge.

Fortgeführt wurde wiederum die Sammlung von Bühnenmanuskripten (Zugang 160 Einheiten) und Theaterprogrammen (Zugang: 1750 Hefte).

Die Bibliothek ist seit 1981 ordentliches Mitglied des Bundesverbandes der Bibliotheken und Museen für darstellende Kunst, der als Nationales Zentrum der SIBMAS (Société Internationale des Bibliothèques et Musées des Arts du Spectacle) fungiert. An der jährlichen Mitgliederversammlung nimmt die Leiterin der Musik- und Theaterabteilung, Frau Dr. Kersting-Meuleman, als Vertreterin der Bibliothek teil.